



# ERWERBSTÄTIGKEIT VON MENSCHEN MIT GESUNDHEITLICHEN BEINTRÄCHTIGUNGEN

Modul der Arbeitskräfte-  
erhebung 2011



Wien 2013

## Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13  
1110 Wien  
Tel.: +43 (1) 711 28-7070  
e-mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)  
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

## Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
1110 Wien  
Guglgasse 13

## Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Barbara Leitner  
Tel.: +43 (1) 711 28-7262  
e-mail: [barbara.leitner@statistik.gv.at](mailto:barbara.leitner@statistik.gv.at)

Dr. Erika Baldaszi  
Tel.: +43 (1) 711 28-7263  
e-mail: [erika.baldaszi@statistik.gv.at](mailto:erika.baldaszi@statistik.gv.at)

## Umschlagfoto

iStockphoto

## Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH  
1070 Wien  
Bäckerstraße 1  
Tel.: +43 (1) 610 77-0  
e-mail: [order@verlagoesterreich.at](mailto:order@verlagoesterreich.at)

ISBN 978-3-902791-77-1

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1845-11

Verkaufspreis: € 33,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2013


# Vorwort

Die vorliegende Publikation beinhaltet Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2011 zur Europäischen Arbeitskräfteerhebung, das dem Thema „Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ gewidmet war. Das Ziel des Moduls war, Informationen zur Arbeitsmarktsituation von Menschen mit gesundheitlichen Problemen zu erlangen.

Das Ad-hoc-Modul 2011 zum Thema „Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ wurde gemäß der Verordnung Nr. 317/2010 der Europäischen Kommission durchgeführt.

Im Zentrum der Erhebung standen Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden bzw. Einschränkungen bei Tätigkeiten des Alltags. Der Schwerpunkt lag einerseits auf den Schwierigkeiten im Arbeitsleben aufgrund der gesundheitlichen Situation und andererseits die Unterstützung - technischer oder persönlicher Natur - für Personen mit gesundheitlichen Problemen. Ein weiterer Aspekt der Publikation befasst sich mit Einschränkungen in der Erwerbsfähigkeit aufgrund nicht gesundheitsbedingter Probleme, wie z.B. Betreuungspflichten. Alle Fragen zu gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben sowie zu arbeitsbezogenen Ressourcen wurden sowohl - zum Zeitpunkt der Befragung - Erwerbstätigen als auch nicht erwerbstätigen Personen gestellt.

Die Ergebnisse werden nach den wichtigsten demographischen, erwerbs- und haushaltsstatistischen Merkmalen präsentiert. Der Publikation angeschlossen ist eine CD-Rom, welche die gesamte Publikation im PDF-Format sowie zusätzlich die Tabellen im Excel-Format enthält.



Dr. Konrad Pesendorfer  
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Februar 2013

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>11</b>
<b>Summary</b> .....	<b>14</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>19</b>
Zielgruppen der Befragung.....	19
<b>Ergebnisse</b> .....	<b>20</b>
Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen .....	20
Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden.....	21
Personen mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten .....	24
Beschreibung der Zielgruppe „Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ .....	25
<b>Erwerbstätigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Personen</b> .....	<b>26</b>
Dauer der Arbeitslosigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Personen .....	28
Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben.....	28
Gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben von Personen im höheren Erwerbsalter .....	30
Wahrscheinlichkeit von gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben in Abhängigkeit von ausgewählten Merkmalen .....	30
Arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Personen .....	32
Arbeitsbezogene Ressourcen von Personen im höheren Erwerbsalter .....	33
Personen im Erwerbsalter mit einer bestätigten Behinderung .....	33
Exkurs: Vergleich der Zahlen zu bestätigten Behinderungen mit anderen Datenquellen.....	35
Personen mit nicht gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben .....	35
<b>Methodik von Erhebung und Datenanalyse</b> .....	<b>39</b>
Rechtsgrundlage.....	39
Erhebungsinstrument und Erhebungsdesign.....	39
Interviewausfälle und Fremdauskunft .....	39
Imputation .....	39
Hochrechnung.....	39
Beschreibung der befragten Personengruppe .....	40
Vergleich mit dem Ad-hoc-Modul 2002 .....	40
<b>Glossar</b> .....	<b>45</b>
<b>Texttabellen</b>	
Tabelle 1: Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach ausgewählten Berufsgruppen .....	21
Tabelle 2: Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen.....	26
Tabelle 3: Erwerbstätigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Personen nach ausgewählten Merkmalen .....	27
Tabelle 4a: Erwerbstätige mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach ausgewählten Merkmalen.....	30
Tabelle 4b: Nicht-Erwerbstätige mit (potenziellen) gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach ausgewählten Merkmalen .....	31
Tabelle 5: Wahrscheinlichkeit von gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben in Abhängigkeit von ausgewählten Merkmalen .....	32
Tabelle 6a: Arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Erwerbstätigen nach ausgewählten Merkmalen.....	34
Tabelle 6b: (Potenzielle) arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Nicht-Erwerbstätigen nach ausgewählten Merkmalen.....	35
Tabelle 7: Personen mit einer bestätigten Behinderung nach ausgewählten Merkmalen.....	36
Tabelle 8: Datenquellen zur Zahl der Personen mit bestätigten Behinderungen im Erwerbsalter .....	37
Tabelle 9: Personen mit nicht gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben .....	38
Tabelle 10: Personen im Erwerbsalter nach dauerhaften Gesundheitsproblemen und vorhandenen Krankheiten.....	42

**Grafiken**

Grafik 1: Zielgruppen der Befragung (Filterführung).....	19
Grafik 2: Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Geschlecht .....	20
Grafik 3: Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach ausgewählten Berufen.....	22
Grafik 4: Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Erwerbsstatus (altersstandardisierte Quoten).....	23
Grafik 5: 55- bis 64-jährige Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Erwerbsstatus .....	24
Grafik 6: Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Arbeiten .....	25
Grafik 7: Altersspezifische Erwerbstätigenquoten beeinträchtigter und nicht beeinträchtigter Personen nach Geschlecht.....	26
Grafik 8: Erwerbstätigenquoten beeinträchtigter und nicht beeinträchtigter Personen nach Stellung im Beruf .....	27
Grafik 9: Dauer der Arbeitslosigkeit von Personen mit und ohne gesundheitlicher Beeinträchtigung .....	28
Grafik 10: Personen mit (potenziellen) gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Erwerbsstatus.....	28
Grafik 11: Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach ausgewählten Berufen.....	29
Grafik 12: 55- bis 64-jährige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Erwerbsstatus.....	33
Grafik 13: (Potenzielle) arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Personen nach Erwerbsstatus.....	33
Grafik 14: 55- bis 64-jährige Personen nach arbeitsbezogenen Ressourcen und Erwerbsstatus.....	34
Grafik 15: Personen im Erwerbsalter mit einer bestätigten Behinderung nach ausgewählten Berufsgruppen .....	37
Grafik 16: Personen mit nicht gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Erwerbsstatus .....	38

**Tabellenteil**

Tabelle 1 Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Art der Beschwerden und soziodemographischen Merkmalen.....	48
Tabelle 2 Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Art der Beschwerden und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	50
Tabelle 3 Personen mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten nach Art der Einschränkung/en und soziodemographischen Merkmalen.....	54
Tabelle 4 Personen mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten nach Art der Einschränkung/en und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	56
Tabelle 5 Erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen.....	60
Tabelle 6 Nicht erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen.....	61
Tabelle 7 Erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	62
Tabelle 8 Nicht erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	63
Tabelle 9 Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen.....	64
Tabelle 10 Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen .....	65
Tabelle 11 Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	66
Tabelle 12 Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	67
Tabelle 13 Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und soziodemographischen Merkmalen.....	68
Tabelle 14 Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und soziodemographischen Merkmalen .....	69

Tabelle 15	Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	70
Tabelle 16	Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	71
Tabelle 17	Erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe in Anspruch nehmen nach Art der Hilfe und soziodemographischen Merkmalen.....	72
Tabelle 18	Nicht erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe bräuchten nach Art der Hilfe und soziodemographischen Merkmalen.....	73
Tabelle 19	Erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe in Anspruch nehmen nach Art der Hilfe und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	74
Tabelle 20	Nicht erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe bräuchten nach Art der Hilfe und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	75
Tabelle 21	Erwerbstätige Personen nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und soziodemographischen Merkmalen.....	76
Tabelle 22	Nicht erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und soziodemographischen Merkmalen .....	77
Tabelle 23:	Erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen .....	78
Tabelle 24	Nicht erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen.....	80
<b>Anhang</b>	.....	<b>85</b>



ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY





## Zusammenfassung

Zur Situation von gesundheitlich beeinträchtigten Personen im Arbeitsleben stehen in Österreich bislang nur wenige Daten zur Verfügung. Der vorliegende Bericht soll zum einen zur Verbesserung der Datenlage beitragen, zum anderen aber auch zu einer Harmonisierung von Daten auf europäischer Ebene führen.

Basis dieses Berichts sind die im Rahmen eines Moduls zur Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung bei ca. 20.000 Personen erhobenen Informationen zum Thema „Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“. Dieses Modul wurde 2011 – durch entsprechende europäische Rechtsgrundlagen geregelt – EU-weit mit einem einheitlichen Fragenprogramm durchgeführt.

Die **Zielgruppe** der Befragung sind Personen im erwerbstätigen Alter (15 bis 64 Jahre) mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die **Definition** von „Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ ist in der vorliegenden Befragung weit gesteckt und umfasst Personen im Erwerbsalter, die entweder dauerhafte Gesundheitsbeschwerden bzw. Erkrankungen oder sensorische bzw. motorische Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten hatten, oder auch beides.

Das **Fragenprogramm zur Arbeitssituation** der Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen umfasst gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben (in der Anzahl der Arbeitsstunden, in der Art der Arbeit oder am Weg zur Arbeit) sowie arbeitsbezogene Ressourcen von eingeschränkten Personen (spezielle Ausstattung oder bauliche Anpassung des Arbeitsplatzes, spezielle Arbeitsvereinbarungen, persönliche Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen und das private soziale Umfeld). Des Weiteren wurde erhoben, ob – neben den gesundheitsbedingten Einschränkungen – noch andere Einschränkungen im Arbeitsleben vorhanden sind, wie z.B. familiäre Betreuungspflichten. Das österreichische Fragenprogramm enthielt zusätzlich die Frage nach dem Vorliegen einer durch das Bundessozialamt, die Pensions- oder Unfallversicherung oder sonstige Stellen bestätigten Behinderung.

### Eingrenzung der Zielgruppe der „Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“

Insgesamt hatten im Jahr 2011 **2,7 Mio. Personen**, das sind **46,8% der Personen im Erwerbsalter** (15 bis 64 Jahre), eine **gesundheitliche Beeinträchtigung**, das heißt, sie hatten mindestens eine dauerhafte Gesundheitsbeschwerde (2,4 Mio.; 41,6%) oder mindestens eine Einschränkung bei alltäglichen Tätigkeiten (1,3 Mio.; 23,5%) oder beides (1,0 Mio.; 18,2%).

Im Vergleich zu vorangegangenen Befragungen, im Besonderen zu einem im Jahr 2002 durchgeführten Modul zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Arbeitsleben, ist die Zahl der Personen, die über mindestens eine **dauerhafte, länger als sechs Monate bestehende Gesundheitsbeschwerde** berichteten, im vorliegenden Modul 2011 sehr hoch: Während 2011 2,4 Mio. Personen bzw. 41,6% der Personen im Erwerbsalter von dauerhaften Gesundheitsbeschwerden betroffen waren, waren es im Modul 2002 lediglich 685.000 Personen bzw. 12,6% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Daten sind aufgrund unterschiedlicher Frageformulierungen nicht vergleichbar: In der Befragung 2002 wurde eine einzelne Frage zum Bestehen von lang andauernden Gesundheitsproblemen gestellt, in der Befragung 2012 wurde hingegen den Befragten zu Beginn eine Liste möglicher dauerhafter Gesundheitsprobleme vorgelegt.

### Die häufigsten dauerhaften Gesundheitsbeschwerden und Einschränkungen

Im vorliegenden Modul erwiesen sich Rückenprobleme als häufigste **dauerhafte Gesundheitsbeschwerde** (22,9% der Personen im Erwerbsalter), 11,8% der Befragten hatten Probleme mit den Beinen oder Füßen, weitere 8,8% mit den Armen oder Händen. Herz-Kreislauf-Probleme wurden von etwa jeder zehnten Person im Erwerbsalter genannt (10,9%). 6,6% der Befragten hatten Migräne oder schwere Kopfschmerzen. Jeweils 5% der Befragten oder weniger hatten Hautprobleme bzw. allergische Hautreaktionen sowie Probleme mit den Verdauungs- oder Atmungsorganen.

Zusätzlich zu den Gesundheitsbeschwerden wurden auch **Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten** anhand einer Liste von zehn Einschränkungen abgefragt. Am häufigsten genannt wurden Einschränkungen beim Heben und Tragen (10,7% der Personen im Erwerbsalter) sowie Einschränkungen beim Bücken (8,1%) bzw. beim Gehen und Treppensteigen (6,0%).

### Erwerbstätigkeit von Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Das Vorhandensein einer gesundheitlichen Beeinträchtigung zeigte in der vorliegenden Befragung deutliche Auswirkungen auf die **Erwerbstätigenquoten**, also den Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerungsgruppe von 15 bis 64 Jahren. Die Erwerbstätigenquote von gesundheitlich Beeinträchtigten lag mit 67,2% deutlich unter der Erwerbstätigenquote von nicht beeinträchtigten Personen (75,8%). Dies trifft sowohl auf beeinträchtigte Frauen als auch beeinträch-

tigte Männer zu. Die geringere Erwerbsbeteiligung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zeigte sich auch in den verschiedenen Altersgruppen, die Unterschiede in den Erwerbstätigenquoten steigen allerdings mit zunehmendem Alter an.

Die **Erwerbsbeteiligung von Personen mit Gesundheitsbeschwerden** – um mögliche Effekte der Altersstruktur bereinigt, also **altersstandardisiert** – beträgt bei Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden 69,2%, weitere 4,2% sind arbeitslos, 26,7% gehören zu den Nicht-Erwerbspersonen. Auffällig ist, dass besonders Personen mit **psychischen Beschwerden** einen wesentlich geringeren Anteil an erwerbstätigen Personen aufweisen als die übrigen Gruppen. Etwa jeweils drei von zehn Personen mit einer Angststörung oder einer Depression waren zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig. Auch der Anteil an Arbeitslosen ist in diesen beiden Gruppen vergleichsweise am größten. Die höchste Erwerbsbeteiligung von jeweils über 68% hatten Personen mit Hauterkrankungen und Personen mit Rückenproblemen.

### Gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben

Unter den zum Befragungszeitpunkt Erwerbstätigen hatten 19,7% bzw. rund 800.000 Personen zumindest eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben, d.h. sie waren in der **Art der Arbeit** (7,8%) und/oder in der **Anzahl der Arbeitsstunden** (5,9%) und/oder beim **Weg von und zur Arbeit** (1,0%) eingeschränkt. Nicht erwerbstätige Personen gaben an, sie hätten, wenn sie einen Beruf ausüben würden, zu rund einem Drittel (33,1%) zumindest eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben.

### Determinanten für gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben

Erwartungsgemäß steigt das Risiko für gesundheitsbedingte Einschränkungen mit **zunehmendem Alter**. Im Vergleich zu 15- bis 24-Jährigen gleichen Geschlechts haben Männer im Alter von 55 bis 64 Jahren ein rund achtmal so hohes Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben, bei Frauen im höheren Erwerbsalter ist das Risiko rund fünfmal so hoch. Hinsichtlich der **höchsten abgeschlossenen Schulbildung** hatten Personen mit Pflichtschulabschluss als höchstem Schulabschluss ein etwa doppelt so hohes Risiko für gesundheitsbedingte Einschränkungen in der Arbeitswelt wie Personen mit einem Abschluss an einer höheren Schule. Ebenso rund doppelt so hoch wie bei Personen mit dem **Geburtsland Österreich** war das Risiko für das Auftreten einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben bei den in der Türkei geborenen Männern und bei den Frauen aus Ex-Jugoslawien. **Körperlich belastende Berufe** sind

ein weiteres starkes Risiko für gesundheitsbedingte Einschränkungen. Männer, die in der Landwirtschaft tätig sind, haben ein 2,3-mal höheres Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben als Männer, die im Büro arbeiten. Auch Handwerker und Hilfsarbeiter haben ein erhöhtes Risiko. Bei den Frauen haben auch die Landwirtinnen sowie die Hilfsarbeiterinnen ein höheres Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben als Frauen mit einer Bürotätigkeit.

### Unterstützung und Ressourcen von Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen bei der Arbeit

Die Fragen zu den arbeitsbezogenen Ressourcen wurden sowohl an alle aktiv Erwerbstätigen gestellt als auch an die nicht erwerbstätigen Personen, wobei Letztere angeben sollten, ob sie bei einer möglichen beruflichen Tätigkeit die jeweiligen Ressourcen benötigen würden. Insgesamt gaben 3,9% der erwerbstätigen Personen (rund 157.000) an, dass an ihrem Arbeitsplatz mindestens eine der drei genannten Ressourcen verfügbar ist. Der fünffache Anteil an Nicht-Erwerbspersonen (15,3% bzw. rund 245.000 Personen) gab an, im Falle einer Berufstätigkeit arbeitsbezogene Ressourcen zu benötigen.

1,6% der erwerbstätigen Personen hatten gesundheitsbedingt eine **spezielle Ausstattung** (Hilfsmittel wie z.B. ein Bildschirmlesegerät, einen Sprachcomputer oder ein Braillegerät) und/oder eine **bauliche Anpassung** am Arbeitsplatz (z.B. die Begradigung der Türschwellen oder behindertengerechte Lifte); 4,1% der zum Zeitpunkt der Befragung nicht Erwerbstätigen hätten eine solche benötigt.

Wiederum 1,6% der erwerbstätigen Personen hatten gesundheitsbedingt **spezielle Arbeitsvereinbarungen**, d.h. dass die Arbeitssituation auf ihre gesundheitlichen Bedürfnisse angepasst wurde (z.B. durch reduzierte und/oder flexible Arbeitszeit, weniger anstrengende Arbeiten etc.). Bei nicht im Erwerbsleben stehenden Personen meinten 13,6%, sie bräuchten eine spezielle Arbeitsvereinbarung für eine mögliche berufliche Tätigkeit.

1,1% der aktuell erwerbstätigen Personen gaben an, durch **persönliche Unterstützung** von anderen Personen ihrer Arbeit nachgehen zu können, die aktuell nicht berufsausübenden Personen bräuchten zu 6,2% persönliche Unterstützung.

### Nicht gesundheitsbezogene Einschränkungen

Unabhängig davon, ob jemand eine gesundheitliche Beeinträchtigung hatte oder nicht, wurde jeder Befragte

gebeten, den Hauptgrund für eine mögliche Einschränkung der Erwerbsfähigkeit zu nennen. Rund 1 Mio. Personen (17,7%) im Erwerbsalter hatten Einschränkungen in ihrer Erwerbsfähigkeit, die nicht durch ihre gesundheitliche Situation begründet waren. Betreuungspflichten und mangelnde Qualifikation waren die häufigsten Probleme, jeweils rund 5% aller Personen im Erwerbsalter nannten diese als wichtigsten Faktor für eine nicht gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben.

### **Bestätigung einer Behinderung**

5,2% der Personen im Erwerbsalter gaben eine bestätigte Behinderung an, das entspricht hochgerechnet rund 293.000 Personen. Am häufigsten wurde eine Bestätigung durch das Bundessozialamt genannt (2,6%), 1,9% der Personen im Erwerbsalter hatten eine Bestätigung durch die Pensionsversicherung, 0,6% eine durch die AUVA und 0,4% eine durch andere Institutionen.

## Summary

To date, few data are available in Austria to describe the situation of workers with health impairments. The present report seeks to improve data availability and to encourage data harmonisation at European level.

This report is based on a module concerning the employment of individuals with health impairments carried out by Statistics Austria in addition to the “Mikrozensus” labour force survey. The module was conducted EU-wide in 2011, using the same set of questions. In Austria a sub-sample of the labour force survey totalling approx. 20,000 individuals was interviewed.

The **target group** of the survey is the working-age population (15 to 64) with health impairments. In the present survey, the **definition** of “individuals with health impairments” is a broad one. It comprises people of working-age who are either affected by permanent health problems or disorders, by impairments of sensory or motor functions in everyday life, or both.

The **set of questions concerning the employment situation** of people with health impairments covers health-related limitations at work (in the number of working hours, the type of work, or the journey to/from work) as well as job-related resources used by impaired workers (special supportive equipment or building-related modifications in the workplace, special job arrangements, personal support by colleagues and the private social environment). The survey also addressed the issue of any further limitations other than those related to health, such as family care-giving duties. The Austrian questionnaire included an additional item on the presence of any disability confirmed by the Social Welfare Office (Bundessozialamt), the Old-Age Insurance Office (Pensionsversicherungsanstalt), the Austrian Workers’ Compensation Board (AUVA, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) or any other body.

### Definition of the target group “individuals with health impairments”

In 2011, a total of **2.7 million**, i.e. **46.8%** of the **working-age population** (15 to 64), were **health-impaired**. This means that they had at least one permanent health problem (2.4 million; 41.6%) or at least one limitation in their daily activities (1.3 million; 23.5%), or both (1.0 million; 18.2%).

Compared to previous surveys, particularly the 2002 module on employment of people with impairments at work, the number of persons reporting at least one **health problem lasting for more than six months** is very high in the present module of 2011: While in 2011, 2.4 million or 41.6% of the working-age population had

permanent health problems, the 2002 module only referred to 685,000, or 12.6% for the population aged 15 to 64. The data cannot be compared due to differences in question wording: In the 2002 survey, one single question was asked about the presence of long-standing health problems, whereas the respondents in 2012 were presented a list of possible permanent health problems at the very beginning of the interview.

### Most frequent permanent health problems and limitations

In the present module, back problems turned out to be the **permanent health problem** with the highest incidence (22.9% of individuals of working age); 11.8% of the respondents had leg or foot problems; another 8.8% complained about problems affecting arms or hands. Approximately one out of ten people of working age had cardiovascular disorders (10.9%) and 6.6% suffered from migraine or strong headaches. 5% of the respondents, or fewer, mentioned skin conditions or allergic skin reactions, while another 5% specified problems affecting the digestive system or the respiratory tract.

In addition to the health conditions, we also asked about their **limitations in everyday activities** based on a list of ten limitations. The most frequent response was related to lifting and carrying (10.7% of the working-age population), bending down (8.1%) as well as walking or climbing stairs (6.0%).

### Employment situation of people with health impairments

The present survey has shown that the presence of health impairments has a significant impact on **employment rates**, i.e. the percentage of the labour force that is employed in the 15-64 age group. At 67.2%, the employment rate of people with health impairments was significantly below that of non-impaired individuals (75.8%). This applies to both female and male individuals with health impairments. The lower employment rates among the health-impaired were also apparent across various age groups, while the differences in employment rates rose with increasing age.

Adjusted by possible effects of the age structure, i.e. **adjusted by age**, the **employment rate of people with permanent health problems** is 69.2%, while 4.2% of these individuals are without a job and 26.7% are inactive. It is striking to note that employment figures are significantly lower among people with **emotional disorders** than among other groups. At the time of the interview, about three out of ten people with

anxiety disorder or depression, respectively, were employed. In addition, the relative percentage of unemployed individuals is also highest in these two groups. With more than 68% in each of the two cases, employment rates were highest among people with skin disorders and those suffering from back problems.

### Health-related limitations at work

Among those employed at the date of the interview, 19.7%, i.e. approximately 800,000, reported at least one health-related limitation at work, i.e. impairment in the **type of work** (7.8%), in the **number of working hours** (5.9%) and/or on their **way to work or back home from work** (1.0%). About a third (33.1%) of those not in work said they would have at least one health-related limitation at the workplace were they to take up a job.

### Determinants for health-related limitations at work

As expected, the risk of health-related limitations **increases with age**. Compared to the 15 to 24 age group of the same sex, the risk of men aged 55 to 64 for health-related limitations in the workplace is approximately eight times higher; that risk is approximately five times as high for women of advanced working age. In terms of highest completed education, people whose **highest completed education** is compulsory school had roughly twice the risk of health-related limitations at work than people with a higher completed education. Compared to individuals whose country of birth is Austria, the risk of health impairment in the workplace was also about twice as high for men born in Turkey and for women from former Yugoslavia. **Jobs involving physical strain** constitute another severe risk of developing health-related limitations. The risk of male agricultural workers for health-related impairment at work is 2.3 times as high as for male office workers. The risk is also elevated for qualified skilled workers and unskilled labourers. As far as females are concerned, both self-employed farmers and unskilled workers have a higher risk of developing health-related impairments at work than women in office jobs.

### Resources and support for individuals with health-related impairments at work

The questions about work-related resources were addressed to all those in work and not in work. The latter group was requested to specify whether they would

need certain resources in the event of employment. Overall, 3.9% of the employed (about 157,000) said that at least one of the three mentioned resources was available at their workplace. Five times as many economically inactive persons (15.3% or approx. 245,000) stated that they would need work-related resources should they take up a job.

1.6% of those in a job relied on **special supportive equipment** (aids like video magnifiers, speech generating or Braille devices) and/or **building modifications** in the workplace (e.g. flush thresholds or disabled-access lifts); 4.1% of those not working at the time of the interview would have needed such modification.

On the other hand, 1.6% of those in work had **special job arrangements** in place for reasons of their health. This means that the job situation was fitted to their health-related needs (e.g. reduced and/or flexible hours, less exhausting work etc.). 13.6% of those not working said that they would need special work arrangements should they eventually join the workforce.

While 1.1% of the employed said they were able to work in their jobs thanks to **personal support** from others, 6.2% of those not in a job suspected they would need personal support.

### Limitations not related to health

Whether or not the respondent was health impaired, each respondent was requested to specify the main reason for his or her possibly limited ability to work. Approximately 1 million people of working age (17.7%) were limited in their capacity to work for reasons not attributable to their health situation. Approximately 5% of the working-age population mentioned care-giving responsibilities, and another 5% lack of qualification, as their main causes of non-health-related limitation in the workplace.

### Confirmed disability

5.2% of all working-age individuals, i.e. approximately 293,000 persons, specified a confirmed disability. While such confirmation had most often been furnished by the Social Welfare Office (Bundessozialamt) (2.6%), 1.9% of the working-age population mentioned confirmation by the Old-Age Insurance Office (Pensionsversicherungsanstalt), 0.6% by the Austrian Workers' Compensation Board (AUVA, Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) and 0.4% by other institutions.





TEXTTEIL





## Einleitung

Im Jahr 2011 wurde im Rahmen des europaweiten Labour-Force-Survey (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung) ein Ad-hoc-Modul zur „Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ durchgeführt. Ziel war die Sammlung von Informationen zur Arbeitsmarktsituation von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Der Fragebogen beruht auf einem für alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtenden Fragenprogramm. Die zu erhebenden Variablen waren maximal auf elf festgelegt, was zur Folge hatte, dass nur auf eine begrenzte Anzahl von Typen von Beeinträchtigungen und speziellen Situationen, in denen sich Personen befinden, eingegangen werden konnte.

Den Ergebnissen ist vorzuschicken, dass sie nicht geeignet sind, Auskunft über die Prävalenz (die Häufigkeit) von Gesundheitsproblemen in der gesamten Bevölkerung zu geben, da die Befragung auf Personen im Erwerbsalter, also im Alter von 15 bis 64 Jahren, beschränkt war.

Mit dem Modul wurden folgende **Themenbereiche** abgefragt:

- dauerhafte (mindestens sechs Monate andauernde) Gesundheitsbeschwerden bzw. Krankheiten und Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten;
- gesundheitsbedingte Einschränkungen bei der Arbeit;
- Unterstützung von Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen bei der Arbeit:
  - spezielle Ausstattung oder bauliche Anpassung des Arbeitsplatzes,
  - spezifische Arbeitsvereinbarungen,
  - Unterstützung durch andere Personen;
- Einschränkungen bei der Arbeit aufgrund anderer Probleme (z.B. familiäre Verpflichtungen, mangelnde Qualifikation, fehlende berufliche Möglichkeiten).

Durch die Verbindung dieser Erhebung mit den bei der Arbeitskräfteerhebung erfragten Informationen ist eine Analyse der gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben bezüglich jener Faktoren möglich, die mit den speziellen Arbeitsbedingungen einer Person verbunden sind, wie z.B. Beruf oder Erwerbsstatus.

## Zielgruppen der Befragung

Ausgangspunkt des Fragenprogramms waren jeweils eine Liste mit **gesundheitlichen Beschwerden** (17 der häufigsten bzw. schwersten gesundheitlichen Beschwerden) und eine Liste mit **Einschränkungen**

**bei alltäglichen Tätigkeiten** (zehn sensorische oder motorische Einschränkungen). Mit Hilfe dieser beiden Listen wurden die Personen für die weiteren Fragen nach gesundheitsbedingten Einschränkungen bei der Arbeit ausgewählt: Eine Person, die entweder eine oder mehrere dauerhafte Gesundheitsbeschwerden/n oder eine bzw. mehrere länger andauernde funktionelle Einschränkung/en bei alltäglichen Arbeiten aufwies, oder auf die beides zutraf, wurde weiter befragt. Der Begriff „dauerhaft“ bezog sich dabei auf eine Zeitspanne von mindestens sechs Monaten.

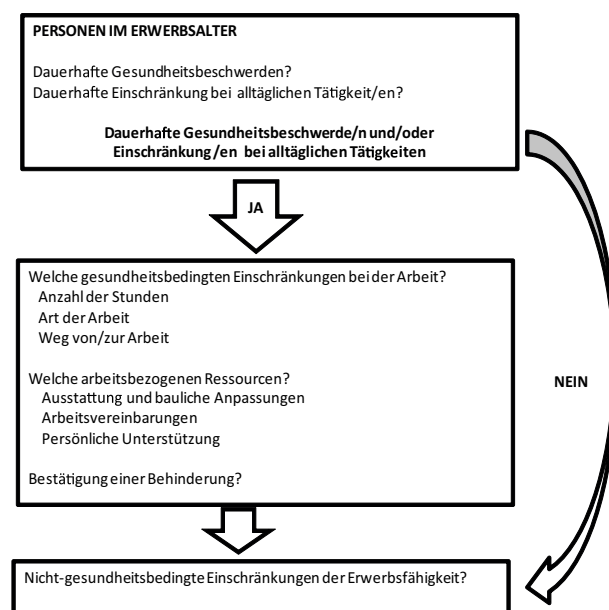
Die Gruppe der **Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen** (Personen mit Beschwerden und/oder Einschränkungen) erhielt weitere Fragen zu den durch diese Gesundheitsbeeinträchtigung(en) verursachten Einschränkungen bei der Arbeit (bezüglich der Anzahl der Arbeitsstunden, bei der Art der Arbeit, beim Arbeitsweg). Des Weiteren wurde nach den arbeitsbezogenen Ressourcen, wie z.B. der baulichen Ausstattung des Arbeitsplatzes oder der Unterstützung durch andere Personen, gefragt.

Unabhängig vom Vorhandensein einer gesundheitlichen Beeinträchtigung wurde an alle Respondentinnen und Respondenten die Frage nach nicht gesundheitsbedingten Problemen im Erwerbsleben gestellt.

An erwerbstätige und nicht erwerbstätige Personen wurden dieselben Fragen mit unterschiedlichem Fragewortlaut gestellt.

Grafik 1

### Zielgruppen der Befragung (Filterführung)



## Ergebnisse

### Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen

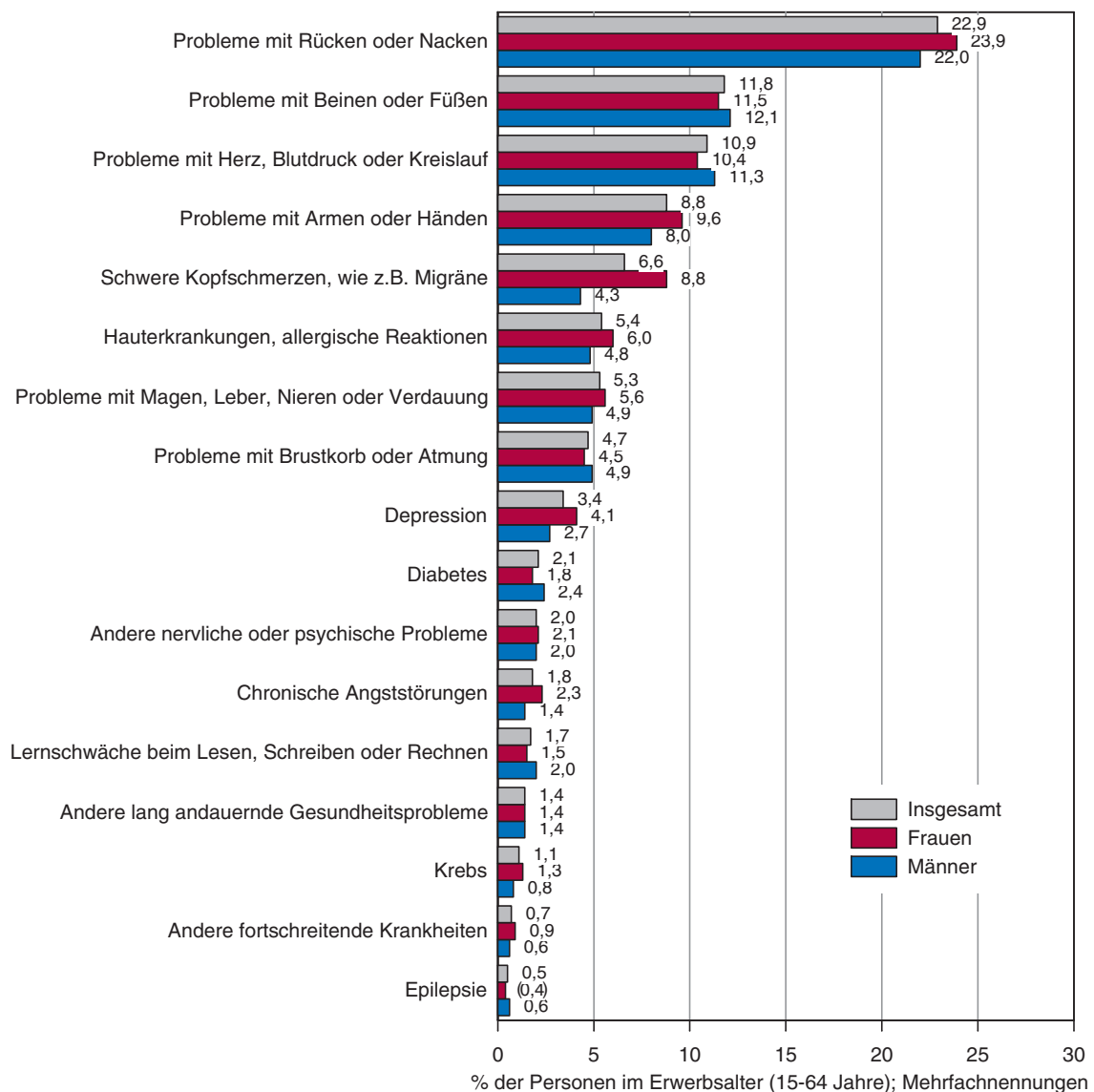
Die subjektive Beurteilung des Gesundheitszustandes von Personen im Erwerbsalter erfolgte in der vorliegenden Befragung durch die Kombination von zwei Dimensionen: den länger als sechs Monate **andauernden Gesundheitsbeschwerden** und den motorischen oder sensorischen **Einschränkungen bei alltäglichen**

**chen Tätigkeiten**. Beide Fragenkomplexe wurden in getrennten Listen abgefragt, wobei die erste Liste 17 Gesundheitsbeschwerden und die zweite Liste zehn Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten enthielt.

Die Kombination beider Merkmale ermöglicht eine grobe Abschätzung jener gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die auch zu einer Einschränkung der Berufsausübung führen können. Dennoch muss

Grafik 2

Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

bei der Interpretation der Ergebnisse beachtet werden, dass eine subjektive Beurteilung des eigenen Gesundheitszustandes vielen Einflüssen unterworfen ist. Eine gesundheitliche Beeinträchtigung beinhaltet viele Facetten, die von diagnostizierten Krankheiten bis zu Altersbeschwerden reichen können. Aber auch das subjektive Verständnis und die individuelle Interpretation der Fragen können eine Antwort beeinflussen (siehe dazu Kapitel „Methodik von Erhebung und Datenanalyse“). Schließlich unterliegen Fragen zum Gesundheitszustand kulturellen Einflüssen, die vor allem bei internationalen Vergleichen der Ergebnisse eine Rolle spielen.

Die subjektive Einschätzung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen kann daher lediglich als grober Indikator für den tatsächlichen Gesundheitszustand interpretiert werden.

### Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden

Insgesamt gaben 2,4 Mio. Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) eine oder mehrere dauerhafte,

länger als sechs Monate bestehende gesundheitliche Beschwerde/n an, das sind 41,6% aller Personen im Erwerbsalter.

Die **Probleme des Bewegungsapparats** waren die vorherrschenden dauerhaften Gesundheitsbeschwerden bei Personen im Erwerbsalter: Mit Abstand am häufigsten genannt wurden **Rückenprobleme**, rund ein Fünftel der Personen im Erwerbsalter war davon betroffen (22,9%). 11,8% hatten Probleme mit den Beinen oder Füßen, weitere 8,8% der Befragten hatten Probleme mit den Armen oder Händen.

**Herz-Kreislauf-Probleme** wurden von etwa jeder zehnten Person im Erwerbsalter genannt (10,9%). 6,6% der Befragten hatten Migräne oder schwere Kopfschmerzen. Jeweils rund 5% der Befragten hatten Hautprobleme bzw. allergische Hautreaktionen (5,4%), Probleme mit den Verdauungsorganen (5,3%) oder Probleme mit den Atmungsorganen (4,7%). Alle anderen Gesundheitsbeschwerden traten mit einer Häufigkeit von weniger als 5% auf.

Die **Frauen** waren von beinahe allen Gesundheitsbeschwerden häufiger betroffen als die **Männer**. Am größ-

Tabelle 1

### Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach ausgewählten Berufsgruppen

	(Früherer) Beruf (ausgewählte Gruppen) <sup>2)</sup>								
	Führungskräfte	Akademische sowie vergleichbare Berufe	Techniker und gleichrangige nicht-technische Berufe	Bürokräfte und verwandte Berufe	Dienstleistungsberufe und Verkäufer	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	Handwerks- und verwandte Berufe	Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	Hilfsarbeitskräfte
<b>Personen im Erwerbsalter, in 1.000</b>	<b>236,8</b>	<b>630,7</b>	<b>887,8</b>	<b>542,9</b>	<b>887,0</b>	<b>200,4</b>	<b>712,4</b>	<b>305,7</b>	<b>479,6</b>
<b>Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden, in 1.000<sup>1)</sup></b>	<b>90,6</b>	<b>230,7</b>	<b>318,6</b>	<b>216,3</b>	<b>383,1</b>	<b>115,2</b>	<b>297,0</b>	<b>155,7</b>	<b>253,4</b>
	in % (Mehrfachantworten möglich) der Personen mit gleichem Beruf								
<b>Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden<sup>1)</sup></b>	<b>38,2</b>	<b>36,6</b>	<b>35,9</b>	<b>39,8</b>	<b>43,2</b>	<b>57,5</b>	<b>41,7</b>	<b>50,9</b>	<b>52,8</b>
Probleme mit Armen oder Händen	(5,5)	4,0	5,5	6,7	8,7	20,7	9,5	10,8	16,4
Probleme mit Beinen oder Füßen	8,1	6,4	8,0	8,5	12,5	22,9	13,6	16,4	17,6
Probleme mit Rücken oder Nacken	19,6	17,6	19,4	22,6	24,0	37,5	23,9	31,0	32,0
Hauterkrankungen, allergische Reaktionen	(4,3)	6,4	5,0	5,3	6,1	(4,3)	4,3	5,1	5,5
Probleme mit Herz, Blutdruck, Kreislauf	10,8	7,7	8,5	9,1	9,9	15,4	10,1	15,4	15,7
Brust- oder Atmungsprobleme, Asthma, Bronchitis	(3,4)	4,0	2,6	3,6	4,2	7,7	5,1	5,6	6,2
Probleme mit Magen, Leber, Nieren, Verdauung	(5,5)	4,9	3,5	4,7	5,5	(4,2)	4,5	7,2	7,7
Diabetes (Zuckerkrankheit)	(x)	(x)	(1,6)	(1,4)	1,9	(x)	(2,0)	(4,2)	3,7
Krebs	(x)	(x)	(1,0)	(1,1)	(1,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Epilepsie (einschließlich Anfälle)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Schwere Kopfschmerzen, wie z.B. Migräne	(4,9)	6,1	5,4	6,7	8,2	(4,7)	4,5	6,4	11,6
Lernschwierigkeiten	(x)	(x)	(x)	(x)	(1,5)	(x)	(1,7)	(x)	3,7
Chronische Angststörungen (z.B. Panikattacken)	(x)	(1,1)	(1,2)	(1,8)	1,8	(x)	(1,2)	(x)	3,2
Depression	(x)	(1,6)	1,8	3,8	3,3	(3,1)	2,6	(2,4)	6,2
Andere nervliche oder psychische Probleme	(x)	(1,4)	1,8	(1,8)	(1,5)	(x)	2,3	(x)	(2,1)
Andere fortschreitende Krankheiten	(x)	(x)	(0,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Andere lang andauernde Gesundheitsprobleme	(x)	(1,3)	(1,2)	(1,2)	(1,4)	(x)	(1,0)	(x)	(2,0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 „Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Personen, die ein oder mehrere gesundheitliche Probleme bzw. Krankheiten angegeben haben. - 2) Internationale Berufsklassifikation ISCO (International Standard Classification of Occupations) 2008.

ten waren die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei schweren Kopfschmerzen. Hier nannten Frauen lang andauernde schwere Kopfschmerzen doppelt so häufig wie Männer (8,8% vs. 4,3% der Personen im Erwerbsalter). Auch Depressionen gaben Frauen häufiger an als Männer (4,1% vs. 2,7%), ebenso (allergische) Hauterkrankungen (6,0% vs. 4,8%) und Probleme mit den Armen oder Händen (9,6% vs. 8,0%; siehe Grafik 2).

Bei beiden Geschlechtern stieg der Anteil der von lang andauernden Gesundheitsbeschwerden Betroffenen erwartungsgemäß mit dem Alter. Bei den unter 25-Jährigen hatte rund ein Fünftel mindestens eine lang andauernde Gesundheitsbeschwerde, bei den **55- bis 64-Jährigen** waren es hingegen rund 70%.

Ein Vergleich der Berufsgruppen (lt. ISCO 2008; 1. Stelle) zeigte deutlich, dass in der **Land- und Forstwirtschaft tätige Personen** besonders häufig von Problemen mit dem Bewegungsapparat betroffen waren: 37,5% berichteten über Rückenprobleme (rund 75.000 der Landwirte im Erwerbsalter), etwa jeder Fünfte hatte Probleme mit den Beinen oder Füßen, und etwa ebenso viele hatten Probleme mit den Armen

oder Händen. Etwa jeder sechste in der Landwirtschaft Tätige hatte Herz-Kreislauf-Probleme.

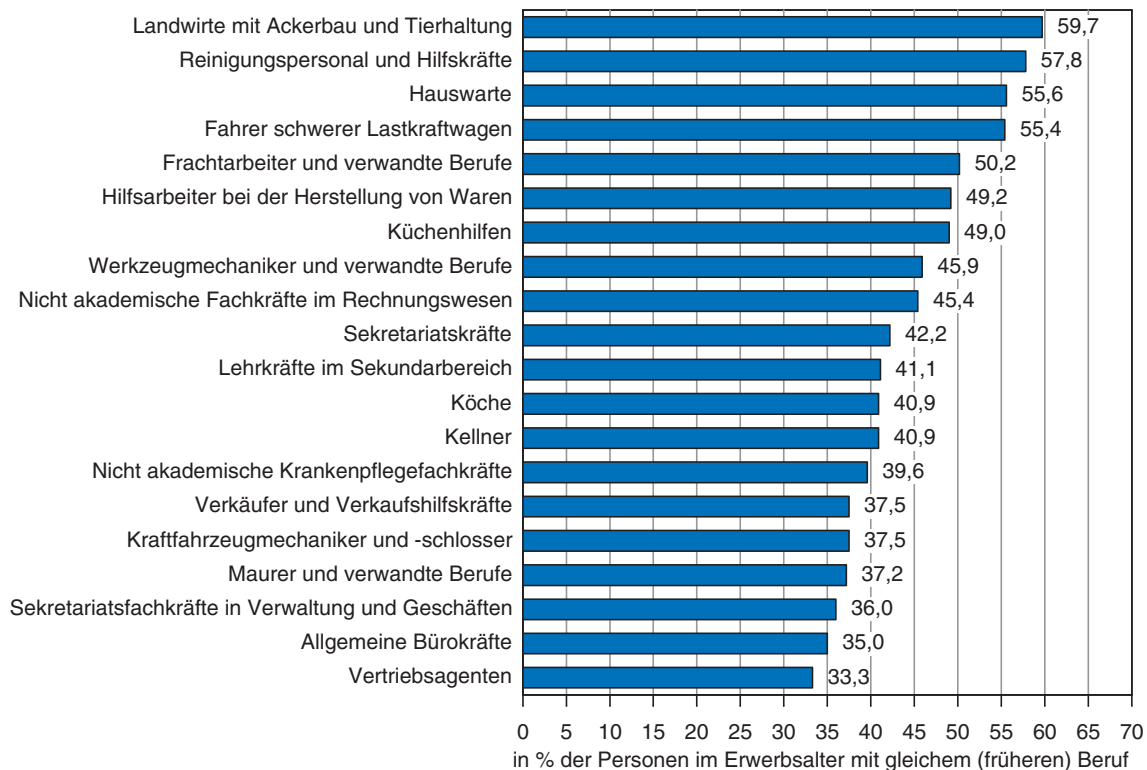
Als eine ebenfalls stark gesundheitlich belastete Gruppe erwiesen sich die **Hilfsarbeitskräfte**, jeder Dritte hatte hier lang andauernde Rückenprobleme (rund 153.000 Personen). Etwa jeder Sechste hatte Probleme mit den Beinen oder Füßen (17,6%), Probleme mit den Armen oder Händen (16,4%) oder Herz-Kreislauf-Probleme (15,7%).

In der Berufsgruppe der **Maschinisten und Monteure** war laut eigenen Angaben etwa jeder Dritte von Rückenproblemen betroffen (rund 95.000 Personen), jeder Sechste dieser Gruppe hatte Probleme mit den Beinen oder Füßen (16,4%), und etwa gleich viele nannten Herz-Kreislauf-Probleme (15,4%) (siehe Tabelle 1).

Die **Häufigkeit von dauerhaften Gesundheitsbeschwerden in bestimmten Berufen** ist ein Indikator für die potenzielle (körperliche) Belastung durch den Beruf. Um noch detailliertere Aussagen über die Häufigkeit von lang andauernden Gesundheitsbeschwerden treffen zu können, wurden die bereits

Grafik 3

**Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach ausgewählten Berufen<sup>1)</sup>**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Internationale Berufsklassifikation ISCO (International Standard Classification of Occupations) 2008.

angeführten Berufsgruppen (lt. ISCO 2008, 1. Stelle) noch weiter aufgeschlüsselt und **die 20 am häufigsten vorkommenden Berufe** ausgewählt (laut ISCO 2008, 4. Stelle). Auf dieser Gliederungsebene ist die statistische Aussagekraft jedoch aufgrund zu geringer Fallzahlen deutlich eingeschränkt.

Die am häufigsten von dauerhaften Gesundheitsbeschwerden betroffenen Berufsangehörigen waren: **Landwirte**, die im Ackerbau und in der Tierhaltung tätig sind (59,7%), **Reinigungspersonal** (57,8%), **Hauswarte** (55,6%), **Lastkraftwagenfahrer** (55,4%) und **Frachtarbeiter** (50,2%). Deutlich seltener von dauerhaften Gesundheitsbeschwerden betroffen sind dagegen mit 35% Personen in typischen Büroberufen (siehe Grafik 3).

Betrachtet man die **Erwerbsbeteiligung von Personen mit Gesundheitsbeschwerden**, so muss dabei berücksichtigt werden, dass die Prävalenz der meisten Gesundheitsbeschwerden mit dem Alter ansteigt und deshalb Nicht-Erwerbspersonen – darunter u.a. auch die Pensionisten – häufiger betroffen sind. Aus diesem Grund sind die nachfolgend präsentierten Ergebnisse **altersstandardisiert**, um einen von Effekten der Alters-

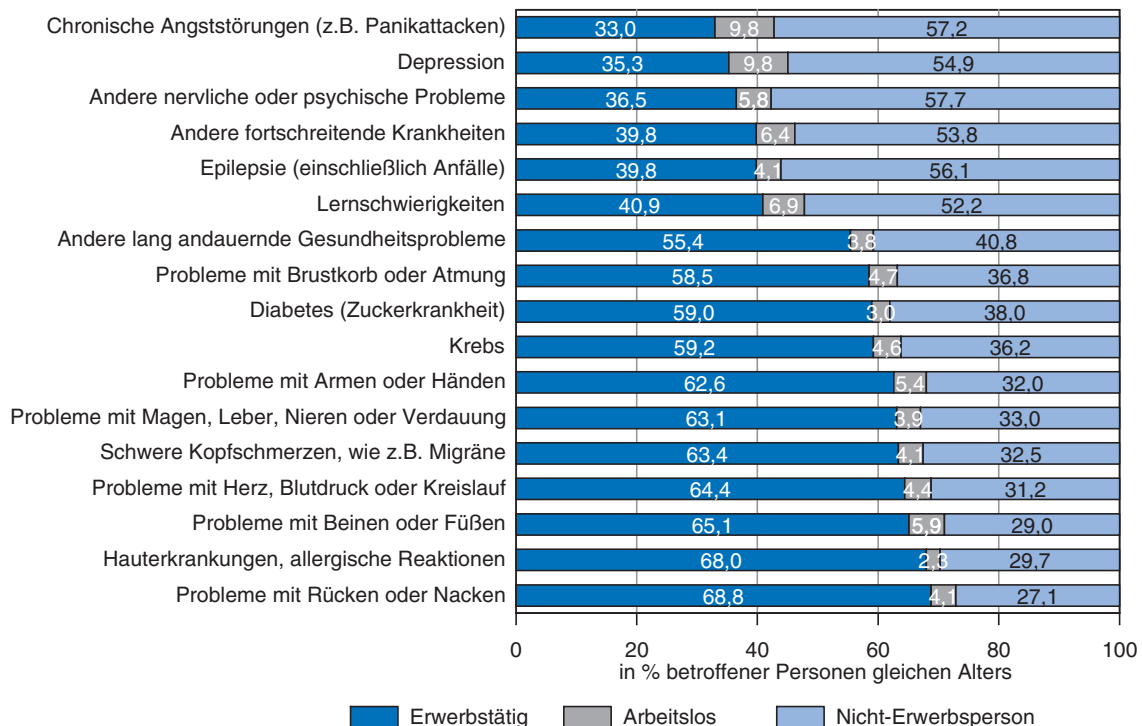
struktur unbeeinflussten Vergleich zu ermöglichen. Insgesamt beträgt die altersstandardisierte Erwerbsbeteiligung von Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden 69,2%, weitere 4,2% sind arbeitslos, 26,7% gehören zu den Nicht-Erwerbspersonen.

Auffällig ist, dass besonders unter Personen mit **psychischen Beschwerden** ein wesentlich geringeren Anteil an Erwerbstätigen zu finden ist als bei den übrigen Gruppen. Jeweils rund drei von zehn Personen mit einer Angststörung (33,0%) oder einer Depression (35,3%) waren zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig. Der Anteil der Arbeitslosen ist in diesen beiden Gruppen vergleichsweise am größten (9,8% bei den Personen mit Angststörungen, ebenso viele bei Personen mit Depression).

Unter den Personen mit Epilepsie waren etwa vier von zehn erwerbstätig (39,8%), ebenso bei jenen mit Lernschwierigkeiten (40,9%). Mehr als die Hälfte der Personen mit Erkrankungen der Atmungsorgane (58,5%), mit Diabetes (58,9%) und mit Krebs (59,2%) waren erwerbstätig. Die höchste Erwerbsbeteiligung von jeweils über 68% hatten Personen mit Hauterkrankungen und Personen mit Rückenproblemen (siehe Grafik 4).

Grafik 4

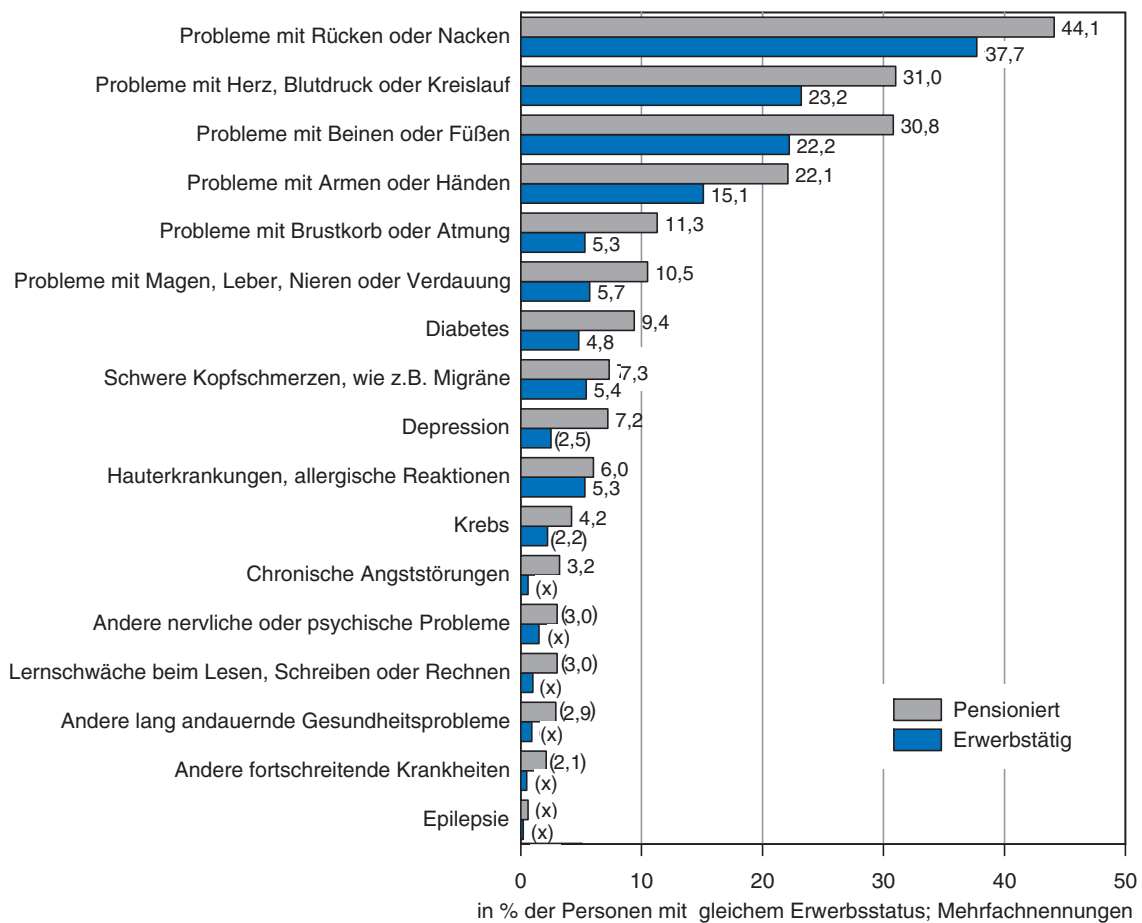
**Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Erwerbsstatus (altersstandardisierte Quoten)<sup>1)</sup>**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc- Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. Standardbevölkerung = Jahresdurchschnittsbevölkerung 2011. - <sup>1)</sup> Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

Grafik 5

**55- bis 64-jährige Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Erwerbsstatus<sup>1)</sup>**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Definition des Erwerbsstatus nach dem Lebensunterhaltskonzept (LUK).

17,4% der befragten Personen waren zum Zeitpunkt der Befragung im höheren Erwerbsalter, d.h. **55 bis 64 Jahre** alt. Fast die Hälfte der **Personen im höheren Erwerbsalter** waren zum Befragungszeitpunkt pensioniert (49,3%), 36,5% waren eigenen Angaben zufolge erwerbstätig, und 3,3% waren arbeitslos. Die übrigen Personen dieses Alters gaben einen anderen Erwerbsstatus, wie z.B. ausschließlich haushaltsführend, an.

Sieben von zehn Personen dieser Altersgruppe hatten zumindest eine dauerhafte Gesundheitsbeschwerde. Erwartungsgemäß waren Personen im höheren Erwerbsalter von allen dauerhaften Gesundheitsproblemen häufiger betroffen als Personen im mittleren und jüngeren Erwerbsalter.

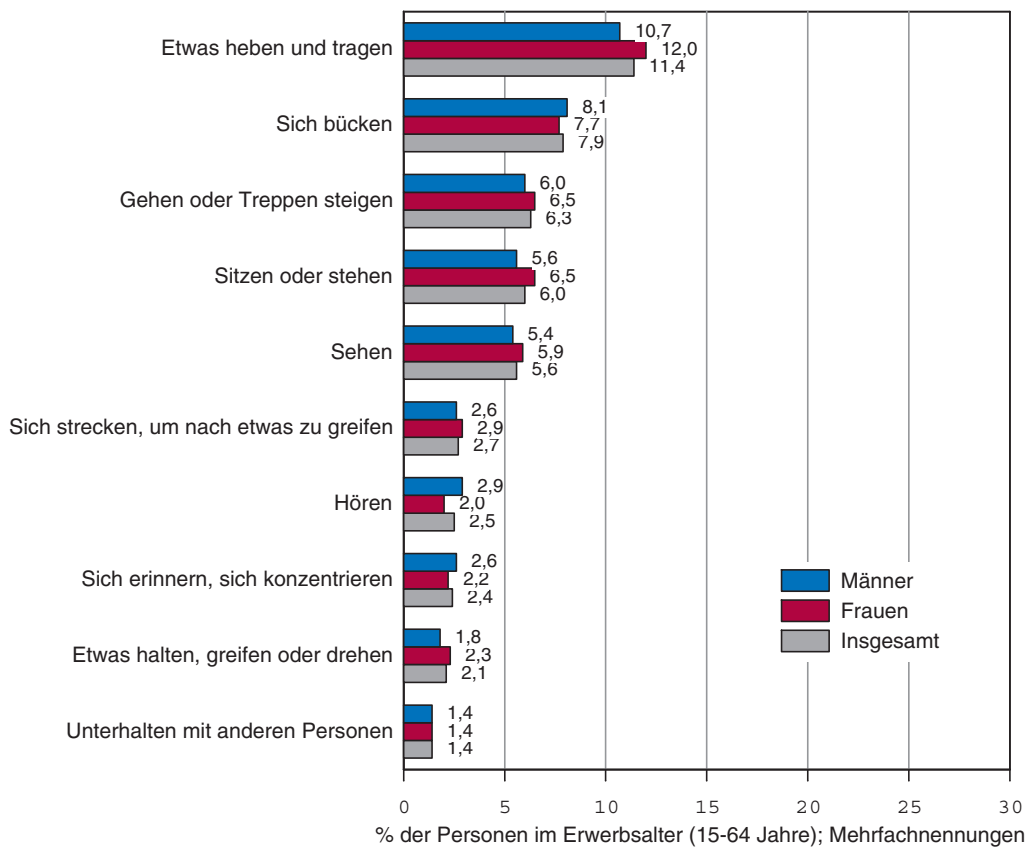
Vergleicht man Personen im höheren Erwerbsalter nach dem Erwerbsstatus, so zeigt sich deutlich, dass Pensionisten alle dauerhaften Gesundheitsbeschwer-

den häufiger nannten als Erwerbstätige gleichen Alters. Dies traf auf beide Geschlechter gleichermaßen zu. Am häufigsten wurden von den Pensionisten im höheren Erwerbsalter Rückenbeschwerden, Herz-Kreislauf-Beschwerden und Probleme mit den Füßen angegeben. Etwa jeder vierte Pensionist im höheren Erwerbsalter hatte Probleme mit den Armen bzw. Händen. Etwa jeder zehnte Pensionierte hatte Atembeschwerden, etwa ebenso viele hatten Probleme mit den Verdauungsorganen und Diabetes (*siehe Grafik 5*).

**Personen mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten**

Zusätzlich zu den Gesundheitsbeschwerden wurden auch die sensorischen und motorischen **Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten** anhand einer Liste mit zehn Einschränkungen abgefragt. Am häufigsten

Grafik 6

**Personen im Erwerbsalter mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Arbeiten**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

figsten genannt wurden Einschränkungen beim Heben und Tragen: 11,4% der Personen im Erwerbsalter hatten diese Einschränkungen, das entspricht etwa 640.000 Personen. Einschränkungen beim Bücken hatten rund 450.000 Personen (7,9%). Etwa 360.000 Personen (6,0%) gaben an, Einschränkungen beim Gehen bzw. Treppensteigen zu haben. Etwa ebenso viele hatten Probleme beim Sitzen oder stehen (5,6%). Probleme beim Sehen hatten rund 320.000 Personen (5,4%). Alle anderen Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten wurden von weniger als 3% der Befragten angegeben (siehe Grafik 6).

Die genannten Einschränkungen wiesen nur geringe geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Frauen gaben meist zu einem etwas höheren Prozentsatz Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten an. Ebenso wie bei den Ergebnissen zur Frage nach Gesundheitsbeschwerden stieg der Prozentsatz der Personen mit Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten mit zunehmendem Alter an.

Ein Vergleich zwischen den **Berufsgruppen** zeigt ein ähnliches Bild wie bei den angegebenen dauerhaften Gesundheitsbeschwerden. Landwirte und Hilfsarbeitskräfte gaben besonders häufig Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten an. Landwirte hatten zu rund einem Drittel Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten, bei den Hilfsarbeitskräften waren es rund 30%. Landwirte hatten zu einem Fünftel Einschränkungen beim Heben und zu rund 15% beim Bücken. Auch beim Gehen und Treppen steigen war etwa jeder zehnte Landwirt eingeschränkt.

**Beschreibung der Zielgruppe „Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“**

Nicht jede dauerhafte Gesundheitsbeschwerde geht mit einer Einschränkung im alltäglichen Leben einher. Das bedeutet, es können auch Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten auftreten, ohne dass eine dauerhafte Gesundheitsbeschwerde vorliegt.



Tabelle 2

**Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen**

Personen im Erwerbsalter (N = 5.668.800)		Dauerhafte Gesundheitsbeschwerden		Summe
		Ja	Nein	
Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten	Ja	1.033.752	296.309	1.330.061
	Nein	1.324.623	keine gesundheitliche Beeinträchtigung	1.324.623
Summe		2.358.375	296.309	<b>2.654.684</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 „Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

Die Gruppe der Personen, denen Fragen zu gesundheitsbedingten Beeinträchtigungen im Arbeitsleben bzw. zu arbeitsbezogenen Ressourcen gestellt wurden, wird als „Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ bezeichnet und setzt sich aus drei Teilgruppen zusammen: den Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden ohne Einschränkungen bei alltäglichen Arbeiten, den Personen mit Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten ohne dauerhafte Gesundheitsbeschwerden und den Personen, die sowohl dauerhafte Gesundheitsbeschwerden als auch Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten hatten (siehe Tabelle 2).

Die nachfolgenden Fragen nach gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben wurden

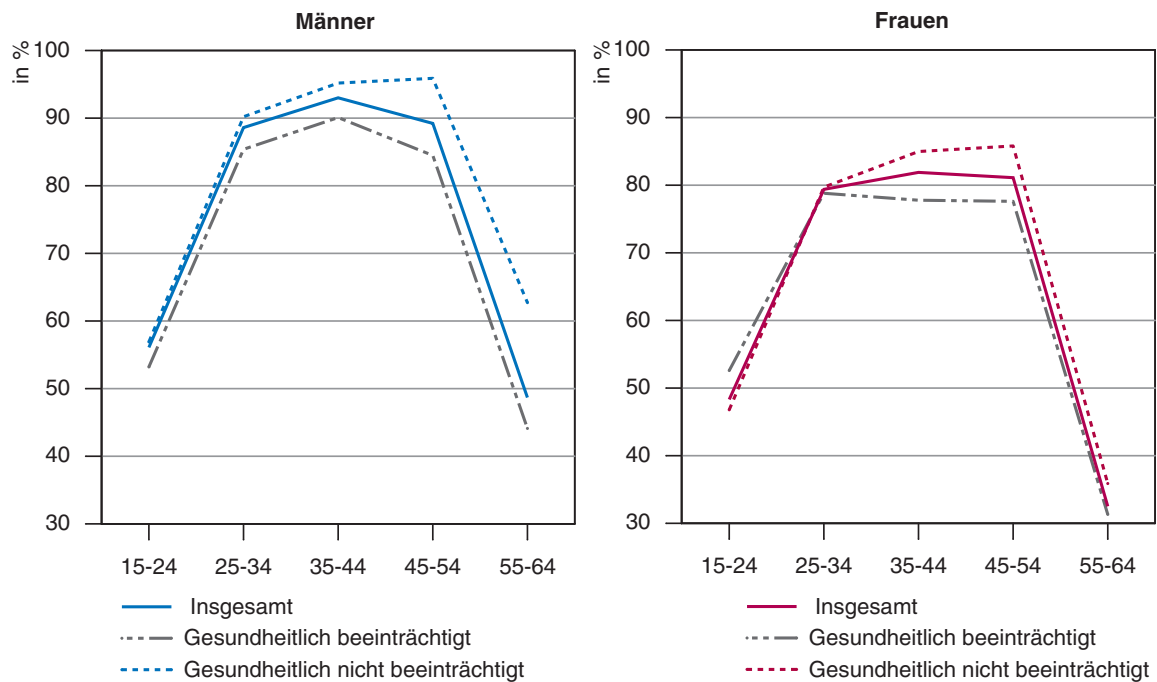
sowohl Erwerbstätigen als auch arbeitslosen und nicht erwerbstätigen Personen gestellt. Nur Personen, die mindestens eine gesundheitliche Beeinträchtigung angegeben hatten, wurden die Fragen zu gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben und die Fragen zu arbeitsbezogenen Ressourcen gestellt.

**Erwerbstätigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Personen**

Das Vorhandensein einer gesundheitlichen Beeinträchtigung zeigte in der vorliegenden Befragung deutliche Auswirkungen auf die **Erwerbstätigenquoten**, also den Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerungsgruppe der 15- bis 64-Jährigen.

Grafik 7

**Altersspezifische Erwerbstätigenquoten beeinträchtigter und nicht beeinträchtigter Personen nach Geschlecht**

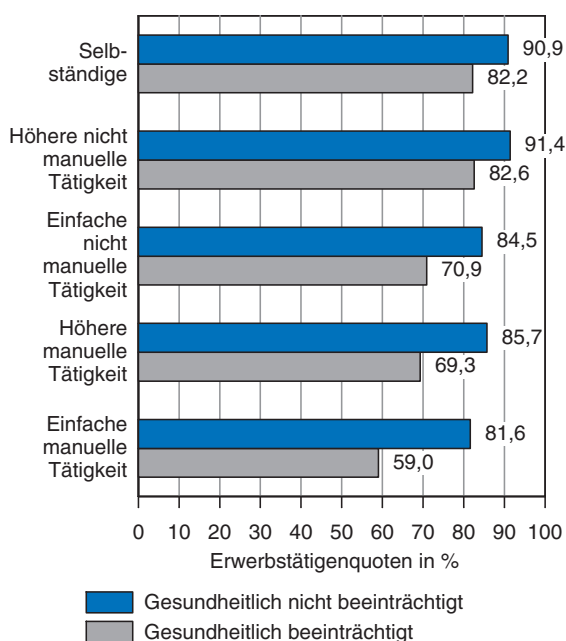


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

Die Erwerbstätigenquote von gesundheitlich Beeinträchtigten lag mit 67,2% unter der Erwerbstätigenquote von nicht beeinträchtigten Personen (75,8%). Dies trifft sowohl für beeinträchtigte Frauen (62,5% vs. 70,1%) als auch für beeinträchtigte Männer (72,0% vs. 81,5%) zu (siehe Grafik 7).

Die geringere Erwerbsbeteiligung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zeigte sich auch in den verschiedenen **Altersgruppen**. In der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen ist die Erwerbstätigenquote von Beeinträchtigten und Nicht-Beeinträchtigten in etwa gleich, die Unterschiede in den Erwerbstätigenquoten steigen allerdings mit zunehmendem Alter an. Bei den 25- bis 34-jährigen Beeinträchtigten besteht eine im Vergleich zu nicht beeinträchtigten Personen um 2,8 Prozentpunkte verringerte Erwerbstätigenquote, bei den 35- bis 44-jährigen Beeinträchtigten ist sie um 6,2 Prozentpunkte, bei den 45- bis 54-jährigen Beeinträchtigten um 9,7 Prozentpunkte verringert. Die unterschiedlichen Erwerbstätigenquoten von gesundheitlich beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Personen in den einzelnen Altersgruppen zeigen sich bei beiden Geschlechtern, sind jedoch bei den Männern stärker ausgeprägt als bei den Frauen.

Grafik 8  
**Erwerbstätigenquoten beeinträchtigter und nicht beeinträchtigter Personen nach Stellung im Beruf**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

Die berufliche Stellung einer Person bestimmt stark den Grad der körperlichen Belastung, der jemand im Beruf ausgesetzt ist. Personen, die manuell tätig sind,

Tabelle 3

**Erwerbstätigkeit<sup>1)</sup> von gesundheitlich beeinträchtigten Personen nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmale	Gesundheitlich beeinträchtigte Personen	Erwerbstätig	Arbeitslos	Nicht-Erwerbsperson
	in 1.000	in % aller gesundheitlich beeinträchtigten Personen		
<b>Insgesamt</b>	<b>2.655</b>	<b>67,2</b>	<b>3,6</b>	<b>29,1</b>
Männer	1.321	72,0	3,9	24,1
Frauen	1.334	62,5	3,4	34,1
<b>Altersgruppen</b>				
15-24	246	52,9	6,3	40,8
25-34	360	82,1	5,1	12,8
35-44	547	83,9	4,1	12
45-54	771	81,1	3,5	15,4
55-64	731	37,6	(1,9)	60,5
<b>Stellung im Beruf</b>				
Einfache manuelle Tätigkeit	672	59,0	6,4	34,6
Höhere manuelle Tätigkeit	369	69,3	(3,0)	27,6
Einfache nicht manuelle Tätigkeit	679	70,9	3,4	25,6
Höhere nicht manuelle Tätigkeit	499	82,6	(1,4)	16
Landwirte	103	80,4	(x)	19,6
Selbstständige	333	46,9	(3,7)	49,4
<b>Höchste abgeschlossene Bildung</b>				
Pflichtschule/keine Pflichtschule	588	45,7	6,4	47,9
Lehrabschluss/berufsbildende mittlere Schule	1.417	70,4	2,9	26,6
Höhere Schule, Hochschule	650	79,7	2,7	17,5
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>				
Angehörige gesetzgeb. Körpersch., leit. Verw.bed. u. Führungskräfte in der Privatwirtschaft	108	83,7	(x)	15,2
Wissenschaftler	280	89,4	(x)	9,3
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	375	82,1	(3,3)	14,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	249	77,0	(3,8)	19,2
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und Märkten	422	76,1	3,7	20,2
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	122	80,6	(x)	18,7
Handwerks- und verwandte Berufe	324	73,5	4,7	21,8
Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	166	69,8	(3,7)	26,5
Hilfsarbeitskräfte	268	62,6	7,1	30,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

sind häufiger mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden und gesundheitsbedingten Einschränkungen konfrontiert.

Dementsprechend sind die Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung zwischen gesundheitlich beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Personen in **Berufen mit manuellen Tätigkeiten** am höchsten. Gesundheitlich Beeinträchtigte haben in Berufen mit einfachen manuellen Tätigkeiten eine Erwerbstätigenquote von lediglich 59,0%, das sind um 22,6 Prozentpunkte weniger als Personen ohne gesundheitliche Beeinträchtigung (81,6%) (siehe Grafik 8). In Berufen mit höherer manueller Tätigkeit beträgt die Erwerbstätigenquote gesundheitlich beeinträchtigter Personen 82,6%, sie liegt um 8,8 Prozentpunkte unter der Erwerbstätigenquote nicht beeinträchtigter Personen (91,4%).

Entsprechend der körperlichen Belastung in den jeweiligen **Berufsgruppen** fand sich unter den Hilfsarbeitskräften der geringste Anteil an gesundheitlich beeinträchtigten Erwerbstätigen (62,6%) (siehe Tabelle 3). Bei den Maschinisten war der Anteil der Erwerbstätigen mit gesundheitlichen Problemen ebenfalls geringer als in den übrigen Berufsgruppen (69,8%). Den höchsten Anteil an gesundheitlich beeinträchtigten Erwerbstätigen

gen wies die Gruppe der akademischen und vergleichbarer Berufe auf (89,4%).

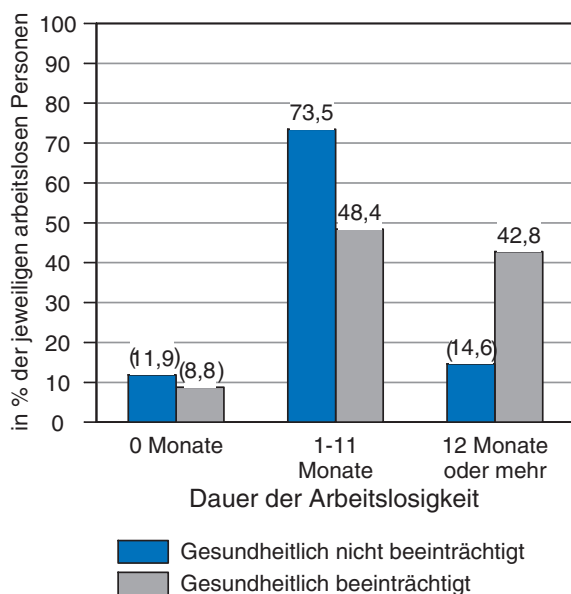
### Dauer der Arbeitslosigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Personen

3,6% der Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen waren zum Befragungszeitpunkt arbeitslos, bei den Personen ohne gesundheitliche Beeinträchtigung waren es 2,7%. Vergleicht man die **Dauer der Arbeitslosigkeit** zwischen diesen beiden Gruppen, dann wird deutlich, dass Personen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung häufiger von einer Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind als Personen ohne gesundheitlicher Beeinträchtigung (siehe Grafik 9). Gesundheitlich beeinträchtigte Arbeitslose sind zu rund 43% langzeitarbeitslos, bei Arbeitslosen ohne gesundheitliche Beeinträchtigung sind dies rund 15%.

### Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben

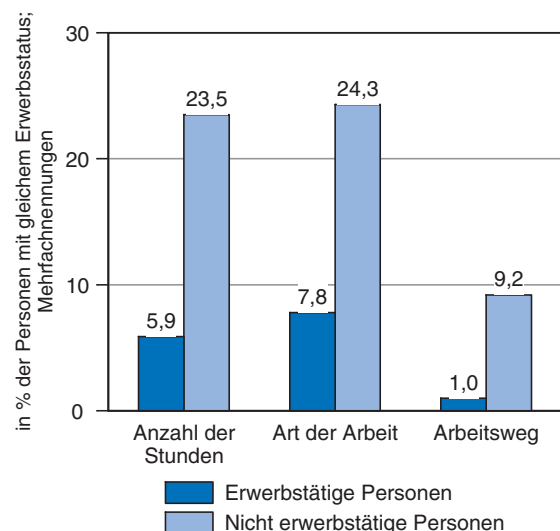
Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung wurden gefragt, ob und mit welcher Art von Einschränkungen im Arbeitsleben sie konfrontiert sind (wenn sie

Grafik 9  
Dauer der Arbeitslosigkeit von Personen mit und ohne gesundheitlicher Beeinträchtigung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

Grafik 10  
Personen mit (potenziellen) gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Erwerbsstatus<sup>1)</sup>



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

erwerbstätig waren) bzw. wären (im Falle einer nicht erwerbstätigen Person). Unter den zum Befragungszeitpunkt erwerbstätigen Personen hatten 19,7% (das sind rund 800.000 Personen) zumindest eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben, d.h. sie waren in der **Anzahl der Arbeitsstunden** und/oder in der **Art der Arbeit** und/oder beim **Weg von und zur Arbeit** eingeschränkt (siehe Tabellen 4a und 4b). Nicht erwerbstätige Personen gaben an, sie hätten, wenn sie einen Beruf ausüben würden, zu rund einem Drittel zumindest eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben.

Die am häufigsten genannte Einschränkung bezog sich auf die **Art der Arbeit**, die gemacht werden kann, 7,8% aller erwerbstätigen Personen nannten diese Einschränkung. Gemeint sind hier z.B. Einschränkungen beim Tragen schwerer Lasten, beim Arbeiten im Freien oder bei langem Sitzen. Bei Personen, die zum Befragungszeitpunkt nicht erwerbstätig waren, meinten 24,3%, sie wären in der Art der Arbeit, die sie machen könnten, eingeschränkt.

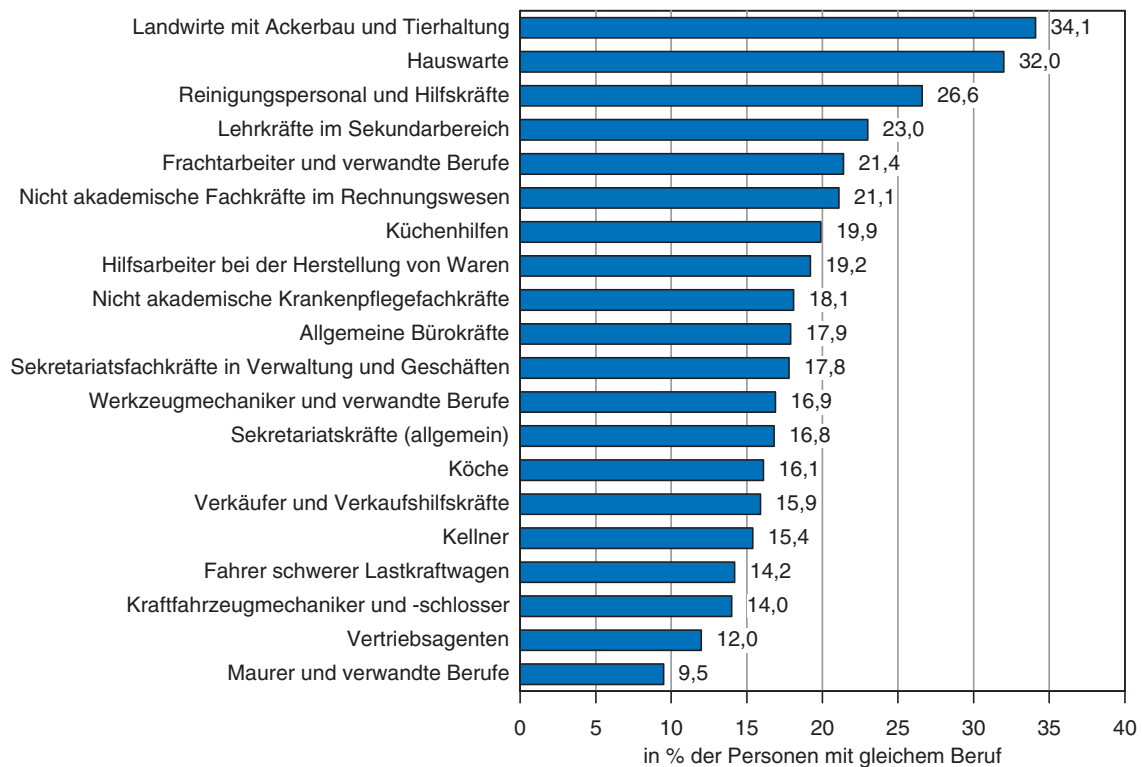
5,9% der Erwerbstätigen hatten gesundheitsbedingt Einschränkungen in der **Stundenanzahl**, die gear-

beitet werden kann. Bei den nicht erwerbstätigen Personen wären 23,5% in der Stundenanzahl, die sie leisten könnten, eingeschränkt. Lediglich 1,0% der Erwerbstätigen waren aufgrund bestehender Gesundheitsprobleme beim **Weg von und zur Arbeit** eingeschränkt. Von den Personen ohne aktuelle Erwerbstätigkeit gaben 9,2% diese Einschränkung an (siehe Grafik 10).

Erwartungsgemäß sind Angehörige derjenigen **Berufe**, in denen viele manuelle Tätigkeiten auszuführen sind, auch häufiger von gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben betroffen. Dies trifft besonders auf Landwirte zu, wo der Anteil der Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen 34,1% beträgt. Hauswarte sind zu 32,0% von gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben betroffen. Reinigungspersonal ist etwa zu einem Viertel gesundheitsbedingt beeinträchtigt. Aber auch Angehörige von Berufen, in denen hohe psychische Belastungen zu erwarten sind, geben häufig gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben an. Lehrer waren zu gut einem Fünftel von gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben betroffen (siehe Grafik 11).

Grafik 11

**Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach ausgewählten Berufen<sup>1)</sup>**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Internationale Berufsklassifikation ISCO (International Standard Classification of Occupations) 2008.

Tabelle 4a

**Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach ausgewählten Merkmalen**

	Personen im Erwerbsalter	Erwerbstätige	Erwerbstätige...			
			...haben mind. eine gesundheitsbedingte Einschränkung	sind gesundheitsbedingt eingeschränkt bei...		
				Anzahl der Stunden	Art der Arbeit	Arbeitsweg
	in 1.000		in % der erwerbstätigen Personen	in % der erwerbstätigen Personen (Mehrfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	<b>5.669</b>	<b>4.070</b>	<b>19,7</b>	<b>5,9</b>	<b>7,8</b>	<b>1,0</b>
<b>Geschlecht</b>						
Männer	2.832	2.183	19,7	5,9	7,8	1,2
Frauen	2.837	1.887	19,6	6,0	7,7	0,9
<b>Altersgruppen</b>						
15-24	1.011	528	8,5	(1,9)	(2,7)	(x)
25-34	1.086	912	12,2	2,5	3,5	(x)
35-44	1.260	1.101	16,6	4,5	6,6	(0,9)
45-54	1.327	1.130	27,4	8,9	11,1	1,6
55-64	985	398	38,1	14,9	17,8	(1,8)
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>						
Führungskräfte	237	203	21,2	(4,6)	(5,3)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	631	576	17,4	4,2	4,6	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	888	775	17,4	4,6	6,0	(1,0)
Bürokräfte und verwandte Berufe	543	452	21,2	4,3	6,6	(1,5)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer	887	714	19,0	6,3	7,6	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	200	170	31,8	18,4	21,5	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	712	589	19,2	6,3	9,2	(x)
Bediener von Anlagen u. Maschinen, Montageberufe	306	234	18,7	5,5	8,9	(x)
Hilfsarbeitskräfte	480	345	23,0	7,6	10,7	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben von Personen im höheren Erwerbsalter**

Vier von zehn der **pensionierten Personen** (rund 195.000) im Alter von 55 bis 64 Jahren berichteten über gesundheitsbedingte Einschränkungen in der Art der Arbeit, die ausgeübt werden könnte. Etwa ebenso häufig wurden Einschränkungen in der Anzahl der Stunden genannt, die gearbeitet werden könnten. Knapp jeder achte Pensionierte im höheren Erwerbsalter gab potenzielle Einschränkungen am Weg von und zur Arbeit an.

Bei **erwerbstätigen Personen** im gleichen Alter waren 16,5% in der Art der Arbeit, die sie ausüben können, eingeschränkt. Jeder Achte war in der Anzahl der Stunden, die geleistet werden können, eingeschränkt. Lediglich 1,3% der älteren Erwerbstätigen gab an, am Weg von und zur Arbeit eingeschränkt zu sein (siehe Grafik 12).

**Wahrscheinlichkeit von gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben in Abhängigkeit von ausgewählten Merkmalen**

Im vorangegangenen Abschnitt wurde der Indikator „gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsle-

ben“ nach demographischen und sozioökonomischen Merkmalen beschrieben. Im Rahmen einer statistischen **Regressionsanalyse** lassen sich **Aussagen über die Wirkungsrichtung und -stärke** von unterschiedlichen Einflussfaktoren auf eine Zielvariable treffen.

Die Fragestellung war, welchen Einfluss die demographischen und sozioökonomischen Merkmale Alter, höchste abgeschlossene Ausbildung, Geburtsland und (früherer) Beruf auf die Zielvariable „gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben“ haben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die hier genannten Einflussfaktoren nur eine Auswahl darstellen.

Der Indikator „**gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben**“ bildet die Zusammenfassung von drei Formen der Einschränkung: in der Zahl der Arbeitsstunden, der Art der Arbeit sowie dem Weg von und zur Arbeit. Hierin sind Personen im Erwerbsalter von 15 bis 64 Jahren aufgelistet, die mindestens eine dieser Einschränkungen angegeben haben.

Erwartungsgemäß steigt das Risiko für gesundheitsbedingte Einschränkungen mit **zunehmendem Alter**. Männer im Alter von 55 bis 64 Jahren haben ein rund achtmal so hohes Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben wie Männer im Alter

Tabelle 4b

**Nicht-Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit (potenziellen) gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach ausgewählten Merkmalen**

	Personen im Erwerbsalter	Nicht Erwerbs-Personen	Nicht-Erwerbstätige...			
			...hätten mind. eine gesundheitsbedingte Einschränkung	wären gesundheitsbedingt eingeschränkt bei...		
				Anzahl der Stunden	Art der Arbeit	Arbeitsweg
	in 1.000	in 1.000	in % der nicht-erwerbstätigen Personen	in % der nicht-erwerbstätigen Personen (Mehrfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	<b>5.669</b>	<b>1.599</b>	<b>33,1</b>	<b>23,5</b>	<b>24,3</b>	<b>9,2</b>
<b>Geschlecht</b>						
Männer	2.832	649	34,8	25,9	26,7	10,8
Frauen	2.837	950	32,0	21,8	22,7	8,1
<b>Altersgruppen</b>						
15-24	1.011	483	9,7	(2,3)	(2,7)	(x)
25-34	1.086	174	17,0	9,7	9,2	(x)
35-44	1.260	158	33,0	22,3	22,6	(8,9)
45-54	1.327	197	51,6	40,3	39,1	21,2
55-64	985	587	51,0	39,7	42,1	14,3
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>						
Führungskräfte	237	34	(32,6)	(19,0)	(24,4)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	631	54	30,2	(17,9)	(20,0)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	888	113	35,3	20,8	23,6	(8,3)
Bürokräfte und verwandte Berufe	543	91	37,7	20,2	22,6	(6,7)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer	887	173	36,1	28,0	25,7	(7,6)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	200	30	50,4	(47,2)	(46,6)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	712	123	42,2	32,7	36,9	(12,0)
Bediener von Anlagen u. Maschinen, Montageberufe	306	72	43,3	38,2	37,2	(15,0)
Hilfsarbeitskräfte	480	134	49,9	41,1	41,2	17,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

von 15 bis 24 Jahren. Frauen im höheren Erwerbsalter haben ein rund fünfmal so hohes Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben wie Frauen im Alter von 15 bis 24 Jahren.

Die **höchste abgeschlossene Schulbildung** erwies sich als ein starker Einflussfaktor auf das Auftreten gesundheitsbedingter Einschränkungen. Personen mit Pflichtschulabschluss als höchstem Schulabschluss haben ein 1,7-mal (Männer) bzw. 1,5-mal (Frauen) so hohes Risiko für gesundheitsbedingte Einschränkungen in der Arbeitswelt wie Personen mit einem Abschluss an einer höheren Schule.

Das **Geburtsland** hatte ebenfalls starken Einfluss auf das Vorhandensein gesundheitsbedingter Einschränkungen. Männer, die im Ausland geboren sind, haben ein höheres Risiko für das Auftreten einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben. Dies trifft im Besonderen auf in der Türkei geborene Männer zu. Sie haben ein 1,7-mal so hohes Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben wie in Österreich geborene Männer. Die im Ausland geborenen Frauen sind ebenfalls einem erhöhten Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben ausgesetzt. Am höchsten ist das Risiko für Frauen

aus Ex-Jugoslawien, es ist 1,6-mal so hoch wie bei in Österreich geborene Frauen.

**Körperlich belastende Berufe** sind ein starkes Risiko für gesundheitsbedingte Einschränkungen. Landwirte haben ein 2,3-mal höheres Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben als Männer, die im Büro arbeiten. Auch Handwerker und Hilfsarbeiter haben ein erhöhtes Risiko. Bei den Frauen haben auch jene in der Landwirtschaft sowie Hilfskräfte ein höheres Risiko für eine gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben als Frauen mit einer Bürotätigkeit (*siehe Tabelle 5*).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist die **Erklärungskraft des jeweiligen Gesamtmodells** mit zu berücksichtigen. Die Maßzahl der Erklärungsstärke, das Pseudo-R<sup>2</sup> nach Nagelkerke, liegt für die beschriebenen Ergebnisse zwischen 0,15 für Frauen und 0,17 für Männer, das heißt, dass jeweils zwischen 15% und 17% der Varianz erklärt werden konnten. Diese Werte liegen zum Teil an der unteren Grenze der Interpretierbarkeit (akzeptabel sind Werte ab 0,20, gut sind solche ab 0,40 und sehr gut ab 0,50). Ursache für die relativ geringe Erklärungskraft kann unter anderem die wechselseitige Korrelation von Merkmalen sein, aber auch

Tabelle 5

**Wahrscheinlichkeit von gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben in Abhängigkeit von ausgewählten Merkmalen**

Merkmale		Männer		Frauen		
		OR	95%-Konfidenzintervall	OR	95%-Konfidenzintervall	
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>	15-24	Ref.	-	Ref.	-	
	25-34	1,64	1,14 - 2,34	1,83	1,32 - 2,55	
	35-44	2,75	1,98 - 3,82	2,09	1,54 - 2,83	
	45-54	3,6	2,63 - 4,93	3,42	2,57 - 4,56	
	55-64	7,94	5,83 - 10,8	5,12	3,87 - 6,78	
<b>Geburtsland</b>	Österreich		-		-	
	EU-27 (ohne Österreich)	0,76	0,54 - 1,06	1,1	0,84 - 1,44	
	Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien)	1,09	0,83 - 1,43	1,57	1,22 - 2,02	
	Türkei	1,72	1,19 - 2,47	1,37	0,91 - 2,07	
	Sonstige	0,95	0,61 - 1,48	1,42	0,95 - 2,11	
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>	Höhere Schule, Hochschule		-		-	
	Pflichtschule/keine Pflichtschule	1,66	1,28 - 2,16	1,46	1,16 - 1,83	
	Lehrabschluss/berufsbildende mittlere Schule	1,27	1,02 - 1,58	1,26	1,03 - 1,54	
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>	Bürokräfte und verwandte Berufe		-		-	
	Führungskräfte	0,74	0,48 - 1,14	1,01	0,63 - 1,61	
	Akademische sowie vergleichbare Berufe	0,83	0,55 - 1,25	0,81	0,59 - 1,11	
	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	0,89	0,63 - 1,26	1,13	0,87 - 1,46	
	Dienstleistungsberufe, Verkäufer	1,14	0,79 - 1,64	1,27	1,00 - 1,60	
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	2,33	1,55 - 3,50	2	1,42 - 2,81	
	Handwerks- und verwandte Berufe	1,82	1,31 - 2,53	1,39	0,91 - 2,14	
	Bediener von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	1,27	0,88 - 1,81	1,15	0,68 - 1,95	
	Hilfsarbeitskräfte	1,36	0,92 - 2,01	1,53	1,17 - 2,00	
	keine Berufsinformation, kleine Berufsgruppen	3,21	2,19 - 4,70	2,2	1,71 - 2,81	
	<b>Pseudo-R2 nach Nagelkerke</b>		0,17		0,15	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Personen im Erwerbsalter. - OR = Odds Ratios des jeweils erklärenden Merkmals bei gleichzeitiger Kontrolle des Einflusses der übrigen Merkmale; 95%-KI = Konfidenzintervalle zu den Odds Ratios; Ref. = Referenzkategorie.

die zum Teil hohe Zahl an Ausprägungen innerhalb der einzelnen Variablen, die in weiterer Folge zu einer geringen Häufigkeit in den einzelnen Zellbesetzungen führen kann.

**Arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Personen**

Die Fragen nach den **arbeitsbezogenen Ressourcen** zielten auf drei Aspekte ab:

- gesundheitsbedingte **spezielle Ausstattung** (z.B. Sprachcomputer) oder entsprechende **bauliche Anpassung** (z.B. Auffahrtsrampe);
- spezielle **Arbeitsvereinbarungen** (z.B. sitzende Beschäftigung, spezielle Arbeitszeiten, Telearbeit, Gleitzeit oder weniger anstrengende Arbeit);
- **persönliche Unterstützung** (von Kollegen, Partner, Familienangehörigen, Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn, sozialen Diensten).

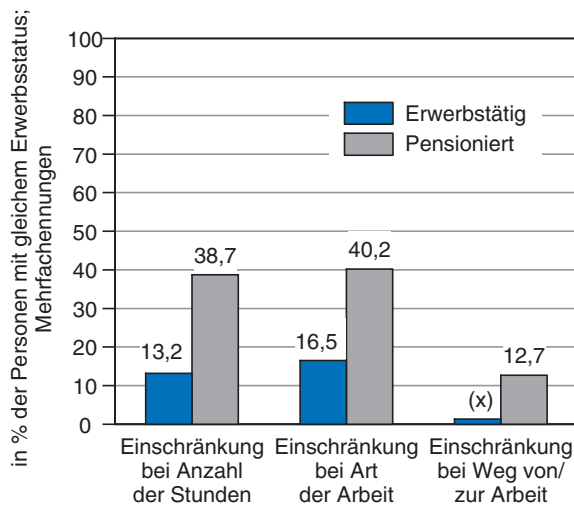
Die Fragen zu den **arbeitsbezogenen Ressourcen** wurden sowohl an alle aktiv Erwerbstätigen gestellt

als auch an die nicht erwerbstätigen Personen, wobei Letztere angeben sollten, ob sie bei einer möglichen beruflichen Tätigkeit die jeweiligen Ressourcen benötigen würden. Insgesamt gaben 3,9% der erwerbstätigen Personen (rund 157.000) an, dass an ihrem Arbeitsplatz mindestens eine der genannten Ressourcen verfügbar ist, 15,3% der Nicht-Erwerbspersonen (rund 245.000 Personen) gaben an, dass sie im Falle einer Berufstätigkeit arbeitsbezogene Ressourcen benötigen würden.

1,6% der erwerbstätigen Personen verfügten gesundheitsbedingt über eine **spezielle Ausstattung** und/oder eine **bauliche Anpassung** am Arbeitsplatz. Von den Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht gearbeitet haben, gaben 4,1% an, dass sie eine spezielle Ausstattung und/oder eine bauliche Anpassung am Arbeitsplatz benötigen würden. „Spezielle Ausstattung“ inkludiert dabei eine Vielzahl an Hilfsmitteln, die es einer Person ermöglichen zu arbeiten, etwa ein Bildschirmlesegerät, ein Sprachcomputer oder ein Braillegerät. „Bauliche Anpassungen“ beziehen sich auf architektonische Anpassungen des Arbeitsplatzes. Gemeint sind z.B. die Begradigung der Türschwellen oder behindertengerechte Lift (siehe Grafik 13).

Grafik 12

**55- bis 64-jährige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Erwerbsstatus<sup>1)</sup>**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Definition des Erwerbsstatus nach dem Lebensunterhaltskonzept (LUK).

1,6% der erwerbstätigen Personen hatten gesundheitsbedingt **spezielle Arbeitsvereinbarungen**, d.h. die Arbeitssituation wurde auf ihre gesundheitlichen Bedürfnisse angepasst. Von den nicht im Erwerbsleben stehenden Personen meinten 13,6%, sie bräuchten eine spezielle Arbeitsvereinbarung für eine mögliche berufliche Tätigkeit. Spezielle Arbeitsvereinbarungen beziehen sich dabei auf alle speziellen Vereinbarungen, die einer Person mit Gesundheitsproblemen helfen, ihrer Arbeit nachzugehen. Gemeint sind hier z.B. hauptsächlich sitzende Tätigkeit, eine reduzierte Arbeitszeit, die Möglichkeit sich die Arbeitszeit selbst einzuteilen, Telearbeit, weniger anstrengende Arbeit u.ä.

1,1% der aktuell erwerbstätigen Personen gaben an, persönliche Unterstützung am Arbeitsplatz im Zusammenhang mit ihrer gesundheitlichen Beeinträchtigung zu haben, die aktuell nicht berufsausübenden Personen bräuchten zu 6,2% persönliche Unterstützung (siehe Tabelle 6). Beispiele für persönliche Unterstützung sind: Hilfe durch Behindertenbetreuer und/oder Übersetzer für Gebärdensprache, ein Verwandter fährt eine Person zur Arbeit u.ä.

**Arbeitsbezogene Ressourcen von Personen im höheren Erwerbsalter**

Etwa jede fünfte pensionierte Person im Alter von 55 bis 64 Jahren (das sind rund 97.000 Personen)

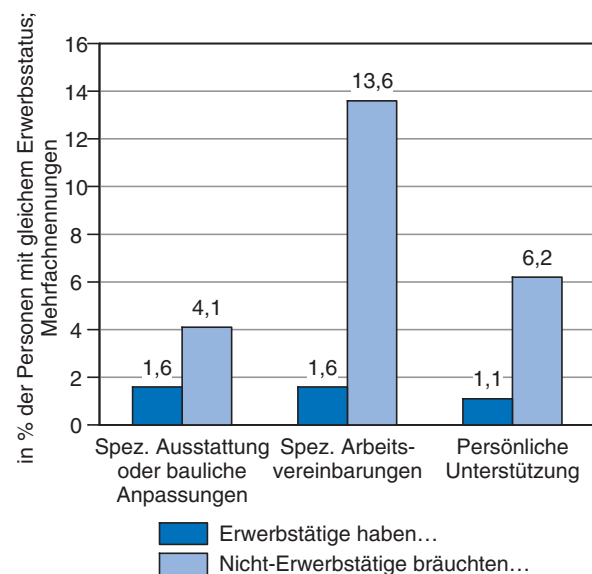
bräuchte eigenen Angaben zufolge spezielle Arbeitsvereinbarungen, um arbeiten zu können. Etwa 9% der Pensionisten in diesem Alter bräuchten persönliche Unterstützung, um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können, und rund 6% bräuchten eine spezielle Ausstattung bzw. bauliche Anpassungen. Von den Erwerbstätigen dieses Alters verfügten 3,1% über eine spezielle Arbeitsvereinbarung, 2,7% über eine spezielle Ausstattung bzw. bauliche Anpassungen, und 2,6% hatten persönliche Unterstützung, damit sie ihrer Arbeit nachgehen konnten (siehe Grafik 14).

**Personen im Erwerbsalter mit einer bestätigten Behinderung**

5,2% der Personen im Erwerbsalter gaben eine bestätigte Behinderung an, das entspricht hochgerechnet rund 293.000 Personen. Bei den Frauen waren es 4,3%, bei den Männern 6,0%. Erwartungsgemäß stieg der Anteil von Personen mit bestätigter Behinderung mit dem Alter: Bei den 15- bis 24-Jährigen waren es lediglich 1,0%, bei den 35- bis 44-Jährigen 3,4%, bei den 45- bis 54-Jährigen 7,3%. Den höchsten Anteil wiesen die 55- bis 64-Jährigen auf, gut jeder Zehnte gab hier an, eine bestätigte Behinderung zu haben (12,3%).

Grafik 13

**(Potenzielle) arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Personen nach Erwerbsstatus<sup>1)</sup>**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind starkzufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.



Tabelle 6a

**Arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Erwerbstätigen<sup>1)</sup> nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Erwerbstätige	Wie viele Erwerbstätige haben gesundheitsbedingtd...			
			...mindestens eine Hilfe	...spezielle Ausstattung/bauliche Anpassungen	...spezielle Arbeitsvereinbarungen	...persönliche Unterstützung
			absolut	in 1.000	in % der Erwerbstätigen	in % der Erwerbstätigen (Mehrfachnennungen)
<b>Gesamt</b>	<b>5.669</b>	<b>4.070</b>	<b>3,9</b>	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	<b>1,1</b>
<b>Geschlecht</b>						
Männer	2.832	2.183	3,7	1,5	1,8	1,0
Frauen	2.837	1.887	4,0	1,8	1,5	1,4
<b>Altersgruppen</b>						
15-24	1.011	528	2,2	(x)	1,5	(x)
25-34	1.086	912	2,7	(1,5)	1,1	(x)
35-44	1.260	1.101	3,4	1,5	1,4	0,9
45-54	1.327	1.130	4,9	(2,0)	1,9	(1,8)
55-64	985	398	7,1	2,5	3,0	2,7
<b>Berufsgruppe nach ISCO 2008</b>						
Führungskräfte	237	203	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	631	576	3,6	(2,1)	(1,1)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	888	775	3,5	(1,7)	(1,7)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	543	452	5,3	(2,8)	(2,8)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer	887	714	4,1	(1,6)	(1,7)	(1,3)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	200	170	(7,3)	(x)	(x)	(5,7)
Handwerks- und verwandte Berufe	712	589	3,1	(x)	(1,8)	(1,1)
Bediener von Anlagen u. Maschinen, Montageberufe	306	234	(4,3)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	480	345	3,1	(x)	1,9	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

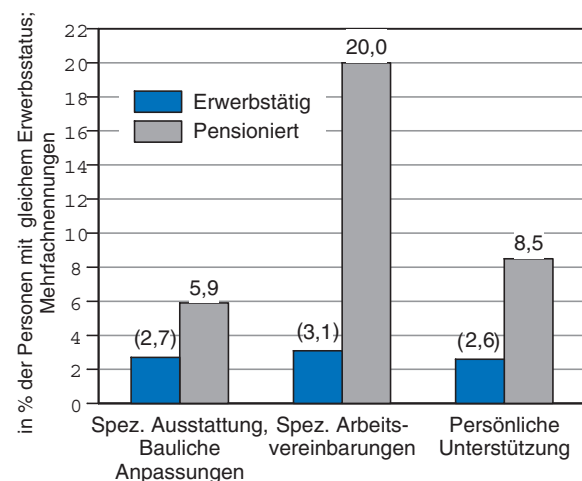
Am häufigsten wurde eine Bestätigung durch das Bundessozialamt genannt (2,6%), 1,9% der Personen im Erwerbsalter hatten eine Bestätigung durch die Pensionsversicherung, 0,6% hatten eine durch die AUVA, und 0,4% hatten eine Bestätigung durch andere Institutionen.

Rund jeder fünfte Pensionierte im Erwerbsalter hatte eine bestätigte Behinderung. 6,5% der Arbeitslosen gaben eine bestätigte Behinderung an, bei den Erwerbstätigen waren es rund 3%.

Personen mit einer Depression hatten zu etwa 30% eine bestätigte Behinderung, bei Personen mit Angststörungen war der Anteil gleich groß. Personen mit einer Krebserkrankung hatten ebenfalls zu knapp 30% eine bestätigte Behinderung. Personen mit einer Lernschwäche gaben zu einem Viertel an, eine bestätigte Behinderung zu haben, bei Personen mit Diabetes waren es ebenfalls rund 25%. Personen mit Krankheiten des Verdauungstrakts und Personen mit Krankheiten der Atmungsorgane gaben zu jeweils gut einem Fünftel an, eine bestätigte Behinderung zu haben. Personen mit Problemen mit den Armen und Personen mit Problemen mit den Beinen hatten zu jeweils rund 20% eine bestätigte Behinderung (siehe Tabelle 7).

Erwerbstätige Personen gaben zu 2,9% an, eine bestätigte Behinderung zu haben, bei nicht erwerbstätigen Personen waren es 10,8%.

Grafik 14  
**55- bis 64-jährige Personen nach arbeitsbezogenen Ressourcen und Erwerbsstatus<sup>1)</sup>**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Definition des Erwerbsstatus nach dem Lebensunterhaltskonzept (LUK).

Tabelle 6b

**(Potentielle) arbeitsbezogene Ressourcen von gesundheitlich beeinträchtigten Nicht-Erwerbstätigen<sup>1)</sup> nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Nicht erwerbstätige Personen	Wie viele Nicht-Erwerbstätige bräuchten gesundheitsbedingt...			
			...mindestens eine Hilfe	...spezielle Ausstattung/bauliche Anpassungen	...spezielle Arbeitsvereinbarungen	...persönliche Unterstützung
	absolut	in 1.000	in % der Nicht-Erwerbstätigen	in % der Nicht-Erwerbstätigen (Mehrfachnennungen)		
<b>Gesamt</b>	<b>5.669</b>	<b>1.599</b>	<b>15,3</b>	<b>4,1</b>	<b>13,6</b>	<b>6,2</b>
<b>Geschlecht</b>						
Männer	2.832	649	16,7	5,3	15,3	6,8
Frauen	2.837	950	14,4	3,2	12,4	5,7
<b>Altersgruppen</b>						
15-24	1.011	483	1,3	(x)	(x)	(x)
25-34	1.086	174	6,2	(0,0)	5,1	(0,0)
35-44	1.260	158	15,4	4,1	13,6	7,2
45-54	1.327	197	28,0	(9,6)	25,2	(14,3)
55-64	985	587	25,3	6,3	22,5	8,7
<b>Berufsgruppe nach ISCO 2008</b>						
Führungskräfte	237	34	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	631	54	(12,5)	(x)	(x)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	888	113	15,7	(x)	13,4	(5,6)
Bürokräfte und verwandte Berufe	543	91	15,2	(x)	(12,0)	(7,1)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer	887	173	16,4	(x)	15,7	(4,2)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	200	30	(26,6)	(x)	(20,2)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	712	123	24,9	(6,2)	22,4	(6,5)
Bediener von Anlagen u. Maschinen, Montageberufe	306	72	(20,9)	(x)	(20,1)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	480	134	24,5	(7,9)	19,3	12,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

Ein Vergleich der **Berufsgruppen** (siehe Grafik 15) zeigt, dass Personen mit körperlich belastenden Berufen einen höheren Anteil an bestätigten Behinderungen aufweisen. 7,1% der Hilfsarbeitskräfte gaben eine bestätigte Behinderung an, bei den Maschinisten waren es 6,5% und bei den Handwerkern 6,0%. Etwa ebenso häufig haben Landwirte eine bestätigte Behinderung (5,5%), Dienstleistungspersonal und Bürokräfte zu rund 5%. Am geringsten war der Anteil der Personen mit bestätigter Behinderung bei Technikern, leitendem Personal und Wissenschaftlern.

### Exkurs: Vergleich der Zahlen zu bestätigten Behinderungen mit anderen Datenquellen

Behinderte Menschen unterscheiden sich hinsichtlich zahlreicher Merkmale und stellen somit eine sehr heterogene Gruppe von Personen dar. Je nach der betrachteten Gruppe von behinderten Menschen gibt es unterschiedliche Quellen und dementsprechend auch unterschiedliche Zahlen zur jeweiligen Gruppengröße. Die nachfolgenden Zahlen sollen einen Überblick über die verschiedenen Datenquellen zu

Personen mit bestätigten Behinderungen im Erwerbsalter geben. Bei der Interpretation der Zahlen muss berücksichtigt werden, dass im Ad-hoc-Modul 2011 Personen in Anstaltshaushalten nicht befragt wurden. Dementsprechend ist die Anzahl der beeinträchtigten Personen mit einer bestätigten Behinderung in der vorliegenden Befragung unterschätzt.

Die Zahl der Personen, die im vorliegenden Modul eine Bestätigung durch das Bundessozialamt aufwiesen, betrug 146.596, die vom Bundessozialamt übermittelte Zahl an Inhabern eines Behindertenpasses hingegen 179.223 (siehe Tabelle 8). Die vorliegende Diskrepanz ist teilweise auf das Fehlen der in Anstaltshaushalten lebenden Personen zurückzuführen. Es ist zudem anzunehmen, dass Menschen mit Behinderung seltener an Befragungen teilnehmen.

### Personen mit nicht gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben

Unabhängig davon, ob jemand eine gesundheitliche Beeinträchtigung hatte oder nicht, wurde jeder

Tabelle 7

**Personen mit einer bestätigten Behinderung nach ausgewählten Merkmalen**

	Ins- gesamt	Bestäti- gung der Behin- derung	BSA	PVA	AUVA	Sons- tige	Bestäti- gung der Behin- derung	BSA	PVA	AUVA	Sons- tige
	absolut in 1.000		absolut in 1.000 (Mehrfachnennungen)				in % der Personen im Erwerbsalter				
<b>Insgesamt</b>	<b>5.669</b>	<b>293</b>	<b>147</b>	<b>106</b>	<b>32</b>	<b>22</b>	<b>5,2</b>	<b>2,6</b>	<b>1,9</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>
<b>Geschlecht</b>											
Männlich	2.832	170	82	60	22	(14,6)	6,0	2,9	2,1	0,8	(0,5)
Weiblich	2.837	123	65	46	(9,2)	(7,8)	4,3	2,3	1,6	(0,3)	(0,3)
<b>Altersgruppen</b>											
15-24	1.011	(10,5)	9	(x)	(x)	(x)	(1,0)	(0,9)	(x)	(x)	(x)
25-34	1.086	20	12	(x)	(x)	(x)	1,9	(1,1)	(x)	(x)	(x)
35-44	1.260	43	24	11	8	(x)	3,4	1,9	(0,9)	(0,6)	(x)
45-54	1.327	97	48	37	12	7	7,3	3,6	2,8	(0,9)	(0,5)
55-64	985	122	54	54	8	7	12,3	5,5	5,5	(0,9)	(0,7)
<b>Dauerhafte Gesundheitsbeschwerden</b>											
Probleme mit Armen oder Händen	500	110	55	43	11	7	21,9	10,9	8,7	(2,3)	(1,3)
Probleme mit Beinen oder Füßen	671	153	74	58	19	12	22,9	11,0	8,6	2,8	(1,8)
Probleme mit Rücken oder Nacken	1.300	184	89	74	19	13	14,2	6,9	5,7	1,5	(1,0)
Hauterkrankungen, allergische Reaktionen	307	36	16	12	(x)	(x)	11,8	5,3	(4,1)	(x)	(x)
Probleme mit Herz, Blutdruck oder Kreislauf	615	111	54	46	10	(x)	18,1	8,8	7,5	(1,6)	(x)
Probleme mit Brust oder Atmung	266	54	22	26	(x)	(x)	20,1	8,4	9,8	(x)	(x)
Probleme mit Magen, Leber, Nieren, Verdauung	298	64	32	26	(x)	(x)	21,5	10,7	8,9	(x)	(x)
Diabetes (Zuckerkrankheit)	121	30	17	11	(x)	(x)	24,9	13,7	(9,3)	(x)	(x)
Krebs	60	16	10	(x)	(x)	(x)	27,5	(16,1)	(x)	(x)	(x)
Epilepsie (einschließlich Anfälle)	28	(9,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(34,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Schwere Kopfschmerzen, wie z.B. Migräne	371	56	28	26	(x)	(x)	15,1	7,5	7,0	(x)	(x)
Lernschwierigkeiten	99	25	14	10	(x)	(x)	24,9	(13,9)	(10,0)	(x)	(x)
Chronische Angststörungen (z.B. Panikattacken)	103	31	14	17	(x)	(x)	30,5	(13,8)	16,9	(x)	(x)
Depression	194	59	26	30	(x)	(x)	30,1	13,2	15,5	(x)	(x)
Anderer nervliche oder psychische Probleme	115	34	15	17	(x)	(x)	29,8	(12,9)	15,0	(x)	(x)
Anderer fortschreitende Krankheiten	42	16	8	7	(x)	(x)	38,9	(19,8)	(17,4)	(x)	(x)
Anderer lang andauernde Gesundheitsprobleme	82	19	11	7	(x)	(x)	22,8	(13,3)	(8,0)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

Befragte gebeten, den **Hauptgrund** für eine mögliche **Einschränkung der Erwerbsfähigkeit** zu nennen. Rund 1 Mio. Personen (17,7%) im Erwerbsalter hatten Einschränkungen in ihrer Erwerbsfähigkeit, die nicht in ihrer gesundheitlichen Situation begründet waren. Betreuungspflichten und mangelnde Qualifikation waren die häufigsten Probleme, jeweils rund 5% der Personen im Erwerbsalter nannten diese als wichtigsten Faktor für eine nicht gesundheitsbedingte Einschränkung im Arbeitsleben.

Weitere häufige, nicht gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben von Personen im Erwerbsalter waren das Fehlen von geeigneten beruflichen Möglichkeiten (2,4%), persönliche Gründe (1,5%), keine bzw. schlechte Beförderungsmöglichkeiten von und zur Arbeit (0,8%) und die mangelnde Flexi-

bilität des Arbeitgebers (0,9%). Ein halbes Prozent dieser Personen gab an, dass der Verlust von öffentlichen Leistungen sie in ihrer Erwerbsfähigkeit einschränkt.

**Personen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung** wiesen häufiger nicht gesundheitsbezogene Probleme im Arbeitsleben auf als Personen ohne Beeinträchtigung (21,2% vs. 14,5%) (*siehe Tabelle 9*). Gesundheitlich beeinträchtigte Personen erwähnten etwa dreimal so häufig persönliche Gründe als Einschränkung im Erwerbsleben wie Personen ohne Beeinträchtigung. Sie nannten auch etwa doppelt so häufig Probleme mit der Beförderung zur Arbeit wie Personen ohne Beeinträchtigung. Rund 3,1% der gesundheitlich beeinträchtigten und 1,8% der nicht beeinträchtigten Personen hatten keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten. Personen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Tabelle 8

**Datenquellen zur Zahl der Personen mit bestätigten Behinderungen im Erwerbsalter**

Definition	Einschränkungen	Quelle	Anzahl im letztverfügbaren Jahr
Invaliditätspension, Berufsunfähigkeitspension	Ohne öffentl. Dienst; Bestimmungsort Österreich; Alter 17-64	Hauptverband der österr. Sozialversicherungen	209.423
Begünstigte behinderte Personen	Alter 16-64	Bundessozialamt	93.466
Personen mit gültigem Behindertenpass	Alter 16-64	Bundessozialamt	179.223
Minderung der Erwerbsfähigkeit gesamt (Renten aller Unfallversicherungsträger)	Alter 15-64	AUVA - Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	63.658
Bestätigung (mindestens) einer Behinderung vorhanden		Ad-hoc-Modul 2011	292.893
Bundessozialamt	Alter 15-64	Ad-hoc-Modul 2011	146.596
Pensionsversicherung	Alter 15-64	Ad-hoc-Modul 2011	105.951
AUVA	Alter 15-64	Ad-hoc-Modul 2011	31.679
Sonstige	Alter 15-64	Ad-hoc-Modul 2011	22.339

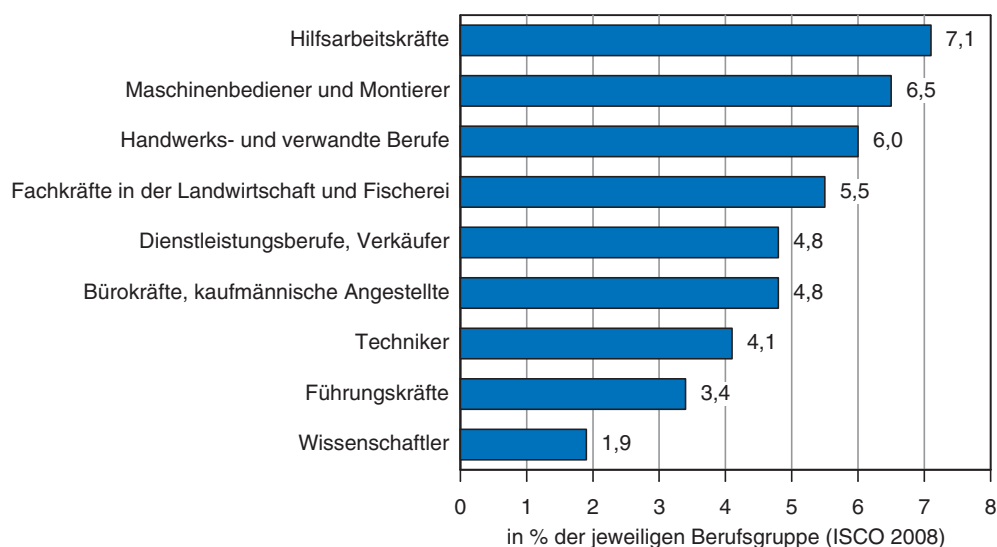
nannten auch häufiger mangelnde Qualifikation, mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers und den Wegfall staatlicher Leistungen als Arbeitseinschränkungen als gesunde Personen.

Ein Vergleich der Personen mit unterschiedlichem **Erwerbsstatus** zeigt, dass erwerbstätige Personen seltener mit nicht gesundheitsbedingten Einschränkungen ihrer Erwerbsfähigkeit konfrontiert waren (14,4%) als arbeitslose Personen (32,1%) und Nicht-Erwerbspersonen (25,3%). Bei den Erwerbstätigen waren familiäre Pflichten die häufigste nicht gesundheitsbedingte Einschränkung (rund 188.000 Personen bzw. 4,6%), hingegen waren Arbeitslose (rund 20.000

Personen bzw. 11,1%) und andere Nicht-Erwerbspersonen (rund 103.000 Personen bzw. 7,3%) am häufigsten durch mangelnde Qualifikation eingeschränkt (siehe Grafik 16).

Bei **pensionierten Personen im höheren Erwerbsalter** waren das Fehlen von geeigneten beruflichen Möglichkeiten und mangelnde Qualifikation die häufigsten Hürden zur Erwerbsfähigkeit. Beinahe ebenso häufig wurden persönliche Gründe als potenzielle Einschränkung der Erwerbsfähigkeit genannt. Für erwerbstätige Personen im Alter von 55 bis 64 Jahren waren familiäre Pflichten die am häufigsten genannte Einschränkung der Erwerbsfähigkeit.

Grafik 15

**Personen im Erwerbsalter mit einer bestätigten Behinderung nach ausgewählten Berufsgruppen<sup>1)</sup>**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - <sup>1)</sup> Internationale Berufsklassifikation ISCO (International Standard Classification of Occupations) 2008.

Tabelle 9

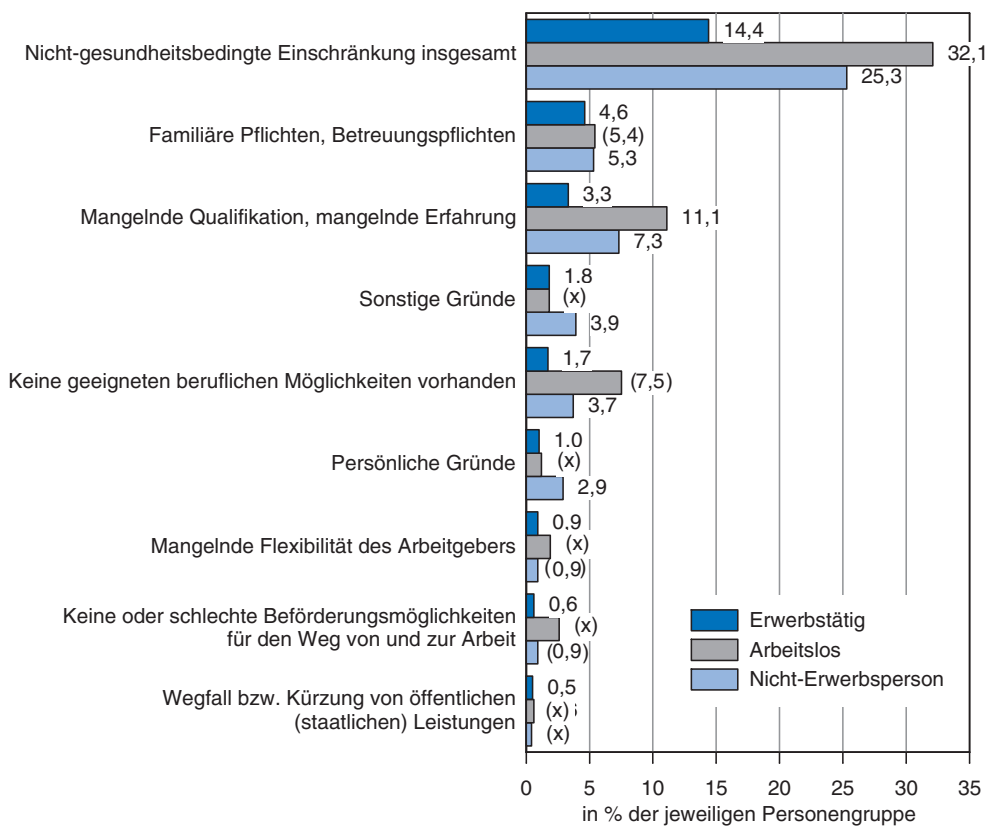
**Personen mit nicht gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben**

Merkmale	Personen im Erwerbsalter		Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen <sup>1)</sup>		Personen ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
<b>Personen im Erwerbsalter</b>	<b>5.669</b>	<b>100,0</b>	<b>2.655</b>	<b>100,0</b>	<b>3.014</b>	<b>100,0</b>
<b>Nicht gesundheitsbedingte Einschränkungen im Arbeitsleben</b>	<b>1.002</b>	<b>17,7</b>	<b>563</b>	<b>21,2</b>	<b>438</b>	<b>14,5</b>
Mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	259	4,6	151	5,7	108	3,6
Keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	134	2,4	81	3,1	53	1,8
Keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	44	0,8	27	1,0	17	0,6
Mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	52	0,9	29	1,1	23	0,7
Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	26	0,5	16	0,6	10	0,3
Familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	272	4,8	119	4,5	153	5,1
Persönliche Gründe	84	1,5	62	2,3	22	0,7
Sonstige Gründe	131	2,3	80	3,0	51	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Personen, die mind. eine dauerhafte Gesundheitsbeschwerde und/oder mind. eine dauerhafte Einschränkung bei alltäglichen Tätigkeiten angegeben haben.

Grafik 16

**Personen mit nicht gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Erwerbsstatus**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

## Methodik von Erhebung und Datenanalyse

### Rechtsgrundlage

Das Frageprogramm der EU-Arbeitskräfteerhebung wird in Österreich im Rahmen des Mikrozensus erhoben. Grundlage des Mikrozensus bzw. der Arbeitskräfteerhebung ist die Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates der Europäischen Union und des Europäischen Parlaments zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Europäischen Gemeinschaft. National basiert die Erhebung auf der aktuellen Fassung der Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung.

Gemeinsam mit der Arbeitskräfteerhebung werden jährlich wechselnde Zusatzerhebungen (Ad-hoc-Module) durchgeführt, bei denen ein Teil der Respondentinnen und Respondenten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung zu unterschiedlichen Themen befragt wird. Auch die Ad-hoc-Module basieren auf Verordnungen. Das Ad-hoc-Modul 2011 zum Thema „Beschäftigung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ wurde gemäß Verordnung Nr. 317/2010 der Kommission in den Mitgliedstaaten der EU realisiert.

### Erhebungsinstrument und Erhebungsdesign

Die Fragen zur Arbeitssituation von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen wurden im Anschluss an die Fragen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung gestellt. Diese ist eine kontinuierliche Erhebung, d.h. die Befragungen streuen über alle Wochen eines Jahres.

Grundlage für die Stichprobe der Arbeitskräfteerhebung bildet das Zentrale Melderegister. Die Stichprobenziehung erfolgt durch eine geschichtete Zufallsauswahl nach Bundesländern, Stichprobeneinheiten sind die Haushalte. Für die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung werden alle Mitglieder eines ausgewählten Haushalts fünfmal in vierteljährlichem Abstand befragt. Nach fünf Befragungen scheidet der Haushalt dann wieder aus der Stichprobe aus (Fünftel-Rotation).

Für das Ad-hoc-Modul 2011 wurden jene Personen befragt, die im Rahmen der Fünftel-Rotation erstmals in die Stichprobe aufgenommen wurden. Diese Personen bzw. Haushalte der ersten Befragungswelle werden persönlich (Face-to-Face) mittels computerunterstützten standardisierten Interviews (CAPI) befragt.

Der Befragungszeitraum des Ad-hoc-Moduls erstreckte sich über alle vier Quartale des Jahres 2011. Zielgruppe des Moduls waren alle in österreichischen Privathaushalten lebenden Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren.

### Interviewausfälle und Fremdauskunft

Die Beantwortung der Fragen für das Modul 2011 war freiwillig. Der Anteil der **Interviewausfälle** lag insgesamt bei 19,0%. Dieser sogenannte „Unit-Non-Response“ wird durch die Gewichtung ausgeglichen. Der Anteil der Interviewausfälle war für Männer höher als für Frauen und ebenso höher für jüngere Respondenten als für ältere Personen. Das Bundesland mit der höchsten Rate an Interviewausfällen war das Burgenland mit 24,5%, jenes mit dem niedrigsten Tirol mit 15,8%.

**Fremdauskünfte** waren, wie auch bei der Arbeitskräfteerhebung, für die Beantwortung der Modulfragen erlaubt. Der Anteil der Fremdauskünfte liegt bei 25,8%. Frauen gaben häufiger selbst Auskunft als Männer, und der Anteil an Fremdauskünften ist für jüngere Respondentinnen und Respondenten im Alter von 15 bis 24 Jahren mit 59,3% höher als für die anderen Altersgruppen. Das Bundesland mit der höchsten Fremdauskunfts-Rate ist Salzburg (30,4%), jenes mit dem niedrigsten Anteil an Fremdauskünften ist Wien (20,7%).

### Imputation

Ebenso wie bei der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung wurden auch beim Ad-hoc-Modul 2011 Antwortausfälle bei einzelnen Fragen durch Imputation ausgeglichen, um einen vollständigen Datensatz zu erhalten. Für das Modul 2011 wurde der Item-Non-Response mit der k-Nearest-Neighbour-Methode imputiert, wobei k=3 gewählt wurde. Die Distanzen wurden mit der Gower-Distanzfunktion berechnet. Als Distanzvariablen wurden für alle imputierten Variablen Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Bundesland und Erwerbsstatus benutzt und pro Variable um weitere Distanzvariablen mit kausalem Zusammenhang ergänzt.

### Hochrechnung

Die Ergebnisse des Mikrozensus werden auf die Bevölkerung je Bundesland nach Fünf-Jahres-Altersgruppen und Geschlecht sowie nach fünf Staatsbürgerschaftsgruppen je Bundesland jeweils laut dem Bevölkerungsregister der Statistik Austria am Beginn des Berichtsquartals hochgerechnet. Allen Personen eines Haushalts wird jeweils das Durchschnittsgewicht des Haushalts zugewiesen.

Für das Modul 2011 wurde im ersten Schritt ebenfalls nach diesen Gruppen hochgerechnet. Die hochgerechneten Verteilungen dieser Gruppen im Modul stimmen

mit den Verteilungen der vier Quartalsdurchschnitte des Jahres 2011 überein.

Im zweiten Schritt wurden die Gewichte an die Verteilung der Bundesländer und Staatsbürgerschaftsgruppen angepasst. Schließlich wurde die Verteilung noch an den Erwerbsstatus nach Bundesland und Geschlecht angepasst. Die Rechenschritte wurden wiederholt, bis die Gewichte stabil waren.

Die Bevölkerung im Quartal im LFS entspricht der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz zu Quartalsbeginn aus dem Zentralen Melderegister (ohne Anstaltsbevölkerung).

Der Schluss von der ausgewählten Stichprobe auf die Grundgesamtheit ist nur mit einem Unsicherheitsbereich möglich. Diese Unschärfe wird mit dem relativen Stichprobenfehler bei 95%iger Sicherheit gemessen. Die errechneten relativen Stichprobenfehler für hochgerechnete Häufigkeiten sind im Anhang dargestellt. In den Ergebnistabellen werden Werte mit hochgerechnet weniger als 15.000 Personen für Österreich (Burgenland 5.000, Kärnten 7.000, Niederösterreich 16.000, Oberösterreich 17.000, Salzburg 6.000, Steiermark 14.000, Tirol 8.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 23.000) als sehr stark zufallsbehaftet, also mit einem Stichprobenfehler von über  $\pm 33\%$ , in Klammern gesetzt.

Werte unter hochgerechnet 6.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 7.000, Oberösterreich 7.000, Salzburg 3.000, Steiermark 6.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 10.000) sind statistisch nicht interpretierbar, das entspricht einem Stichprobenfehler von über  $\pm 50\%$ . Sie werden unterdrückt und in den Tabellen mit (x) dargestellt.

### Beschreibung der befragten Personengruppe

Das Fragenprogramm zum Thema „Beschäftigung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen“ richtete sich ausschließlich an **Personen im Erwerbsalter**, also an alle 15- bis 64-Jährigen. Zudem wurden nur Personen in **Privathaushalten** befragt, was im Zusammenhang mit dem Inhalt der Befragung von besonderer Bedeutung ist, da anzunehmen ist, dass eine Vielzahl von schwer beeinträchtigten Personen institutionalisiert leben. Dementsprechend fällt diese Gruppe aus der Befragung heraus. Weiters ist zu bemerken, dass die vorliegende Befragung **freiwillig** war und es als plausibel erscheint, dass Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen weniger häufig an Befragungen teilnehmen als Personen ohne Beeinträchtigungen. Als Teil der Stichprobe der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung hatten insgesamt 19.631 Personen den Modul-Fragebogen beantwortet (*Tabelle im Anhang*). Hochgerechnet waren das 5.668.772 Personen im erwerbsfähigen Alter, davon die Hälfte Frauen (2.836.876 Frauen).

Nachfolgend wird die Zielgruppe der Erhebung nach den wichtigsten **soziodemographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen** dargestellt. Der Großteil der Personen im Erwerbsalter lebte in einem Mehrpersonenhaushalt (83,4%). 48,3% waren verheiratet, 41,0% ledig, 8,9% geschieden und 1,8% verwitwet. Bezüglich des Ausbildungsstandes hatten beinahe die Hälfte der Personen im Erwerbsalter eine abgeschlossene Lehre bzw. eine berufsbildende mittlere Schule vorzuweisen, knapp ein Drittel eine höhere Schule bzw. Hochschule, und gut ein Fünftel hatte einen Pflichtschulabschluss. Rund ein Fünftel der Personen im Erwerbsalter hatte einen Migrationshintergrund.

Der Großteil der Personen im Erwerbsalter (71,8%) ging einer Erwerbstätigkeit nach, 3,2% waren arbeitslos. Rund jeder vierte Befragte zählte zu den Nicht-Erwerbspersonen, wobei erwartungsgemäß hier die Frauen den höheren Anteil ausmachten. Acht von zehn Befragten waren unselbständig Beschäftigte, wobei die Gruppe der Angestellten mit Abstand die größte war (42,8%). 28,6% waren Arbeiter, und jeweils etwa 10% waren Beamte und Selbständige. Beinahe die Hälfte der Personen im Erwerbsalter übten eine nicht manuelle Tätigkeit aus, etwas mehr als ein Drittel eine manuelle Tätigkeit. Fast 60% waren im Dienstleistungssektor tätig, wobei hier vor allem der Wirtschaftszweig Handel (13,3%) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen (8,1%) vorherrschend waren. Im Wirtschaftsbereich „Industrie und Gewerbe“ waren rund ein Viertel der Personen im Erwerbsalter tätig, davon am häufigsten bei der Herstellung von Waren und im Baugewerbe. Rund 4% waren in der Landwirtschaft tätig.

Die häufigsten Berufsgruppen waren technische Berufe und Dienstleistungsberufe bzw. Verkäufer (jeweils fast 16%) sowie handwerkliche Berufe (rund 13%) und wissenschaftliche Berufe (rund 11%). Weitere häufig anzutreffende Berufsgruppen waren Bürokräfte bzw. kaufmännische Angestellte (fast 10%) und Hilfsarbeitskräfte (rund 9%). In beinahe jeder dieser Berufsgruppen waren hohe geschlechtsspezifische Unterschiede zu finden. Den höchsten Männeranteil hatten erwartungsgemäß die handwerklichen Berufe und die Berufsgruppe der Anlagen- und Maschinenbediener bzw. Montagearbeiter. Hier waren jeweils beinahe neun von zehn Personen männlichen Geschlechts. Der höchste Frauenanteil war bei Bürokräften bzw. kaufmännischen Angestellten und bei den Dienstleistungsberufen bzw. Verkäufern (jeweils rund 70%) anzutreffen.

### Vergleich mit dem Ad-hoc-Modul 2002

Im Jahr 2002 wurde bereits EU-weit im Auftrag der Europäischen Kommission eine Erhebung über die Beschäftigung von Menschen mit gesundheitlichen

Tabelle 10

**Personen im Erwerbsalter nach dauerhaften Gesundheitsproblemen und vorhandenen Krankheiten**

Merkmale <sup>1)</sup>	Insgesamt	Dauerhafte/s Krankheit/Gesundheitsproblem <sup>2)</sup>	
		ja	nein
	in 1.000	in %	
<b>Insgesamt</b>	<b>5.593</b>	<b>31,0</b>	<b>69,0</b>
Allergisches Asthma	237	61,9	38,1
Andere Form von Asthma	125	67,7	32,3
Allergien	1.321	44,3	55,7
Diabetes	169	77,8	22,2
Grauer Star	69	75,8	24,2
Tinnitus	305	57,7	42,3
Bluthochdruck	798	61,0	39,0
Herzinfarkt	53	73,9	26,1
Schlaganfall oder Gehirnblutung	53	79,0	21,0
Chronische Bronchitis oder Emphysem	254	65,7	34,3
Arthrose, Arthritis, Gelenksrheumatismus	599	68,2	31,8
Wirbelsäulenbeschwerden	1.929	49,5	50,5
Osteoporose	150	77,6	22,4
Harninkontinenz	145	70,2	29,8
Magen- oder Darmgeschwür	305	60,9	39,1
Krebs	131	64,1	35,9
Migräne oder häufige Kopfschmerzen	1.083	45,5	54,5
Chronische Angstzustände oder Depressionen	429	63,4	36,6
Sonstige chronische Krankheiten	430	81,7	18,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2006/07. - Grundgesamtheit: Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren. - Hochgerechnete Zahlen. - 1) Hatten Sie jemals...? - 2) Haben Sie eine chronische, also dauerhafte Krankheit oder ein chronisches, also dauerhaftes gesundheitliches Problem?

Beeinträchtigungen als Ad-hoc-Modul zur europäischen Arbeitskräfteerhebung durchgeführt.

Die Ergebnisse der **Befragungen 2002 und 2011** sind aufgrund unterschiedlicher Frageformulierungen nicht vergleichbar. In der Befragung 2002 wurde nach einer **einzelnen Frage** zu lang andauernden Gesundheitsproblemen (Lang andauerndes Gesundheitsproblem oder Behinderung vorhanden?) ein Filter gesetzt und nur jenen Personen, die dieser Frage zustimmten, eine Liste mit unterschiedlichen Gesundheitsproblemen vorgelegt. 685.000 Personen bzw. 12,6% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren gaben ein lang andauerndes Gesundheitsproblem an.

In der Befragung 2012 wurde hingegen den Respondenten zu Beginn eine **Liste möglicher dauerhafter Gesundheitsprobleme** (siehe Grafik 2) ohne vorherige Filtersetzung vorgelegt. In der Befragung 2011 gaben 2,4 Mio. Personen bzw. 41,6% der 15- bis 64-Jährigen zumindest ein dauerhaftes Gesundheitsproblem an. Demzufolge sind auch die Häufigkeiten der 2002 und 2011 genannten einzelnen Gesundheitsprobleme nicht vergleichbar. Der Grund dafür ist, dass bei einer globalen Frage nach langandauernden Gesundheitsproblemen häufig verschiedene Gesundheitsbeschwerden vergessen werden. Häufig trifft dies auf Gesundheitsbeschwerden zu, die episodisch auftreten, wie z.B. Allergien, oder nicht als gravierend empfunden werden, wie z.B. Kopfschmerzen. Die Erinnerung an Gesundheitsprobleme tritt u.U. auch nur

dann auf, wenn gerade vor der Befragung eine Krankheitsepisode aufgetreten ist. Zudem wird eine medikamentös gut eingestellte Krankheit im Alltag als nicht beeinträchtigend wahrgenommen und ebenfalls häufig vergessen. Dementsprechend weichen die Antworten auf eine einzelne Frage nach lang andauernden Gesundheitsproblemen und jene auf eine Abfrage von Gesundheitsproblemen mittels Liste deutlich voneinander ab. Dies ist auch der Grund, warum sich Eurostat entschieden hat, in der vorliegenden Befragung eine Liste von Gesundheitsproblemen als Ausgangspunkt zu wählen, da es ein Anliegen war, auch die Auswirkung von „Alltagsbeschwerden“, wie z.B. Rückenproblemen, auf das Arbeitsleben zu untersuchen.

In der österreichischen Gesundheitsbefragung 2006/07 wurden beide Befragungsvarianten in einer Erhebung durchgeführt: eine einzige Frage nach dauerhaften Gesundheitsproblemen (Haben Sie eine chronische, also dauerhafte Krankheit oder ein chronisches, also dauerhaftes gesundheitliches Problem?) und die Befragung mittels einer Liste von Krankheiten, bei der jede Krankheit einzeln abgefragt wurde (Hatten Sie jemals...?; siehe Tabelle 10).

Eine Auswertung zeigt deutlich, dass eine Reihe von Krankheiten und Gesundheitsbeschwerden bei der einzelnen Frage nach einem dauerhaften Gesundheitsproblem „vergessen“ wird. So geben 55,6% der Allergiker an, kein dauerhaftes Gesundheitsproblem zu haben. Personen mit chronischen Kopfschmerzen



geben zu 54,5% kein dauerhaftes Gesundheitsproblem an. Dies trifft beinahe ebenso häufig auf Personen mit Tinnitus oder Wirbelsäulenbeschwerden zu.

Eine detaillierte methodische Darstellung zu den Folgen einer stark veränderten Frageformulierung bei der Abfrage eines Gesundheitszustandes gibt der Artikel „Illness – a fact or an experience?“ von Kaisa-Mari Okkonen.<sup>1</sup>

---

1) Abgerufen am 9.11.2012: [http://www.stat.fi/artikkelit/2011/art\\_2011-05-30\\_010.html?s=0](http://www.stat.fi/artikkelit/2011/art_2011-05-30_010.html?s=0)



# GLOSSAR



Einrichtung, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dient. Im Wesentlichen handelt es sich um Internate, Studentenheime, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingsunterkünfte und ähnliche Einrichtungen. Anstaltshaushalte werden in der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

**Anstaltshaushalt**

Nach dem ILO-Konzept (auch Labour-Force-Konzept, LFK) gelten jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, die

**Arbeitslose**

- nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind,
- innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können,
- während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv eine Arbeit gesucht, oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten.

Zu beachten ist, dass arbeitssuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), nach dieser Definition dann nicht als arbeitslos gelten, wenn sie eine oder wenige Stunden in der Referenzwoche gearbeitet haben. Saisonarbeitslose werden nach diesem Konzept somit nur dann als arbeitslos klassifiziert, wenn sie gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar und aktiv auf Arbeitssuche sind. Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Form der Arbeitssuche betrachtet.

Personen, die ihren Hauptwohnsitz (Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen) in Österreich haben.

**Bevölkerung**

Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren.

**Bevölkerung im Erwerbsalter**

Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Damit sind also alle Personen bezeichnet, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.

**Erwerbspersonen**

Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der erwerbstätigen Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren in Prozent der Bevölkerung gleichen Alters.

**Erwerbstätigenquote**

Einteilung der Bevölkerung nach dem Labour-Force-Konzept in eine der folgenden drei Gruppen: Erwerbstätige, Arbeitslose, Nicht-Erwerbspersonen.

**Erwerbsstatus**

Nach dem Labour-Force-Konzept gilt eine Person dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet hat. Hat die Person nur aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. nicht gearbeitet, geht aber ansonsten einer Arbeit nach, gilt sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz und Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler.

**Erwerbstätige**

Beim ILO-Konzept (auch Labour-Force-Konzept bzw. LFK genannt) basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt eine Person, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann. Die genauen definitorischen Kriterien finden sich im Glossar unter den Stichworten „Erwerbstätige“, „Arbeitslose“, „Nicht-Erwerbspersonen“ und bilden die Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit. Sie sind international maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

**ILO-Konzept**

<b>ISCO</b>	ISCO ist die internationale Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations), derzeit in der Fassung von 2008. Sie umfasst vier Gliederungstiefen (Berufshauptgruppen, Berufsgruppen, Berufsuntergruppen, Berufsgattungen). In Österreich wurde die europäische Klassifikation übernommen.
<b>Lebensunterhaltskonzept (LUK)</b>	Beim Lebensunterhaltskonzept (LUK) geben die Respondenten/Respondentinnen selbst an, welcher der folgenden sozialen Gruppe sie angehören: erwerbstätig, Präsenz-/Zivildienst, in Elternkarenz, arbeitslos, in Pension, haushaltsführend, Schülerin/Schüler und Studierende, dauerhaft arbeitsunfähig, anderes. Diese Einstufung wird von den Befragten in der Regel nach dem Überwiegensprinzip getroffen. Beispielsweise wird sich ein Student/eine Studentin, der/die in der Referenzwoche wenige Stunden arbeitet, als Student/-in einordnen, obwohl er/sie nach dem ILO-Konzept erwerbstätig ist. Hier weichen die Begriffe der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. von den ansonsten im Glossar angeführten Definitionen und damit auch von den Richtlinien der ILO ab.
<b>Migrationshintergrund</b>	Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Ausland geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.
<b>Mithelfende Familienangehörige</b>	Personen, die unbezahlt im Betrieb von Familienangehörigen mithelfen, vorausgesetzt, sie gelten nicht als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen. Für ihre Tätigkeit erhalten mithelfende Familienangehörige kein Gehalt und sind nicht eigenständig sozialversichert. Sie brauchen nicht im selben Haushalt mit den Selbständigen zu leben, bei denen sie mithelfen. Nach dem ILO-Konzept gelten sie als Erwerbstätige.
<b>Nicht-Erwerbspersonen</b>	Nach dem ILO-Konzept zählen zu den Nicht-Erwerbspersonen all jene, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.
<b>ÖNACE</b>	Die ÖNACE ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). Ab 2008 gilt die NACE Rev. 2 bzw. die ÖNACE 2008, die im Vergleich zur ÖNACE 2003 durch eine größere Detailliertheit gekennzeichnet ist. In der Arbeitskräfteerhebung werden die Wirtschaftstätigkeiten auf 4-Steller-Ebene erfasst. Die ÖNACE 2008 besteht aus 615 Klassen, 88 Abteilungen und 21 Abschnitten (A bis U).
<b>Privathaushalte</b>	Personen, die allein oder mit anderen zusammen in einer Wohnung oder sonstigen Unterkunft leben, soweit sie nicht einen Anstaltshaushalt bilden.
<b>Referenzwoche</b>	Jedem Haushalt wird bereits im Zuge der Stichprobenziehung eine bestimmte Woche im Jahresverlauf zugewiesen, zu der er befragt wird. Diese Woche wird als Referenzwoche bezeichnet. Die Befragung soll längstens fünf Wochen nach deren Ende stattfinden.
<b>Wirtschaftsbereiche</b>	Zusammenfassung der ÖNACE 2008 in die drei Bereiche Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE-Abschnitt A), Industrie und Gewerbe (ÖNACE-Abschnitte B-F) und Dienstleistungen (ÖNACE-Abschnitte G-U).
<b>Zeichenerklärung für Tabellen</b>	<p>( ) Werte mit hochgerechnet weniger als 15.000 Personen für Österreich (Burgenland 5.000, Kärnten 7.000, Niederösterreich 16.000, Oberösterreich 17.000, Salzburg 6.000, Steiermark 14.000, Tirol 8.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 23.000) sind sehr stark zufallsbehaftet.</p> <p>(x) Werte unter hochgerechnet 6.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 7.000, Oberösterreich 7.000, Salzburg 3.000, Steiermark 6.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 10.000) sind statistisch nicht interpretierbar.</p> <p>- Zahlenwert ist Null.</p>



**Tabelle 1: Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Art der Beschwerden und soziodemographischen Merkmalen**

Persons with long-term health impairments by type of impairment and sociodemographic characteristics

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Personen mit Gesundheitsbeschwerden <sup>1)</sup>	Dauerhafte Gesundheitsbeschwerde(n)					
			Probleme mit Armen oder Händen	Probleme mit Beinen oder Füßen	Probleme mit Rücken oder Nacken	Hauterkrankungen, einschließlich allergischer Reaktionen und schwerer Entstellungen	Probleme mit Herz, Blutdruck oder Kreislauf	Probleme mit Brustkorb oder Atmung
			in % (Mehrfachantworten möglich)					
<b>Insgesamt</b>	<b>5.668,8</b>	<b>2.358,4</b>	<b>8,8</b>	<b>11,8</b>	<b>22,9</b>	<b>5,4</b>	<b>10,9</b>	<b>4,7</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>								
15 bis 24	1.011,4	196,8	1,7	3,0	5,3	4,5	1,7	2,4
25 bis 34	1.085,8	302,5	2,8	4,5	12,0	5,4	3,2	3,0
35 bis 44	1.259,7	490,9	6,1	8,8	22,2	5,4	6,4	3,8
45 bis 54	1.326,9	690,7	13,2	15,2	31,8	5,7	14,9	5,2
55 bis 64	985,0	677,4	20,4	28,4	42,1	6,0	28,9	9,3
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>								
<b>Frauen</b>	<b>2.836,9</b>	<b>1.183,0</b>	<b>9,6</b>	<b>11,5</b>	<b>23,9</b>	<b>6,0</b>	<b>10,4</b>	<b>4,5</b>
15 bis 24	496,7	101,2	(1,5)	(2,2)	5,9	4,8	(2,1)	(2,5)
25 bis 34	541,9	150,6	2,8	4,0	12,4	6,1	3,0	2,9
35 bis 44	631,2	247,1	6,8	8,5	22,5	5,8	6,6	4,2
45 bis 54	661,1	342,9	15,2	15,5	33,5	6,6	14,2	5,0
55 bis 64	506,0	341,2	21,2	27,4	42,8	6,8	26,1	7,9
<b>Männer</b>	<b>2.831,9</b>	<b>1.175,4</b>	<b>8,0</b>	<b>12,1</b>	<b>22,0</b>	<b>4,8</b>	<b>11,3</b>	<b>4,9</b>
15 bis 24	514,7	95,7	(2,0)	3,7	4,7	4,2	(1,3)	(2,4)
25 bis 34	543,9	151,8	2,8	4,9	11,5	4,7	3,3	3,2
35 bis 44	628,5	243,9	5,3	9,2	21,9	5,0	6,2	3,5
45 bis 54	665,8	347,8	11,1	14,9	30,1	4,8	15,6	5,4
55 bis 64	479,0	336,2	19,6	29,4	41,4	5,1	32,0	10,8
<b>Haushaltstyp</b>								
Einpersonenhaushalt	941,4	472,6	11,4	15,6	27,9	6,9	14,0	7,0
Mehrpersonenhaushalt	4.727,3	1.885,7	8,3	11,1	21,9	5,1	10,2	4,2
<b>Familienstand</b>								
ledig	2.324,7	712,5	4,4	6,7	13,7	5,4	5,1	3,7
verheiratet	2.739,4	1.288,1	10,9	13,7	27,5	5,2	14,0	4,9
verwitwet	101,7	68,9	22,3	32,2	40,6	(6,9)	31,0	(10,2)
geschieden	503,0	288,9	15,2	21,3	37,0	6,3	16,4	7,3
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>								
Pflichtschule	1.207,2	540,5	12,5	15,2	24,0	5,7	14,4	6,3
Lehre, BMS	2.830,4	1.289,2	10,0	13,9	26,4	5,2	11,6	4,9
Höhere Schule, Hochschule	1.631,1	528,7	4,0	5,9	16,1	5,5	6,9	3,2
<b>Bundesland</b>								
Burgenland	191,1	80,3	7,8	10,4	21,7	5,7	12,2	(0,2)
Kärnten	371,4	167,4	11,3	13,2	25,2	6,5	11,3	4,8
Niederösterreich	1.069,0	425,7	8,7	11,4	23,1	4,5	10,2	3,9
Oberösterreich	949,9	388,6	7,9	10,7	22,6	5,0	10,3	5,2
Salzburg	361,0	138,2	8,9	11,2	21,4	4,2	8,7	4,0
Steiermark	815,0	337,6	9,2	13,0	23,6	4,2	11,6	3,9
Tirol	484,8	184,5	8,2	10,6	20,2	4,3	8,6	3,8
Vorarlberg	250,5	91,9	7,0	8,9	17,5	4,5	7,1	3,4
Wien	1.176,2	544,2	9,4	13,5	24,9	8,1	13,4	6,7
<b>Urbanisierungsgrad</b>								
niedrige Bevölkerungsdichte	2.152,9	849,2	8,5	11,7	22,4	4,5	10,3	3,8
mittlere Bevölkerungsdichte	1.453,1	594,8	8,4	11,1	23,3	4,3	9,5	4,0
hohe Bevölkerungsdichte	2.062,8	914,3	9,5	12,5	23,3	7,1	12,4	6,1
<b>Migrationshintergrund</b>								
Ohne Migrationshintergrund	4.547,7	1.890,5	8,2	11,3	22,9	5,5	10,4	4,6
Mit Migrationshintergrund	1.121,0	467,8	11,4	14,1	23,1	5,0	12,7	5,0
<i>Geburtsland:</i>								
EU 27	367,2	134,5	8,1	9,9	18,5	6,1	9,7	(3,4)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	333,1	168,3	19,1	22,3	33,4	4,9	17,9	5,8
Türkei	144,3	68,5	12,0	16,4	26,9	(x)	13,1	(6,4)
Sonstige	173,7	61,5	(5,3)	9,6	16,1	(6,2)	8,7	(5,1)
<i>davon:</i>								
erste Generation	962,2	410,0	12,1	15,2	24,0	5,3	12,9	4,8
zweite Generation	158,9	57,9	6,9	7,5	17,2	(x)	11,2	5,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Personen, die ein oder mehrere gesundheitliche Probleme bzw. Krankheiten angegeben haben.

Dauerhafte Gesundheitsbeschwerde(n)										
Probleme mit Magen, Leber, Nieren oder Verdauung	Diabetes	Krebs	Epilepsie	Schwere Kopfschmerzen, wie z.B. Migräne	Lernschwäche beim Lesen, Schreiben oder Rechnen	Chronische Angststörungen	Depression	Andere nervliche oder psychische Probleme	Andere fortschreitende Krankheiten	Andere lang andauernde Gesundheitsprobleme
in % (Mehrfachantworten möglich)										
<b>5,3</b>	<b>2,1</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>6,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>	<b>3,4</b>	<b>2,0</b>	<b>0,7</b>	<b>1,4</b>
1,6	(x)	(x)	(x)	3,3	2,1	(0,9)	(1,0)	(0,9)	(x)	(0,7)
3,3	(x)	(x)	(x)	6,4	1,5	(1,3)	2,2	(1,3)	(x)	(1,2)
4,8	(1,0)	(x)	(0,5)	7,6	1,3	1,8	3,0	1,9	(0,6)	1,4
7,0	2,2	1,3	(0,6)	7,6	1,5	2,6	4,6	2,8	(1,0)	1,7
9,4	7,6	3,4	(x)	7,3	2,5	2,4	6,2	3,0	1,6	2,3
<b>5,6</b>	<b>1,8</b>	<b>1,3</b>	<b>0,4</b>	<b>8,8</b>	<b>1,5</b>	<b>2,3</b>	<b>4,1</b>	<b>2,1</b>	<b>0,9</b>	<b>1,4</b>
(2,0)	(x)	(x)	(x)	5,1	(1,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
4,1	(x)	(x)	(x)	8,4	(x)	(1,9)	2,8	(1,3)	(x)	(1,4)
4,9	(1,0)	(x)	(x)	10,2	(1,2)	(2,0)	3,5	(2,2)	(x)	(1,2)
7,4	(1,5)	(1,7)	(x)	10,3	(1,5)	3,4	5,7	3,0	(1,1)	(1,9)
9,2	6,4	4,0	(x)	9,1	(2,0)	(2,8)	7,1	(2,7)	(1,5)	(2,1)
<b>4,9</b>	<b>2,4</b>	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>	<b>4,3</b>	<b>2,0</b>	<b>1,4</b>	<b>2,7</b>	<b>2,0</b>	<b>0,6</b>	<b>1,4</b>
(1,3)	(x)	(x)	(x)	(1,6)	(2,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
(2,4)	(x)	(x)	(x)	4,4	(2,0)	(x)	(1,6)	(1,4)	(x)	(x)
4,7	(x)	(x)	(x)	5,0	(1,5)	(1,6)	2,5	(1,6)	(x)	(1,6)
6,6	2,9	(x)	(x)	4,9	(1,4)	(1,7)	3,6	2,7	(x)	(1,5)
9,5	8,8	(2,7)	(x)	5,5	(3,0)	(2,0)	5,2	3,3	(1,6)	(2,5)
7,6	2,2	1,7	(1,0)	8,5	2,8	3,5	7,4	4,2	(1,1)	2,6
4,8	2,1	0,9	0,4	6,2	1,5	1,5	2,6	1,6	0,7	1,2
3,0	0,7	(0,4)	(0,6)	5,4	2,4	1,4	2,6	2,1	(0,4)	1,2
6,1	3,0	1,2	(0,3)	6,8	1,1	1,6	3,0	1,5	0,8	1,2
(13,0)	(x)	(x)	(x)	(9,2)	(x)	(x)	(10,3)	(x)	(x)	(x)
9,7	3,6	(2,4)	(x)	10,4	(2,2)	4,4	8,1	4,4	(1,7)	3,1
6,4	3,3	(1,1)	(1,0)	8,7	4,9	3,0	5,2	3,0	0,9	2,0
5,4	2,4	1,3	(0,4)	6,5	1,1	1,7	3,4	2,0	0,8	1,5
4,1	(0,8)	(0,6)	(x)	5,1	(0,4)	1,1	2,1	1,3	0,4	0,9
3,9	(0,2)	(0,2)	(x)	4,8	(1,1)	(1,1)	(1,1)	(1,1)	1,1	(1,1)
5,6	(1,6)	(0,2)	(0,2)	6,5	(1,1)	1,9	2,9	(1,1)	1,1	(1,1)
4,2	2,3	(0,2)	(x)	5,6	(1,4)	1,7	2,5	2,2	(0,7)	(1,5)
4,7	2,3	(1,0)	(x)	5,7	(1,7)	(1,4)	2,9	1,9	(0,8)	(1,1)
4,6	(0,2)	(0,2)	(x)	6,6	1,7	(1,6)	3,7	2,1	1,1	1,1
4,4	(1,5)	(0,9)	(x)	5,5	(1,5)	1,7	3,8	2,2	1,1	(1,5)
3,9	1,6	0,2	(x)	6,4	1,7	1,5	3,2	1,4	1,1	1,1
4,3	(0,2)	(0,2)	(x)	4,8	1,8	(1,0)	3,1	1,1	(1,1)	1,1
8,4	3,0	(1,1)	(x)	9,6	2,5	2,7	4,8	2,3	0,7	2,0
3,6	1,8	0,9	(0,4)	5,0	1,3	1,2	2,5	1,5	(0,7)	1,2
4,7	2,1	1,3	(x)	6,0	1,4	1,5	2,8	2,0	(0,6)	1,2
7,3	2,5	1,0	(0,6)	8,6	2,4	2,7	4,8	2,6	0,9	1,9
4,5	1,9	1,1	0,5	5,9	1,4	1,8	3,2	2,1	0,8	1,5
8,3	2,9	(0,8)	0,5	9,2	3,0	2,0	4,5	1,9	(0,5)	(1,3)
5,4	(x)	(x)	(x)	6,2	(1,7)	(x)	(2,8)	(x)	(x)	(x)
11,4	5,3	(x)	(x)	11,8	(4,4)	(2,9)	7,8	(2,4)	(x)	(2,2)
(10,4)	(5,8)	(x)	(x)	12,5	(4,6)	(x)	(4,2)	(x)	(x)	(x)
8,9	(x)	(x)	(x)	(6,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
8,9	3,3	0,8	(x)	9,2	3,1	2,1	4,8	1,8	(x)	(1,3)
4,5	(x)	(x)	(x)	(8,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)



**Tabelle 2: Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Art der Beschwerden und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Persons with long-term health impairments by type of impairment and employment characteristics

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Personen mit Gesundheitsbeschwerden <sup>1)</sup>	Dauerhafte Gesundheitsbeschwerde(n)					
			Probleme mit Armen oder Händen	Probleme mit Beinen oder Füßen	Probleme mit Rücken oder Nacken	Hauterkrankungen, einschl. allerg. Reaktionen und schwerer Entstellungen	Probleme mit Herz, Blutdruck oder Kreislauf	Probleme mit Brustkorb oder Atmung
			in % (Mehrfachantworten möglich)					
<b>Insgesamt</b>	<b>5.668,8</b>	<b>2.358,4</b>	<b>8,8</b>	<b>11,8</b>	<b>22,9</b>	<b>5,4</b>	<b>10,9</b>	<b>4,7</b>
<b>Erwerbsstatus (ILO-Konzept)</b>								
Erwerbstätige	4.069,6	1.566,7	6,8	9,3	21,3	5,1	8,2	3,4
Arbeitslose	178,7	88,1	10,2	13,6	23,8	(4,1)	10,6	(6,2)
Nicht-Erwerbspersonen	1.420,5	703,5	14,4	18,9	27,6	6,3	18,5	8,3
<b>Lebensunterhalt</b>								
Erwerbstätig	3.864,9	1.498,2	6,8	9,2	21,6	5,1	8,2	3,3
Arbeitslos	251,3	137,9	12,5	17,6	29,3	(5,2)	15,1	7,5
Pensionist/in	532,2	394,3	23,5	32,6	46,0	6,9	31,7	12,1
Haushaltsführend	257,5	115,6	11,2	13,8	21,8	(5,1)	17,0	6,2
Schüler/in, Student/in	490,2	80,9	(x)	(1,5)	3,8	5,1	(x)	(2,5)
Dauerhaft arbeitsunfähig	67,6	66,5	50,7	56,5	64,6	(14,3)	42,1	30,1
In Elternkarenz	121,9	29,9	(x)	(x)	(10,2)	(6,8)	(x)	(x)
Sonstiger Lebensunterhalt	83,2	35,1	(9,8)	(13,9)	19,7	(x)	(10,6)	(x)
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>								
Unselbständig Beschäftigte	4.612,0	1.977,6	8,9	12,0	24,0	5,5	11,3	4,7
Angestellte, freie Dienstnehmer	1.620,2	784,4	13,0	16,7	28,3	5,3	14,3	5,8
Arbeiter und Arbeiterinnen	2.427,1	925,7	6,3	8,9	20,1	5,6	8,8	3,9
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	564,6	267,6	8,1	12,0	28,8	6,1	13,6	5,0
Selbstständige, Mithelfende	546,7	264,4	12,8	16,0	28,4	4,6	12,7	5,9
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>								
Hat nie gearbeitet	510,0	116,3	3,7	5,8	7,3	5,0	4,8	3,5
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.018,5	966,7	12,3	15,9	28,0	5,3	13,7	5,6
Lehrling, Hilfstätigkeit	499,2	243,5	15,0	17,5	27,2	5,7	17,0	6,8
Angelernte Tätigkeit	753,7	386,2	12,9	17,6	30,5	5,8	14,6	5,8
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	765,6	337,0	9,9	13,2	26,1	4,4	10,5	4,6
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.593,5	1.010,9	6,3	9,0	20,9	5,8	9,5	4,0
Lehrling, Hilfstätigkeit	153,1	49,3	(6,4)	(7,7)	13,8	(5,0)	(9,0)	(5,1)
Mittlere Tätigkeit	1.337,3	540,5	6,9	10,3	22,4	5,7	9,4	4,2
Höhere Tätigkeit	541,1	199,6	5,4	7,7	19,5	6,0	8,4	3,0
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	562,0	221,6	5,5	7,6	20,7	6,0	10,9	4,0
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtscha	161,7	98,7	23,1	24,6	41,1	(5,1)	16,8	9,3
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	385,0	165,8	8,5	12,4	23,0	4,5	11,0	4,5
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>								
Land- und Forstwirtschaft	196,7	112,3	20,5	22,4	37,0	(4,7)	15,6	(7,2)
Industrie und Gewerbe	1.362,1	558,6	9,4	11,9	23,6	4,3	10,5	4,3
Dienstleistungen	3.335,5	1.394,4	7,6	10,8	23,0	5,8	10,1	4,2
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>								
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	196,7	112,3	20,5	22,4	37,0	(4,7)	15,6	(7,2)
C Herstellung von Waren	838,0	334,8	8,4	11,1	22,6	4,3	10,1	4,6
F Bau	454,0	194,1	11,2	13,6	25,8	4,5	10,9	3,5
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	751,4	304,6	7,4	9,9	21,9	5,2	9,1	3,8
H Verkehr und Lagerei	242,6	114,2	7,4	11,2	27,9	(4,6)	13,4	(5,0)
I Beherbergung und Gastronomie	318,7	132,0	9,5	13,8	21,8	5,6	9,6	(4,5)
J Information und Kommunikation	114,9	49,2	(x)	(9,9)	19,0	(8,1)	(7,9)	(5,9)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	169,5	60,2	(5,3)	(7,3)	18,7	(7,6)	(6,2)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	229,0	78,6	(4,2)	6,6	17,2	(5,3)	8,0	(3,1)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	169,0	88,6	13,5	17,8	29,7	(5,6)	15,8	(6,8)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	327,7	147,4	7,0	11,1	27,2	5,5	11,9	(4,2)
P Erziehung und Unterricht	303,2	115,0	6,1	9,0	19,7	6,9	8,7	(3,8)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	456,5	200,3	8,8	10,8	25,7	5,5	11,3	3,8

Dauerhafte Gesundheitsbeschwerde(n)											
Probleme mit Magen, Leber, Nieren oder Verdauung	Diabetes	Krebs	Epilepsie	Schwere Kopfschmerzen, wie z.B. Migräne	Lernschwäche beim Lesen, Schreiben oder Rechnen	Chronische Angststörungen	Depression	Andere nervliche oder psychische Probleme	Andere fortschreitende Krankheiten	Andere lang andauernde Gesundheitsprobleme	
in % (Mehrfachantworten möglich)											
<b>5,3</b>	<b>2,1</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>6,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>	<b>3,4</b>	<b>2,0</b>	<b>0,7</b>	<b>1,4</b>	
4,2	1,2	0,6	(0,3)	5,9	0,9	0,8	1,6	1,0	(0,4)	1,1	
(5,3)	(x)	(x)	(x)	8,6	(x)	(4,8)	(8,3)	(x)	(x)	(x)	
8,3	4,8	2,3	1,1	8,2	3,9	4,3	8,1	4,8	1,8	2,6	
4,1	1,2	0,6	(0,3)	5,8	0,9	0,8	1,6	1,1	(0,3)	1,0	
8,7	(3,9)	(x)	(x)	10,6	(3,5)	(4,4)	8,5	(4,3)	(x)	(2,6)	
12,1	9,4	4,6	(1,4)	8,8	3,7	4,9	9,9	5,0	2,9	3,4	
(5,5)	(3,3)	(x)	(x)	7,6	(2,6)	(2,4)	(5,1)	(2,4)	(x)	(x)	
(1,6)	(x)	(x)	(x)	(2,6)	(1,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
30,2	(x)	(x)	(x)	28,2	25,1	31,6	49,5	32,9	(11,0)	(16,7)	
(x)	(x)	(x)	(x)	(10,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
(7,3)	(x)	(x)	(x)	(9,9)	(x)	(x)	(9,6)	(x)	(x)	(x)	
5,6	2,2	1,1	0,5	7,1	1,6	1,9	3,6	2,2	0,8	1,5	
6,7	3,1	1,0	(0,6)	7,9	2,9	2,4	5,1	2,5	(0,7)	1,6	
5,0	1,4	1,2	(0,4)	6,5	0,9	1,7	3,0	2,0	0,8	1,4	
5,1	3,1	(1,1)	(x)	6,9	(x)	(1,6)	(2,1)	(2,1)	(x)	(1,5)	
5,1	(2,3)	(1,1)	(x)	5,0	(x)	1,0	2,8	(x)	(x)	(1,5)	
(2,0)	(1,3)	(x)	(x)	3,6	4,3	(1,6)	(2,4)	(1,8)	(x)	(x)	
6,3	3,0	1,1	(0,6)	7,8	2,6	2,3	4,6	2,4	0,8	1,7	
7,8	3,9	(x)	(x)	10,6	(5,7)	(x)	6,5	3,2	(x)	(2,2)	
6,8	3,0	(1,1)	(x)	8,8	2,1	2,3	5,0	2,1	(0,9)	(2,0)	
4,9	2,5	(1,1)	(x)	4,9	(x)	(x)	3,0	2,2	(0,9)	(1,2)	
5,1	1,6	1,2	(0,4)	6,5	(0,8)	1,7	2,9	2,0	0,7	1,3	
(5,8)	(x)	(x)	(x)	(7,4)	(x)	(x)	(4,6)	(x)	(x)	(x)	
5,2	1,7	1,3	(x)	7,2	(x)	(2,1)	3,5	2,3	(1,0)	1,5	
5,2	(1,4)	(x)	(x)	5,1	(x)	(x)	(2,2)	(1,7)	(x)	(x)	
4,5	(1,5)	(x)	(x)	6,1	(x)	(x)	(1,5)	(1,6)	(x)	(x)	
(4,7)	(x)	(x)	(x)	(4,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
5,2	(2,2)	(x)	(0,4)	5,3	(x)	(x)	(2,6)	(x)	(x)	(x)	
(4,0)	(x)	(x)	(x)	(4,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
4,9	1,8	(1,0)	(x)	5,6	1,6	1,3	2,7	1,8	(0,6)	1,3	
5,3	1,9	1,0	(0,4)	7,2	1,2	1,6	3,0	1,7	0,6	1,3	
(4,0)	(x)	(x)	(x)	(4,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
4,9	1,8	(x)	(x)	5,6	(1,4)	(1,5)	2,9	2,0	(x)	(1,3)	
5,1	(1,6)	(0,7)	(x)	5,6	(2,0)	(x)	(2,6)	(1,7)	(x)	(1,3)	
5,5	(1,7)	(x)	(x)	7,3	(1,1)	(1,6)	3,2	(1,7)	(x)	(1,3)	
(4,9)	(3,3)	(1,1)	(x)	(5,7)	(x)	(x)	(3,0)	(2,8)	(x)	(x)	
5,0	(x)	(x)	(x)	9,1	(x)	(x)	(4,6)	(x)	(x)	(x)	
(x)	(x)	(x)	(x)	(8,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
(5,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
(3,9)	(x)	(x)	(x)	(5,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
(8,1)	(x)	(x)	(x)	12,3	(x)	(x)	(4,1)	(x)	(x)	(x)	
(4,2)	(2,7)	(x)	(x)	6,6	(x)	(x)	(2,2)	(x)	(x)	(x)	
(4,7)	(x)	(x)	(x)	7,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
5,7	(2,4)	(x)	(x)	6,9	(1,9)	(2,3)	3,5	(1,7)	(x)	(1,8)	

**Tabelle 2: Personen mit dauerhaften Gesundheitsbeschwerden nach Art der Beschwerden und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)**

Persons with long-term health impairments by type of impairments and employment characteristics

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Personen mit Gesundheitsbeschwerden <sup>1)</sup>	Dauerhafte Gesundheitsbeschwerde(n)						
			Probleme mit Armen oder Händen	Probleme mit Beinen oder Füßen	Probleme mit Rücken oder Nacken	Hauterkrankungen, einschl. allerg. Reaktionen und schwerer Entstellungen	Probleme mit Herz, Blutdruck oder Kreislauf	Probleme mit Brustkorb oder Atmung	
			in % (Mehrfachantworten möglich)						
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>									
Führungskräfte	236,8	90,6	(5,5)	8,1	19,6	(4,3)	10,8	(3,4)	
Akademische sowie vergleichbare Berufe	630,7	230,7	4,0	6,4	17,6	6,4	7,7	4,0	
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	887,8	318,6	5,5	8,0	19,4	5,0	8,5	2,6	
Bürokräfte und verwandte Berufe	542,9	216,3	6,7	8,5	22,6	5,3	9,1	3,6	
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	887,0	383,1	8,7	12,5	24,0	6,1	9,9	4,2	
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	200,4	115,2	20,7	22,9	37,5	(4,3)	15,4	7,7	
Handwerks- und verwandte Berufe	712,4	297,0	9,5	13,6	23,9	4,3	10,1	5,1	
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	305,7	155,7	10,8	16,4	31,0	5,1	15,4	5,6	
Hilfsarbeitskräfte	479,6	253,4	16,4	17,6	32,0	5,5	15,7	6,2	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Personen, die ein oder mehrere gesundheitliche Probleme bzw. Krankheiten angegeben haben.

Dauerhafte Gesundheitsbeschwerde(n)										
Probleme mit Magen, Leber, Nieren oder Verdauung	Diabetes	Krebs	Epilepsie	Schwere Kopfschmerzen, wie z.B. Migräne	Lernschwäche beim Lesen, Schreiben oder Rechnen	Chronische Angststörungen	Depression	Andere nervliche oder psychische Probleme	Andere fortschreitende Krankheiten	Andere lang andauernde Gesundheitsprobleme
in % (Mehrfachantworten möglich)										

(5,5)	(x)	(x)	(x)	(4,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
4,9	(x)	(x)	(x)	6,1	(x)	(1,1)	(1,6)	(1,4)	(x)	(1,3)
3,5	(1,6)	(1,0)	(x)	5,4	(x)	(1,2)	1,8	1,8	(0,8)	(1,2)
4,7	(1,4)	(1,1)	(x)	6,7	(x)	(1,8)	3,8	(1,8)	(x)	(1,2)
5,5	1,9	(1,2)	(x)	8,2	(1,5)	1,8	3,3	(1,5)	(x)	(1,4)
(4,2)	(x)	(x)	(x)	(4,7)	(x)	(x)	(3,1)	(x)	(x)	(x)
4,5	(2,0)	(x)	(x)	4,5	(1,7)	(1,2)	2,6	2,3	(x)	(1,0)
7,2	(4,2)	(x)	(x)	6,4	(x)	(x)	(2,4)	(x)	(x)	(x)
7,7	3,7	(x)	(x)	11,6	3,7	3,2	6,2	(2,1)	(x)	(2,0)

**Tabelle 3: Personen mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten nach Art der Einschränkung/en und soziodemographischen Merkmalen**

Persons with long-term limitations in activity by type of limitation and sociodemographic characteristics

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Personen mit Einschränkung(en) <sup>1)</sup>	Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten		
			Sehen	Hören	Gehen oder Treppen steigen
			in % (Mehrfachantworten möglich)		
	in 1.000	in 1.000			
<b>Insgesamt</b>	<b>5.668,8</b>	<b>1.330,1</b>	<b>5,6</b>	<b>2,5</b>	<b>6,3</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>					
15 bis 24	1.011,4	91,8	2,7	(0,9)	(1,3)
25 bis 34	1.085,8	140,8	4,1	(1,2)	2,0
35 bis 44	1.259,7	235,5	4,2	1,5	3,9
45 bis 54	1.326,9	411,3	7,5	2,7	7,7
55 bis 64	985,0	450,8	9,7	6,6	17,1
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>					
<b>Frauen</b>	<b>2.836,9</b>	<b>673,8</b>	<b>5,9</b>	<b>2,0</b>	<b>6,5</b>
15 bis 24	496,7	43,7	3,2	(x)	(x)
25 bis 34	541,9	69,9	4,6	(1,2)	(2,3)
35 bis 44	631,2	114,6	4,4	(1,0)	3,4
45 bis 54	661,1	214,4	7,7	2,3	8,9
55 bis 64	506,0	231,2	9,4	5,2	17,0
<b>Männer</b>	<b>2.831,9</b>	<b>656,2</b>	<b>5,4</b>	<b>2,9</b>	<b>6,0</b>
15 bis 24	514,7	48,0	(2,2)	(1,3)	(1,4)
25 bis 34	543,9	70,8	3,6	(x)	(1,6)
35 bis 44	628,5	120,9	4,0	(1,9)	4,3
45 bis 54	665,8	196,9	7,2	3,1	6,5
55 bis 64	479,0	219,6	9,9	8,0	17,2
<b>Haushaltstyp</b>					
Einpersonenhaushalt	941,4	282,0	7,4	3,4	8,9
Mehrpersonenhaushalt	4.727,3	1.048,1	5,3	2,3	5,7
<b>Familienstand</b>					
ledig	2.324,7	368,0	4,2	1,5	3,4
verheiratet	2.739,4	733,7	6,3	2,9	7,0
verwitwet	101,7	47,5	(8,7)	(x)	20,8
geschieden	503,0	180,9	8,1	3,8	12,4
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Pflichtschule	1.207,2	323,2	5,3	3,0	9,4
Lehre, BMS	2.830,4	715,5	5,4	2,6	7,1
Höhere Schule, Hochschule	1.631,1	291,4	6,3	1,9	2,4
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	191,1	42,6	7,3	(1,5)	4,8
Kärnten	371,4	83,4	5,1	1,9	5,0
Niederösterreich	1.069,0	233,1	4,5	3,1	6,3
Oberösterreich	949,9	254,8	8,9	2,8	5,7
Salzburg	361,0	87,6	10,3	1,9	4,7
Steiermark	815,0	179,6	3,9	1,8	6,9
Tirol	484,8	96,5	2,8	2,0	5,2
Vorarlberg	250,5	51,2	3,1	2,4	5,3
Wien	1.176,2	301,2	5,4	2,9	8,0
<b>Urbanisierungsgrad</b>					
niedrige Bevölkerungsdichte	2.152,9	440,0	4,2	2,3	5,5
mittlere Bevölkerungsdichte	1.453,1	359,3	5,9	2,6	5,9
hohe Bevölkerungsdichte	2.062,8	530,7	7,0	2,6	7,4
<b>Migrationshintergrund</b>					
Ohne Migrationshintergrund	4.547,7	1.064,8	5,8	2,5	6,0
Mit Migrationshintergrund	1.121,0	265,3	5,0	2,3	7,4
<i>Geburtsland:</i>					
EU 27	367,2	65,5	4,7	(2,6)	(3,6)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	333,1	105,4	6,0	(2,6)	12,4
Türkei	144,3	41,6	(5,2)	(x)	10,7
Sonstige	173,7	34,5	(x)	(x)	(5,0)
<i>davon:</i>					
erste Generation	962,2	235,2	4,9	2,5	7,8
zweite Generation	158,9	30,1	(5,2)	(x)	(5,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Personen, die ein oder mehrere gesundheitliche Probleme bzw. Krankheiten angegeben haben.

Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten						
Sitzen oder Stehen	Sich erinnern, sich konzentrieren	Unterhalten mit anderen Personen z.B. verstehen oder verstanden werden	Sich strecken, um nach etwas zu greifen	Etwas Heben und tragen	Sich bücken	Etwas halten, greifen oder drehen
in % (Mehrfachantworten möglich)						
<b>6,0</b>	<b>2,4</b>	<b>1,4</b>	<b>2,7</b>	<b>11,4</b>	<b>7,9</b>	<b>2,1</b>
1,7	(1,4)	(0,8)	(0,6)	2,2	1,6	(0,6)
2,2	1,7	(0,7)	(0,7)	4,2	2,7	(x)
4,2	1,7	(1,1)	1,9	8,5	6,2	1,4
9,2	2,7	1,7	4,3	15,5	10,9	3,3
12,7	4,7	2,9	6,1	26,8	18,5	4,5
<b>6,5</b>	<b>2,2</b>	<b>1,4</b>	<b>2,9</b>	<b>12,0</b>	<b>7,7</b>	<b>2,3</b>
(1,9)	(1,3)	(x)	(x)	(1,7)	(1,5)	(x)
(1,9)	(1,8)	(x)	(x)	4,3	(2,3)	(x)
4,5	(1,6)	(x)	(2,3)	8,6	6,0	(1,8)
10,6	2,5	(1,9)	4,7	17,6	10,9	3,9
12,9	4,0	(2,9)	6,0	27,4	17,7	4,9
<b>5,6</b>	<b>2,6</b>	<b>1,4</b>	<b>2,6</b>	<b>10,7</b>	<b>8,1</b>	<b>1,8</b>
(1,6)	(1,5)	(x)	(x)	(2,7)	(1,7)	(x)
(2,5)	(1,5)	(x)	(x)	4,1	3,2	(x)
3,9	(1,7)	(1,3)	(1,5)	8,3	6,4	(1,0)
7,9	2,9	(1,4)	3,9	13,4	10,8	2,7
12,5	5,4	(2,9)	6,2	26,1	19,4	4,1
8,4	4,8	2,2	3,8	14,7	10,5	2,8
5,6	1,9	1,3	2,5	10,7	7,4	1,9
3,3	2,5	1,4	1,5	6,0	4,3	1,2
6,9	1,9	1,3	3,1	13,5	9,5	2,5
(14,5)	(x)	(x)	(x)	28,5	20,6	(x)
12,2	4,4	(1,9)	5,5	20,9	13,9	3,4
7,5	4,2	2,6	4,2	14,8	10,6	2,8
6,9	2,3	1,4	3,1	13,2	9,1	2,3
3,4	1,3	(0,7)	1,0	5,7	4,0	1,1
4,0	(1,1)	(x)	(2,1)	11,0	7,0	(2,2)
5,3	2,4	(1,7)	2,6	11,7	7,8	(1,8)
6,4	2,6	1,5	3,0	10,4	7,0	2,5
6,0	2,1	(1,8)	2,8	12,0	8,2	2,5
4,7	(1,6)	(1,0)	2,5	10,5	7,9	(1,3)
4,6	1,9	(1,4)	2,6	12,1	9,2	2,1
5,2	1,9	1,2	1,9	9,8	7,4	1,6
6,2	2,2	(1,4)	2,3	(9,7)	8,6	1,8
8,0	3,4	(1,3)	3,1	12,4	8,0	(1,9)
5,1	1,6	1,2	2,6	10,4	7,3	2,1
6,0	2,0	1,5	2,5	12,4	8,7	2,1
7,1	3,5	1,6	3,1	11,7	8,0	2,1
5,9	2,3	1,5	2,7	11,2	7,8	2,0
6,7	2,7	(1,2)	2,8	12,2	8,6	2,3
(3,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	4,6	(x)
11,0	(3,1)	(x)	4,8	19,0	14,8	(3,0)
(9,5)	(5,3)	(x)	(x)	12,8	12,2	(x)
(5,3)	1,6	1,6	3,2	9,8	6,7	2,7
7,4	2,7	(1,3)	3,1	12,8	9,5	2,3
(x)	(x)	(x)	(x)	(8,6)	(x)	(x)

**Tabelle 4: Personen mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten nach Art der Einschränkung/en und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Persons with long-term limitations in activity by type of limitation and employment characteristics

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Personen mit Einschränkung(en) <sup>1)</sup>	Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten		
			Sehen	Hören	Gehen oder Treppen steigen
			in % (Mehrfachantworten möglich)		
<b>Insgesamt</b>	<b>5.668,8</b>	<b>1.330,1</b>	<b>5,6</b>	<b>2,5</b>	<b>6,3</b>
<b>Erwerbsstatus (ILO-Konzept)</b>					
Erwerbstätige	4.069,6	800,5	5,2	1,8	3,6
Arbeitslose	178,7	51,3	(6,1)	(x)	(7,5)
Nicht-Erwerbspersonen	1.420,5	478,3	6,8	4,3	13,7
<b>Lebensunterhalt</b>					
Erwerbstätig	3.864,9	764,0	5,3	1,8	3,5
Arbeitslos	251,3	82,5	6,3	(3,9)	11,7
Pensionist/in	532,2	275,5	9,9	7,4	22,0
Haushaltsführend	257,5	69,0	(4,2)	(x)	10,5
Schüler/in, Student/in	490,2	42,1	(2,5)	(x)	(x)
Dauerhaft arbeitsunfähig	67,6	58,1	(15,4)	(13,0)	46,7
In Elternkarenz	121,9	15,5	(5,9)	(x)	(x)
Sonstiger Lebensunterhalt	83,2	23,3	(7,9)	(x)	(8,4)
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>					
Unselbständig Beschäftigte	4.612,0	1.116,9	5,9	2,6	6,3
Angestellte, freie Dienstnehmer	1.620,2	443,2	5,3	3,0	9,0
Arbeiter und Arbeiterinnen	2.427,1	520,8	6,0	2,2	4,6
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	564,6	152,9	6,6	2,9	6,2
Selbstständige, Mithelfende	546,7	142,7	5,7	(2,4)	7,7
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>					
Hat nie gearbeitet	510,0	70,4	3,5	(1,6)	4,1
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.018,5	546,1	5,6	2,9	8,5
Lehrling, Hilfstätigkeit	499,2	145,9	5,8	(2,9)	10,8
Angelernte Tätigkeit	753,7	217,5	5,5	3,2	8,8
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	765,6	182,7	5,6	2,6	6,8
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.593,5	570,9	6,0	2,3	4,6
Lehrling, Hilfstätigkeit	153,1	27,9	(x)	(x)	(4,8)
Mittlere Tätigkeit	1.337,3	316,1	5,9	2,7	5,8
Höhere Tätigkeit	541,1	104,1	6,0	(2,1)	3,0
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	562,0	122,8	7,0	(2,0)	3,3
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	161,7	57,1	(4,6)	(x)	11,7
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	385,0	85,6	6,2	(2,5)	5,9
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>					
Land- und Forstwirtschaft	196,7	66,5	(5,1)	(x)	9,5
Industrie und Gewerbe	1.362,1	311,4	5,2	3,1	5,7
Dienstleistungen	3.335,5	752,0	5,9	2,1	5,2
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>					
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	196,7	66,5	(5,1)	(x)	9,5
C Herstellung von Waren	838,0	184,6	5,5	3,0	5,3
F Bau	454,0	110,9	4,5	(3,2)	6,6
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	751,4	157,0	4,5	2,0	5,2
H Verkehr und Lagerei	242,6	59,7	(5,6)	(x)	6,8
I Beherbergung und Gastronomie	318,7	66,3	(4,4)	(x)	5,5
J Information und Kommunikation	114,9	23,6	(5,4)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	169,5	35,0	(5,9)	(x)	(3,6)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	229,0	39,9	(4,7)	(x)	(2,9)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	169,0	52,8	(7,1)	(x)	10,4
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	327,7	86,2	7,6	(2,2)	5,1
P Erziehung und Unterricht	303,2	68,4	7,8	(2,4)	(3,8)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	456,5	105,9	6,8	(1,7)	5,5

Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten						
Sitzen oder Stehen	Sich erinnern, sich konzentrieren	Unterhalten mit anderen Personen z.B. verstehen oder verstanden werden	Sich strecken, um nach etwas zu greifen	Etwas Heben und tragen	Sich bücken	Etwas halten, greifen oder drehen
in % (Mehrfachantworten möglich)						
6,0	2,4	1,4	2,7	11,4	7,9	2,1
4,4	1,2	0,7	1,6	8,4	5,8	1,1
(7,8)	(3,8)	(x)	(x)	13,7	9,4	(x)
10,5	5,6	3,4	5,9	19,5	13,9	4,8
4,4	1,2	0,7	1,6	8,4	5,8	1,2
11,9	(5,0)	(x)	(3,7)	16,8	13,1	(2,5)
15,1	7,4	4,7	8,9	32,6	22,6	6,4
7,1	(x)	(x)	(2,9)	14,3	9,9	(3,6)
(1,5)	(x)	(x)	(x)	(1,8)	(x)	(x)
43,3	34,5	24,5	31,8	62,4	48,7	24,5
(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
(x)	(x)	(x)	(x)	(13,0)	(10,5)	(x)
6,3	2,4	1,3	2,8	11,8	8,3	2,1
7,8	3,4	1,7	4,3	14,9	11,2	2,8
5,0	1,9	1,1	1,8	9,4	6,0	1,5
7,2	(2,1)	(1,1)	(2,6)	13,1	9,2	(2,2)
7,1	(1,5)	(1,3)	3,1	14,1	9,7	(2,2)
2,9	(2,9)	(2,6)	(2,0)	4,7	3,3	(2,0)
7,6	3,3	1,6	4,0	14,8	10,9	2,7
9,0	4,4	(2,4)	4,7	16,4	12,9	3,6
7,7	3,3	(1,4)	4,1	16,2	11,5	2,6
6,5	2,5	(1,2)	3,4	12,5	9,1	2,1
5,2	1,8	1,1	1,8	9,4	6,2	1,6
(4,9)	(2,8)	(1,3)	(1,8)	(9,0)	(6,1)	(2,0)
6,3	2,1	1,2	2,1	10,6	6,8	1,8
3,7	(1,4)	(1,2)	(1,4)	7,5	5,8	(1,1)
4,3	(1,1)	(x)	(1,5)	8,5	4,9	(1,6)
10,0	(x)	(x)	(4,2)	22,4	16,9	(4,0)
5,9	(1,6)	(x)	(2,6)	10,6	6,6	(x)
8,1	(x)	(x)	(4,0)	20,2	14,8	(3,3)
5,5	1,9	(1,0)	2,8	11,2	8,1	2,2
5,6	2,0	1,1	2,2	10,4	7,1	1,6
8,1	1,4	1,8	(4,0)	20,2	14,8	(3,3)
5,4	1,9	(1,1)	2,7	10,7	7,8	2,3
6,0	(1,9)	(x)	(3,1)	12,2	8,8	(2,1)
5,7	(1,9)	(x)	2,6	10,7	7,2	(1,7)
6,8	(3,1)	(x)	(2,7)	12,7	7,4	(x)
5,0	(1,9)	(x)	(x)	10,8	8,1	(x)
(x)	(x)	(x)	(x)	(8,2)	(x)	(x)
(5,6)	(x)	(x)	(x)	9,2	(5,5)	(x)
(3,4)	(x)	(x)	(x)	6,6	(5,3)	(x)
9,9	(3,8)	(x)	(x)	14,3	10,1	(x)
6,5	1,7	(2,0)	(2,3)	12,1	8,4	(x)
(4,5)	0,9	(x)	(x)	8,2	6,1	(x)
5,4	(1,9)	(x)	(1,9)	10,6	7,0	(2,2)



**Tabelle 4: Personen mit dauerhaften Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten nach Art der Einschränkung/en und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)**

Persons with long-term limitations in activity by type of limitation and employment characteristics

Merkmale	Personen im Erwerbsalter	Personen mit Einschränkung(en) <sup>1)</sup>	Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten		
			Sehen	Hören	Gehen oder Treppen steigen
			in % (Mehrfachantworten möglich)		
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>					
Führungskräfte	236,8	53,9	7,4	(x)	(4,5)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	630,7	116,4	7,0	(1,9)	2,6
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	887,8	174,5	5,8	2,3	3,5
Bürokräfte und verwandte Berufe	542,9	130,1	6,4	(1,7)	5,5
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	887,0	197,9	4,9	2,1	5,6
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	200,4	69,3	(5,3)	(x)	10,2
Handwerks- und verwandte Berufe	712,4	165,2	4,5	3,0	6,1
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	305,7	74,8	5,1	(2,7)	8,2
Hilfsarbeitskräfte	479,6	146,5	5,7	3,2	9,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Personen, die ein oder mehrere gesundheitliche Probleme bzw. Krankheiten angegeben haben.

Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten						
Sitzen oder Stehen	Sich erinnern, sich konzentrieren	Unterhalten mit anderen Personen z.B. verstehen oder verstanden werden	Sich strecken, um nach etwas zu greifen	Etwas Heben und tragen	Sich bücken	Etwas halten, greifen oder drehen
in % (Mehrfachantworten möglich)						

(4,0)	(x)	(x)	(x)	7,1	(5,7)	(x)
3,3	(x)	(x)	(x)	5,9	3,2	(x)
3,8	(1,5)	(1,4)	2,0	8,1	5,2	(1,5)
6,2	(2,5)	(1,5)	(2,5)	11,4	7,6	(1,5)
6,0	1,9	(1,0)	2,7	11,6	7,8	(1,7)
8,7	(x)	(x)	(3,8)	20,0	15,3	(3,5)
6,0	2,3	(0,9)	3,0	11,1	8,7	2,4
7,8	(2,3)	(x)	(3,4)	14,4	9,5	(2,1)
8,9	3,5	(1,5)	3,7	17,5	13,2	(2,9)

**Tabelle 5: Erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen**

Employed Persons with limitations in work caused by health and other reasons by sociodemographic characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	Einschränkungen im Arbeitsleben			
		gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>2)</sup>		nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>3)</sup>	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
<b>Insgesamt</b>	<b>4.069,6</b>	<b>423,0</b>	<b>10,4</b>	<b>586,8</b>	<b>14,4</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>					
15 bis 24	528,4	22,1	4,2	85,3	16,1
25 bis 34	912,1	45,8	5,0	162,1	17,8
35 bis 44	1.101,3	93,3	8,5	160,0	14,5
45 bis 54	1.130,1	170,3	15,1	133,9	11,8
55 bis 64	397,8	91,6	23,0	45,5	11,4
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>					
<b>Frauen</b>	<b>1.887,1</b>	<b>194,0</b>	<b>10,3</b>	<b>300,9</b>	<b>15,9</b>
15 bis 24	239,8	(10,9)	(4,5)	40,9	17,1
25 bis 34	430,1	22,4	5,2	73,4	17,1
35 bis 44	516,8	38,5	7,5	90,3	17,5
45 bis 54	535,8	87,5	16,3	71,9	13,4
55 bis 64	164,6	34,7	21,0	24,5	14,9
<b>Männer</b>	<b>2.182,6</b>	<b>229,0</b>	<b>10,5</b>	<b>285,9</b>	<b>13,1</b>
15 bis 24	288,7	(11,2)	(3,9)	44,4	15,4
25 bis 34	482,0	23,3	4,8	88,7	18,4
35 bis 44	584,5	54,8	9,4	69,8	11,9
45 bis 54	594,2	82,8	13,9	62,0	10,4
55 bis 64	233,2	57,0	24,4	21,0	9,0
<b>Haushaltstyp</b>					
Einpersonenhaushalt	679,4	76,9	11,3	82,2	12,1
Mehrpersonenhaushalt	3.390,2	346,1	10,2	504,7	14,9
<b>Familienstand</b>					
ledig	1.629,1	114,7	7,0	249,0	15,3
verheiratet	2.054,2	255,7	12,4	286,8	14,0
verwitwet	32,4	(6,2)	(19,1)	(x)	(x)
geschieden	354,0	46,4	13,1	46,7	13,2
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Pflichtschule	578,3	84,5	14,6	102,3	17,7
Lehre, BMS	2.202,4	248,5	11,3	283,9	12,9
Höhere Schule, Hochschule	1.288,9	90,1	7,0	200,6	15,6
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	134,8	8,9	6,6	18,7	13,9
Kärnten	259,9	31,1	12,0	34,6	13,3
Niederösterreich	775,7	76,0	9,8	107,3	13,8
Oberösterreich	704,3	66,9	9,5	73,9	10,5
Salzburg	270,4	29,0	10,7	32,4	12,0
Steiermark	590,7	57,0	9,6	84,2	14,2
Tirol	353,7	41,5	11,7	58,8	16,6
Vorarlberg	185,1	18,5	10,0	32,9	17,8
Wien	795,0	94,1	11,8	144,2	18,1
<b>Urbanisierungsgrad</b>					
niedrige Bevölkerungsdichte	1.575,2	158,2	10,0	222,8	14,1
mittlere Bevölkerungsdichte	1.070,4	107,6	10,1	127,5	11,9
hohe Bevölkerungsdichte	1.424,1	157,3	11,0	236,5	16,6
<b>Migrationshintergrund</b>					
Ohne Migrationshintergrund	3.331,4	343,7	10,3	455,3	13,7
Mit Migrationshintergrund	738,2	79,4	10,8	131,5	17,8
<i>Geburtsland:</i>					
EU 27	259,7	18,9	7,3	38,9	15,0
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	223,3	32,5	14,6	39,4	17,6
Türkei	84,2	(14,7)	(17,5)	19,7	23,4
Sonstige	112,0	(7,8)	(7,0)	24,8	22,1
<i>davon:</i>					
erste Generation	641,9	70,7	11,0	117,1	18,2
zweite Generation	96,3	(8,7)	(9,0)	(14,4)	(15,0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme haben. - 3) Personen, die eine nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung in der Erwerbsfähigkeit haben (z.B. mangelnde Qualifikation, Betreuungspflichten, schlechte Beförderungsmöglichkeiten u.a.).

**Tabelle 6: Nicht erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work caused by health and other reasons by sociodemographic characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	Einschränkungen im Arbeitsleben			
		gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>2)</sup>		nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>3)</sup>	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
<b>Insgesamt</b>	1.599,1	454,9	28,4	414,8	25,9
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>					
15 bis 24	482,9	20,6	4,3	83,8	17,4
25 bis 34	173,7	22,3	12,9	53,7	30,9
35 bis 44	158,5	43,4	27,4	55,5	35,0
45 bis 54	196,8	89,1	45,3	70,4	35,8
55 bis 64	587,2	279,4	47,6	151,4	25,8
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>					
<b>Frauen</b>	949,8	251,5	26,5	251,6	26,5
15 bis 24	256,9	(10,7)	(4,2)	40,9	15,9
25 bis 34	111,8	(14,2)	(12,7)	38,4	34,4
35 bis 44	114,5	29,2	25,5	41,2	36,0
45 bis 54	125,2	49,6	39,6	43,3	34,6
55 bis 64	341,3	147,8	43,3	87,8	25,7
<b>Männer</b>	649,3	203,4	31,3	163,1	25,1
15 bis 24	226,0	(9,9)	(4,4)	42,9	19,0
25 bis 34	61,8	(8,1)	(13,1)	15,2	24,6
35 bis 44	44,0	(14,3)	(32,4)	(14,3)	(32,6)
45 bis 54	71,6	39,5	55,2	27,1	37,8
55 bis 64	245,9	131,6	53,5	63,6	25,9
<b>Haushaltstyp</b>					
Einpersonenhaushalt	262,0	121,1	46,2	86,4	33,0
Mehrpersonenhaushalt	1.337,1	333,8	25,0	328,4	24,6
<b>Familienstand</b>					
ledig	695,7	96,2	13,8	148,4	21,3
verheiratet	685,2	242,6	35,4	184,4	26,9
verwitwet	69,3	34,9	50,5	21,9	31,6
geschieden	149,0	81,1	54,5	60,1	40,3
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Pflichtschule	628,9	164,4	26,1	169,8	27,0
Lehre, BMS	628,0	240,8	38,3	162,1	25,8
Höhere Schule, Hochschule	342,2	49,7	14,5	83,0	24,2
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	56,3	16,5	29,3	12,1	21,5
Kärnten	111,5	33,7	30,2	27,8	24,9
Niederösterreich	293,3	76,9	26,2	66,9	22,8
Oberösterreich	245,7	73,1	29,8	54,2	22,1
Salzburg	90,6	24,8	27,4	18,6	20,5
Steiermark	224,2	63,6	28,4	52,5	23,4
Tirol	131,1	35,2	26,8	42,0	32,1
Vorarlberg	65,4	18,8	28,7	20,0	30,6
Wien	381,1	112,3	29,5	120,8	31,7
<b>Urbanisierungsgrad</b>					
niedrige Bevölkerungsdichte	577,7	145,1	25,1	132,6	23,0
mittlere Bevölkerungsdichte	382,7	114,6	29,9	83,3	21,8
hohe Bevölkerungsdichte	638,7	195,3	30,6	198,9	31,1
<b>Migrationshintergrund</b>					
Ohne Migrationshintergrund	1.216,3	344,9	28,4	293,7	24,1
Mit Migrationshintergrund	382,8	110,0	28,7	121,1	31,6
<i>Geburtsland:</i>					
EU 27	107,5	23,1	21,5	28,4	26,5
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	109,8	47,1	42,9	40,1	36,6
Türkei	60,1	18,4	30,6	21,8	36,2
Sonstige	61,7	(13,9)	(22,5)	21,0	34,1
<i>davon:</i>					
erste Generation	320,2	98,1	30,6	106,0	33,1
zweite Generation	62,6	(11,9)	(19,0)	15,1	24,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme hätten. - 3) Personen, die eine nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung in der Erwerbsfähigkeit hätten (z.B. mangelnde Qualifikation, Betreuungspflichten, schlechte Beförderungsmöglichkeiten u.a.).

**Tabelle 7: Erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Employed persons with limitations in work caused by health and other reasons by employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	Einschränkungen im Arbeitsleben			
		gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>2)</sup>		nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>3)</sup>	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
<b>Insgesamt</b>	4.069,6	423,0	10,4	586,8	14,4
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>					
Unselbständig Beschäftigte	3.597,9	339,1	9,4	525,0	14,6
Angestellte, freie Dienstnehmer	1.152,0	133,8	11,6	186,7	16,2
Arbeiter und Arbeiterinnen	1.986,5	158,9	8,0	286,5	14,4
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	459,5	46,4	10,1	51,8	11,3
Selbstständige, Mithelfende	471,7	83,9	17,8	61,8	13,1
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>					
Hat nie gearbeitet	-	-	-	-	-
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	1.465,8	167,5	11,4	226,9	15,5
Lehrling, Hilfstätigkeit	326,7	35,3	10,8	65,4	20,0
Angelernte Tätigkeit	543,4	67,8	12,5	84,3	15,5
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	595,7	64,4	10,8	77,2	13,0
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.132,1	171,6	8,0	298,1	14,0
Lehrling, Hilfstätigkeit	117,6	(8,0)	(6,8)	23,7	20,1
Mittlere Tätigkeit	1.049,9	95,1	9,1	165,6	15,8
Höhere Tätigkeit	469,0	31,7	6,8	58,3	12,4
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	495,6	36,8	7,4	50,5	10,2
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	136,7	39,8	29,1	18,7	13,6
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	335,0	44,2	13,2	43,2	12,9
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>					
Land- und Forstwirtschaft	167,9	41,8	24,9	24,3	14,4
Industrie und Gewerbe	1.119,6	108,8	9,7	150,9	13,5
Dienstleistungen	2.782,1	272,5	9,8	411,7	14,8
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>					
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	167,9	41,8	24,9	24,3	14,4
C Herstellung von Waren	695,8	60,5	8,7	95,4	13,7
F Bau	363,7	40,6	11,2	51,1	14,0
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	616,4	58,6	9,5	84,3	13,7
H Verkehr und Lagerei	197,3	22,0	11,1	29,1	14,7
I Beherbergung und Gastronomie	238,7	22,5	9,4	37,1	15,6
J Information und Kommunikation	101,6	(10,4)	(10,3)	17,4	17,1
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	150,3	(10,4)	(6,9)	20,1	13,3
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	201,3	(12,1)	(6,0)	25,9	12,9
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	133,4	18,6	13,9	27,6	20,7
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	278,3	31,4	11,3	32,1	11,5
P Erziehung und Unterricht	265,7	25,4	9,6	40,4	15,2
Q Gesundheits- und Sozialwesen	390,7	38,6	9,9	65,2	16,7
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>					
Führungskräfte	203,2	16,9	8,3	17,8	8,8
Akademische sowie vergleichbare Berufe	576,5	40,9	7,1	80,1	13,9
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	774,7	64,0	8,3	110,0	14,2
Bürokräfte und verwandte Berufe	452,4	38,6	8,5	62,7	13,9
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	714,1	73,8	10,3	106,0	14,8
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	170,0	44,2	26,0	23,7	13,9
Handwerks- und verwandte Berufe	589,1	70,2	11,9	80,9	13,7
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	234,0	27,4	11,7	35,5	15,2
Hilfsarbeitskräfte	345,3	46,6	13,5	69,4	20,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme haben. - 3) Personen, die eine nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung in der Erwerbsfähigkeit haben (z.B. mangelnde Qualifikation, Betreuungspflichten, schlechte Beförderungsmöglichkeiten u.a.).

**Tabelle 8: Nicht erwerbstätige Personen mit Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work caused by health and other reasons by employment characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	Einschränkungen im Arbeitsleben			
		gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>2)</sup>		nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung <sup>3)</sup>	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
<b>Insgesamt</b>	1.599,1	454,9	28,4	414,8	25,9
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>					
Unselbständig Beschäftigte	1.014,1	382,2	37,7	309,8	30,6
Angestellte, freie Dienstnehmer	468,3	203,7	43,5	162,4	34,7
Arbeiter und Arbeiterinnen	440,6	139,4	31,6	121,9	27,7
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	105,1	39,1	37,2	25,5	24,3
Selbstständige, Mithelfende	75,0	32,2	42,9	(14,2)	(18,9)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>					
Hat nie gearbeitet	510,0	40,5	7,9	90,7	17,8
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	552,7	234,9	42,5	188,6	34,1
Lehrling, Hilfstätigkeit	172,6	75,4	43,7	70,3	40,7
Angelernte Tätigkeit	210,2	93,1	44,3	72,2	34,4
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	169,9	66,4	39,1	46,1	27,2
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	461,4	147,3	31,9	121,2	26,3
Lehrling, Hilfstätigkeit	35,5	(9,8)	(27,6)	(13,2)	(37,2)
Mittlere Tätigkeit	287,5	95,5	33,2	77,4	26,9
Höhere Tätigkeit	72,1	20,5	28,4	16,7	23,1
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	66,3	21,4	32,3	(13,9)	(21,0)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	25,0	(14,8)	(59,1)	(x)	(x)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	50,0	17,4	34,8	(9,5)	19,0
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>					
Land- und Forstwirtschaft	28,7	16,1	55,9	(6,5)	(22,6)
Industrie und Gewerbe	242,4	95,7	39,5	60,7	25,0
Dienstleistungen	553,4	181,5	32,8	167,3	30,2
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>					
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	28,7	16,1	55,9	(6,5)	(22,6)
C Herstellung von Waren	142,1	57,2	40,3	34,9	24,5
F Bau	90,3	34,7	38,5	24,5	27,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	135,1	49,0	36,3	43,3	32,0
H Verkehr und Lagerei	45,2	(14,3)	(31,6)	(8,2)	18,1
I Beherbergung und Gastronomie	80,0	25,8	32,3	26,0	32,5
J Information und Kommunikation	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	19,2	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27,6	(x)	(x)	(8,1)	(29,3)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35,7	(11,9)	(33,4)	(14,1)	(39,5)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	49,4	18,6	37,8	(12,3)	(24,9)
P Erziehung und Unterricht	37,4	(8,2)	(22,0)	(11,0)	(29,3)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	65,8	27,5	41,7	22,1	33,5
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>					
Führungskräfte	33,6	(8,4)	(25,1)	(7,3)	(21,8)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	54,2	(12,8)	(23,6)	(13,0)	(23,9)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	113,1	30,8	27,2	26,2	23,2
Bürokräfte und verwandte Berufe	90,6	24,1	26,6	19,9	21,9
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	172,9	55,4	32,0	50,3	29,1
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	30,4	15,6	51,3	(8,0)	(26,2)
Handwerks- und verwandte Berufe	123,3	52,1	42,2	35,5	28,8
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	71,7	31,2	43,5	21,4	29,8
Hilfsarbeitskräfte	134,3	62,7	46,7	52,7	39,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme hätten. - 3) Personen, die eine nicht-gesundheitsbedingte Einschränkung in der Erwerbsfähigkeit hätten (z.B. mangelnde Qualifikation, Betreuungspflichten, schlechte Beförderungsmöglichkeiten u.a.).

**Tabelle 9: Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen**

Employed persons with limitations in work by type of limitations and sociodemographic characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	...mit mind. einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben	Art der Einschränkungen		
			Anzahl der Stunden, die gearbeitet werden können	Art der Arbeit, die gemacht werden kann	Probleme bei Weg von und zur Arbeit
			in 1.000 (Merhfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	<b>4.069,6</b>	<b>423,0</b>	<b>241,7</b>	<b>316,0</b>	<b>42,1</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>					
15 bis 24	528,4	22,1	(9,9)	(14,2)	(x)
25 bis 34	912,1	45,8	23,1	32,2	(x)
35 bis 44	1.101,3	93,3	49,4	72,6	(9,5)
45 bis 54	1.130,1	170,3	100,1	126,0	18,2
55 bis 64	397,8	91,6	59,2	71,0	(7,3)
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>					
<b>Frauen</b>	<b>1.887,1</b>	<b>194,0</b>	<b>113,8</b>	<b>145,5</b>	<b>16,8</b>
15 bis 24	239,8	(10,9)	(x)	(7,7)	(x)
25 bis 34	430,1	22,4	(11,9)	16,7	(x)
35 bis 44	516,8	38,5	22,5	28,8	(x)
45 bis 54	535,8	87,5	52,7	65,9	(7,5)
55 bis 64	164,6	34,7	22,3	26,3	(x)
<b>Männer</b>	<b>2.182,6</b>	<b>229,0</b>	<b>128,0</b>	<b>170,5</b>	<b>25,3</b>
15 bis 24	288,7	(11,2)	(x)	(6,5)	(x)
25 bis 34	482,0	23,3	(11,2)	15,5	(x)
35 bis 44	584,5	54,8	26,9	43,8	(x)
45 bis 54	594,2	82,8	47,5	60,0	(10,7)
55 bis 64	233,2	57,0	36,9	44,6	(x)
<b>Haushaltstyp</b>					
Einpersonenhaushalt	679,4	76,9	44,4	63,9	(9,4)
Mehrpersonenhaushalt	3.390,2	346,1	197,3	252,1	32,6
<b>Familienstand</b>					
ledig	1.629,1	114,7	61,1	82,3	(13,2)
verheiratet	2.054,2	255,7	151,1	190,0	22,5
verwitwet	32,4	(6,2)	(x)	(6,2)	(x)
geschieden	354,0	46,4	24,9	37,5	(x)
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Pflichtschule	578,3	84,5	49,8	64,9	(8,3)
Lehre, BMS	2.202,4	248,5	139,7	191,7	25,8
Höhere Schule, Hochschule	1.288,9	90,1	52,3	59,5	(7,9)
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	134,8	8,9	(5,0)	6,7	(x)
Kärnten	259,9	31,1	17,2	23,1	(3,0)
Niederösterreich	775,7	76,0	37,6	57,3	(8,9)
Oberösterreich	704,3	66,9	38,7	51,9	(x)
Salzburg	270,4	29,0	17,4	21,6	(4,4)
Steiermark	590,7	57,0	31,8	41,1	(7,6)
Tirol	353,7	41,5	24,8	29,6	(x)
Vorarlberg	185,1	18,5	10,4	13,5	(2,4)
Wien	795,0	94,1	58,9	71,2	(x)
<b>Urbanisierungsgrad</b>					
niedrige Bevölkerungsdichte	1.575,2	158,2	92,9	118,0	16,3
mittlere Bevölkerungsdichte	1.070,4	107,6	54,5	81,6	(9,6)
hohe Bevölkerungsdichte	1.424,1	157,3	94,3	116,5	16,2
<b>Migrationshintergrund</b>					
Ohne Migrationshintergrund	3.331,4	343,7	199,4	255,6	36,7
Mit Migrationshintergrund	738,2	79,4	42,3	60,4	(x)
<i>Geburtsland:</i>					
EU 27	259,7	18,9	(9,3)	(14,0)	(x)
Ehem. Jugosl. (o.Slowenien)	223,3	32,5	17,8	25,4	(x)
Türkei	84,2	(14,7)	(8,4)	(10,6)	(x)
Sonstige	112,0	(7,8)	(x)	(x)	(x)
<i>davon:</i>					
erste Generation	641,9	70,7	38,3	53,5	(x)
zweite Generation	96,3	(8,7)	(x)	(6,9)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen" - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 10: Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und soziodemographischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work by type of limitation and sociodemographic characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	...mit mind. einer gesundheits-bedingten Einschränkung im Arbeitsleben	Art der Einschränkungen		
			Anzahl der Stunden, die gearbeitet werden können	Art der Arbeit, die gemacht werden kann	Probleme bei Weg von und zur Arbeit
			in 1.000 (Merhfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	<b>1.599,1</b>	<b>454,9</b>	<b>375,6</b>	<b>389,1</b>	<b>146,9</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>					
15 bis 24	482,9	20,6	(11,3)	(13,2)	(x)
25 bis 34	173,7	22,3	16,9	16,1	(x)
35 bis 44	158,5	43,4	35,4	35,8	(14,2)
45 bis 54	196,8	89,1	79,2	76,9	41,7
55 bis 64	587,2	279,4	232,9	247,1	83,8
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>					
<b>Frauen</b>	<b>949,8</b>	<b>251,5</b>	<b>207,2</b>	<b>216,0</b>	<b>76,9</b>
15 bis 24	256,9	(10,7)	(x)	(6,4)	(x)
25 bis 34	111,8	(14,2)	(11,8)	(10,0)	(x)
35 bis 44	114,5	29,2	22,3	25,1	(9,0)
45 bis 54	125,2	49,6	44,5	44,0	21,6
55 bis 64	341,3	147,8	122,9	130,6	42,8
<b>Männer</b>	<b>649,3</b>	<b>203,4</b>	<b>168,5</b>	<b>173,1</b>	<b>69,9</b>
15 bis 24	226,0	(9,9)	(x)	(6,8)	(x)
25 bis 34	61,8	(8,1)	(x)	(6,1)	(x)
35 bis 44	44,0	(14,3)	(13,1)	(10,8)	(x)
45 bis 54	71,6	39,5	34,8	32,9	20,1
55 bis 64	245,9	131,6	110,0	116,6	41,1
<b>Haushaltstyp</b>					
Einpersonenhaushalt	262,0	121,1	104,1	109,9	49,8
Mehrpersonenhaushalt	1.337,1	333,8	271,6	279,2	97,1
<b>Familienstand</b>					
ledig	695,7	96,2	74,4	74,8	30,7
verheiratet	685,2	242,6	202,5	210,0	68,5
verwitwet	69,3	34,9	29,0	33,0	(11,1)
geschieden	149,0	81,1	69,8	71,3	36,6
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Pflichtschule	628,9	164,4	134,1	137,9	59,2
Lehre, BMS	628,0	240,8	204,6	211,3	74,5
Höhere Schule, Hochschule	342,2	49,7	37,0	39,9	(13,1)
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	56,3	16,5	13,6	14,5	(4,1)
Kärnten	111,5	33,7	28,1	30,1	13,3
Niederösterreich	293,3	76,9	60,8	68,5	21,7
Oberösterreich	245,7	73,1	62,4	64,6	18,7
Salzburg	90,6	24,8	20,4	20,4	9,3
Steiermark	224,2	63,6	56,3	52,8	20,5
Tirol	131,1	35,2	27,9	29,2	10,0
Vorarlberg	65,4	18,8	15,2	15,9	7,0
Wien	381,1	112,3	90,9	93,1	42,2
<b>Urbanisierungsgrad</b>					
niedrige Bevölkerungsdichte	577,7	145,1	120,6	125,8	45,8
mittlere Bevölkerungsdichte	382,7	114,6	92,2	100,7	31,7
hohe Bevölkerungsdichte	638,7	195,3	162,8	162,6	69,4
<b>Migrationshintergrund</b>					
Ohne Migrationshintergrund	1.216,3	344,9	287,7	300,3	108,5
Mit Migrationshintergrund	382,8	110,0	88,0	88,8	38,3
<i>Geburtsland:</i>					
EU 27	107,5	23,1	20,6	17,4	(8,2)
Ehem. Jugosl. (o.Slowenien)	109,8	47,1	39,5	40,0	20,3
Türkei	60,1	18,4	(13,0)	(14,3)	(x)
Sonstige	61,7	(13,9)	(10,1)	(12,0)	(x)
<i>davon:</i>					
erste Generation	320,2	98,1	79,0	80,1	36,8
zweite Generation	62,6	(11,9)	(9,0)	(8,7)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.



**Tabelle 11: Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Employed persons with limitations in work by type of limitation and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	...mit mind. einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben	Art der Einschränkungen		
			Anzahl der Stunden, die gearbeitet werden können	Art der Arbeit, die gemacht werden kann	Probleme bei Weg von und zur Arbeit
			in 1.000 (Mehrfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	4.069,6	423,0	241,7	316,0	42,1
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>					
Unselbständig Beschäftigte	3.597,9	339,1	183,5	252,8	33,4
Angestellte, freie Dienstnehmer	1.152,0	133,8	69,2	104,3	(9,9)
Arbeiter und Arbeiterinnen	1.986,5	158,9	88,8	112,6	17,0
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	459,5	46,4	25,4	35,9	(6,5)
Selbstständige, Mithelfende	471,7	83,9	58,3	63,2	(8,6)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>					
Hat nie gearbeitet	-	-	-	-	-
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	1.465,8	167,5	88,9	130,5	(13,0)
Lehrling, Hilfstätigkeit	326,7	35,3	21,4	26,6	(x)
Angelernte Tätigkeit	543,4	67,8	34,7	51,7	(x)
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	595,7	64,4	32,8	52,3	(x)
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.132,1	171,6	94,5	122,3	20,4
Lehrling, Hilfstätigkeit	117,6	(8,0)	(x)	(6,4)	(x)
Mittlere Tätigkeit	1.049,9	95,1	52,6	69,6	15,1
Höhere Tätigkeit	469,0	31,7	19,0	22,1	(x)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	495,6	36,8	19,4	24,1	(x)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	136,7	39,8	28,5	33,4	(x)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	335,0	44,2	29,7	29,8	(x)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>					
Land- und Forstwirtschaft	167,9	41,8	28,8	35,3	(x)
Industrie und Gewerbe	1.119,6	108,8	55,5	82,5	(8,1)
Dienstleistungen	2.782,1	272,5	157,4	198,2	30,5
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>					
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	167,9	41,8	28,8	35,3	(x)
C Herstellung von Waren	695,8	60,5	33,2	45,2	(x)
F Bau	363,7	40,6	18,0	32,5	(x)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	616,4	58,6	28,5	44,6	(x)
H Verkehr und Lagerei	197,3	22,0	(11,0)	16,7	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	238,7	22,5	(12,2)	17,5	(x)
J Information und Kommunikation	101,6	(10,4)	(7,9)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	150,3	(10,4)	(6,2)	(6,8)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	201,3	(12,1)	(9,2)	(8,5)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	133,4	18,6	(12,5)	(14,5)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	278,3	31,4	20,8	22,5	(x)
P Erziehung und Unterricht	265,7	25,4	(13,1)	18,8	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	390,7	38,6	22,9	25,4	(x)
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>					
Führungskräfte	203,2	16,9	(9,3)	(10,8)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	576,5	40,9	24,0	26,5	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	774,7	64,0	35,7	46,4	(7,5)
Bürokräfte und verwandte Berufe	452,4	38,6	19,6	29,9	(7,0)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	714,1	73,8	45,1	54,2	(x)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	170,0	44,2	31,3	36,5	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	589,1	70,2	37,3	54,0	(x)
Montageberufe	234,0	27,4	(12,8)	20,9	(x)
Hilfsarbeitskräfte	345,3	46,6	26,2	36,8	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 12: Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Art der Einschränkung und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work by type of limitation and employment characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	...mit mind. einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben	Art der Einschränkungen		
			Anzahl der Stunden, die gearbeitet werden können	Art der Arbeit, die gemacht werden kann	Probleme bei Weg von und zur Arbeit
			in 1.000	in 1.000 (Mehrfachnennungen)	
<b>Insgesamt</b>	1.599,1	454,9	375,6	389,1	146,9
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>					
Unselbständig Beschäftigte	1.014,1	382,2	321,5	332,3	129,3
Angestellte, freie Dienstnehmer	468,3	203,7	175,8	178,6	77,0
Arbeiter und Arbeiterinnen	440,6	139,4	116,7	120,0	42,7
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	105,1	39,1	29,0	33,6	(9,6)
Selbstständige, Mithelfende	75,0	32,2	26,6	28,2	(8,4)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>					
Hat nie gearbeitet	510,0	40,5	27,5	28,6	(9,2)
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	552,7	234,9	202,7	207,1	88,1
Lehrling, Hilfstätigkeit	172,6	75,4	66,8	65,9	31,6
Angelernte Tätigkeit	210,2	93,1	78,0	82,4	34,7
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	169,9	66,4	57,9	58,7	21,7
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	461,4	147,3	118,9	125,2	41,3
Lehrling, Hilfstätigkeit	35,5	(9,8)	(8,0)	(7,5)	(x)
Mittlere Tätigkeit	287,5	95,5	80,0	81,5	29,9
Höhere Tätigkeit	72,1	20,5	(14,5)	18,1	(x)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	66,3	21,4	16,3	18,1	(x)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	25,0	(14,8)	(12,9)	(13,5)	(x)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	50,0	17,4	(13,7)	(14,7)	(x)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>					
Land- und Forstwirtschaft	28,7	16,1	(14,7)	(14,1)	(x)
Industrie und Gewerbe	242,4	95,7	80,8	82,7	28,4
Dienstleistungen	553,4	181,5	148,2	155,6	53,7
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>					
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	28,7	16,1	(14,7)	(14,1)	(x)
C Herstellung von Waren	142,1	57,2	49,8	50,1	15,1
F Bau	90,3	34,7	28,1	29,8	(12,5)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	135,1	49,0	38,9	41,8	(12,1)
H Verkehr und Lagerei	45,2	(14,3)	(11,3)	(11,8)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	80,0	25,8	21,3	20,6	(8,4)
J Information und Kommunikation	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	19,2	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27,6	(x)	(x)	(x)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35,7	(11,9)	(10,7)	(9,6)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	49,4	18,6	(14,7)	17,1	(x)
P Erziehung und Unterricht	37,4	(8,2)	(x)	(6,8)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	65,8	27,5	24,9	24,6	(8,4)
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>					
Führungskräfte	33,6	(8,4)	(6,4)	(8,2)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	54,2	(12,8)	(9,7)	(10,9)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	113,1	30,8	23,6	26,7	(9,4)
Bürokräfte und verwandte Berufe	90,6	24,1	18,3	20,5	(6,0)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	172,9	55,4	48,5	44,4	(13,2)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	30,4	15,6	(14,3)	(14,2)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	123,3	52,1	40,3	45,5	(14,8)
Montageberufe	71,7	31,2	27,4	26,6	(10,8)
Hilfsarbeitskräfte	134,3	62,7	55,1	55,3	22,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 13: Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und soziodemographischen Merkmalen**

Employed persons with limitations in work by number of limitations and sociodemographic characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	... mit mind. einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben <sup>2)</sup>		Anzahl von gesundheitsbedingten Einschränkungen			
		keine	eine	zwei	drei		
	in 1.000	in %	in 1.000				
<b>Insgesamt</b>	<b>4.069,6</b>	<b>423,0</b>	<b>10,4</b>	<b>3.646,6</b>	<b>265,0</b>	<b>139,2</b>	<b>18,8</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>							
15 bis 24	528,4	22,1	4,2	506,3	18,5	(x)	(x)
25 bis 34	912,1	45,8	5,0	866,3	33,0	(11,2)	(x)
35 bis 44	1.101,3	93,3	8,5	1.008,0	60,5	27,4	(x)
45 bis 54	1.130,1	170,3	15,1	959,8	104,1	58,3	(7,9)
55 bis 64	397,8	91,6	23,0	306,2	48,9	39,6	(x)
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>							
<b>Frauen</b>	<b>1.887,1</b>	<b>194,0</b>	<b>10,3</b>	<b>1.693,1</b>	<b>119,5</b>	<b>66,9</b>	<b>(7,5)</b>
15 bis 24	239,8	(10,9)	(4,5)	228,9	(9,1)	(x)	(x)
25 bis 34	430,1	22,4	5,2	407,6	(15,0)	(6,6)	(x)
35 bis 44	516,8	38,5	7,5	478,3	23,8	(13,1)	(x)
45 bis 54	535,8	87,5	16,3	448,4	52,6	31,2	(x)
55 bis 64	164,6	34,7	21,0	130,0	19,1	(14,2)	(x)
<b>Männer</b>	<b>2.182,6</b>	<b>229,0</b>	<b>10,5</b>	<b>1.953,5</b>	<b>145,5</b>	<b>72,3</b>	<b>(11,2)</b>
15 bis 24	288,7	(11,2)	(3,9)	277,5	(9,4)	(x)	(x)
25 bis 34	482,0	23,3	4,8	458,7	18,1	(x)	(x)
35 bis 44	584,5	54,8	9,4	529,7	36,7	(14,3)	(x)
45 bis 54	594,2	82,8	13,9	511,4	51,5	27,1	(x)
55 bis 64	233,2	57,0	24,4	176,2	29,8	25,4	(x)
<b>Haushaltstyp</b>							
Einpersonenhaushalt	679,4	76,9	11,3	602,5	41,7	29,5	(x)
Mehrpersonenhaushalt	3.390,2	346,1	10,2	3.044,1	223,4	109,7	(13,1)
<b>Familienstand</b>							
ledig	1.629,1	114,7	7,0	1.514,3	78,4	30,8	(x)
verheiratet	2.054,2	255,7	12,4	1.798,5	158,1	87,2	(10,4)
verwitwet	32,4	(6,2)	(19,1)	26,2	(x)	(x)	(x)
geschieden	354,0	46,4	13,1	307,6	27,0	17,2	(x)
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>							
Pflichtschule	578,3	84,5	14,6	493,8	49,0	32,5	(x)
Lehre, BMS	2.202,4	248,5	11,3	1.954,0	151,6	84,9	(11,9)
Höhere Schule, Hochschule	1.288,9	90,1	7,0	1.198,8	64,4	21,8	(x)
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	134,8	8,9	6,6	125,9	5,7	(3,0)	(x)
Kärnten	259,9	31,1	12,0	228,8	20,4	9,3	(1,5)
Niederösterreich	775,7	76,0	9,8	699,6	51,6	21,1	(x)
Oberösterreich	704,3	66,9	9,5	637,4	40,6	23,8	(x)
Salzburg	270,4	29,0	10,7	241,4	17,0	9,5	(x)
Steiermark	590,7	57,0	9,6	533,8	36,2	18,0	(x)
Tirol	353,7	41,5	11,7	312,2	26,7	14,2	(x)
Vorarlberg	185,1	18,5	10,0	166,5	12,3	4,7	(x)
Wien	795,0	94,1	11,8	700,9	54,5	35,8	(x)
<b>Urbanisierungsgrad</b>							
niedrige Bevölkerungsdichte	1.575,2	158,2	10,0	1.417,0	95,9	55,5	(6,8)
mittlere Bevölkerungsdichte	1.070,4	107,6	10,1	962,8	74,6	27,8	(x)
hohe Bevölkerungsdichte	1.424,1	157,3	11,0	1.266,8	94,5	56,0	(6,8)
<b>Migrationshintergrund</b>							
Ohne Migrationshintergrund	3.331,4	343,7	10,3	2.987,8	212,2	114,9	16,6
Mit Migrationshintergrund	738,2	79,4	10,8	658,8	52,9	24,4	(x)
<i>Geburtsland:</i>							
EU 27	259,7	18,9	7,3	240,8	(12,9)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	223,3	32,5	14,6	190,8	20,6	(11,3)	(x)
Türkei	84,2	(14,7)	(17,5)	69,5	(10,4)	(x)	(x)
Sonstige	112,0	(7,8)	(7,0)	104,2	(x)	(x)	(x)
<i>davon:</i>							
erste Generation	641,9	70,7	11,0	571,2	46,7	22,1	(x)
zweite Generation	96,3	(8,7)	(9,0)	87,6	(6,2)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme haben.

**Tabelle 14: Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und soziodemographischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work by number of limitations and sociodemographic characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	... mit mind. einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben <sup>2)</sup>		Anzahl von gesundheitsbedingten Einschränkungen			
		keine	eine	zwei	drei		
	in 1.000	in %	in 1.000				
<b>Insgesamt</b>	<b>1.599,1</b>	<b>454,9</b>	<b>28,4</b>	<b>1.144,2</b>	<b>126,7</b>	<b>199,6</b>	<b>128,5</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>							
15 bis 24	482,9	20,6	4,3	462,4	15,7	(x)	(x)
25 bis 34	173,7	22,3	12,9	151,4	(10,1)	(9,3)	(x)
35 bis 44	158,5	43,4	27,4	115,0	(13,6)	17,6	(12,2)
45 bis 54	196,8	89,1	45,3	107,7	18,0	33,6	37,5
55 bis 64	587,2	279,4	47,6	307,8	69,3	135,9	74,2
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>							
<b>Frauen</b>	<b>949,8</b>	<b>251,5</b>	<b>26,5</b>	<b>698,3</b>	<b>70,8</b>	<b>112,9</b>	<b>67,8</b>
15 bis 24	256,9	(10,7)	(4,2)	246,2	(8,5)	(x)	(x)
25 bis 34	111,8	(14,2)	(12,7)	97,6	(6,0)	(6,2)	(x)
35 bis 44	114,5	29,2	25,5	85,3	(9,5)	(12,2)	(7,5)
45 bis 54	125,2	49,6	39,6	75,6	(9,4)	20,0	20,2
55 bis 64	341,3	147,8	43,3	193,5	37,3	72,7	37,9
<b>Männer</b>	<b>649,3</b>	<b>203,4</b>	<b>31,3</b>	<b>446,0</b>	<b>55,9</b>	<b>86,7</b>	<b>60,7</b>
15 bis 24	226,0	(9,9)	(4,4)	216,1	(7,2)	(x)	(x)
25 bis 34	61,8	(8,1)	(13,1)	53,7	(x)	(x)	(x)
35 bis 44	44,0	(14,3)	(32,4)	29,7	(x)	(x)	(x)
45 bis 54	71,6	39,5	55,2	32,1	(8,6)	(13,5)	17,4
55 bis 64	245,9	131,6	53,5	114,3	32,0	63,3	36,4
<b>Haushaltstyp</b>							
Einpersonenhaushalt	262,0	121,1	46,2	141,0	23,7	52,0	45,3
Mehrpersonenhaushalt	1.337,1	333,8	25,0	1.003,3	103,0	147,6	83,2
<b>Familienstand</b>							
ledig	695,7	96,2	13,8	599,4	38,2	32,5	25,6
verheiratet	685,2	242,6	35,4	442,6	64,6	117,6	60,4
verwitwet	69,3	34,9	50,5	34,3	(7,0)	17,7	(10,2)
geschieden	149,0	81,1	54,5	67,9	16,9	31,8	32,4
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>							
Pflichtschule	628,9	164,4	26,1	464,6	48,3	65,2	50,8
Lehre, BMS	628,0	240,8	38,3	387,2	58,2	115,7	67,0
Höhere Schule, Hochschule	342,2	49,7	14,5	292,5	20,2	18,7	(10,8)
<b>Bundesland</b>							
Burgenland	56,3	16,5	29,3	39,8	(4,3)	8,6	(3,6)
Kärnten	111,5	33,7	30,2	77,8	7,4	14,8	11,6
Niederösterreich	293,3	76,9	26,2	216,4	21,1	37,5	18,3
Oberösterreich	245,7	73,1	29,8	172,5	17,8	38,1	17,2
Salzburg	90,6	24,8	27,4	65,8	7,2	9,9	7,7
Steiermark	224,2	63,6	28,4	160,6	15,8	29,9	18,0
Tirol	131,1	35,2	26,8	95,9	11,6	15,2	8,4
Vorarlberg	65,4	18,8	28,7	46,6	5,3	7,7	5,8
Wien	381,1	112,3	29,5	268,8	36,3	38,1	37,9
<b>Urbanisierungsgrad</b>							
niedrige Bevölkerungsdichte	577,7	145,1	25,1	432,7	39,1	64,7	41,3
mittlere Bevölkerungsdichte	382,7	114,6	29,9	268,2	31,4	56,4	26,8
hohe Bevölkerungsdichte	638,7	195,3	30,6	443,4	56,2	78,6	60,5
<b>Migrationshintergrund</b>							
Ohne Migrationshintergrund	1.216,3	344,9	28,4	871,4	89,3	159,8	95,9
Mit Migrationshintergrund	382,8	110,0	28,7	272,9	37,4	39,9	32,6
<i>Geburtsland:</i>							
EU 27	107,5	23,1	21,5	84,4	(6,7)	(9,5)	(6,8)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	109,8	47,1	42,9	62,6	(12,3)	17,1	17,8
Türkei	60,1	18,4	30,6	41,7	(8,0)	(6,3)	(x)
Sonstige	61,7	(13,9)	(22,5)	47,8	(x)	(x)	(x)
<i>davon:</i>							
erste Generation	320,2	98,1	30,6	222,2	31,4	35,5	31,2
zweite Generation	62,6	(11,9)	(19,0)	50,7	(6,0)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme hätten.

**Tabelle 15: Erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Employed persons with limitations in work by number of limitations and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	... mit mind. einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben <sup>2)</sup>		Anzahl von gesundheitsbedingten Einschränkungen			
		keine	eine	zwei	drei		
	in 1.000	in %	in 1.000				
<b>Insgesamt</b>	4.069,6	423,0	10,4	3.646,6	265,0	139,2	18,8
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>							
Unselbständig Beschäftigte	3.597,9	339,1	9,4	3.258,8	222,6	102,5	(14,1)
Angestellte, freie Dienstnehmer	1.152,0	133,8	11,6	1.018,2	87,4	43,0	(x)
Arbeiter und Arbeiterinnen	1.986,5	158,9	8,0	1.827,5	105,5	47,3	(6,1)
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	459,5	46,4	10,1	413,1	29,6	(12,2)	(x)
Selbstständige, Mithelfende	471,7	83,9	17,8	387,8	42,5	36,8	(x)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>							
Hat nie gearbeitet	-	-	-	-	-	-	-
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	1.465,8	167,5	11,4	1.298,3	107,6	54,8	(x)
Lehrling, Hilfstätigkeit	326,7	35,3	10,8	291,4	20,8	(13,1)	(x)
Angelernte Tätigkeit	543,4	67,8	12,5	475,6	44,8	22,0	(x)
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	595,7	64,4	10,8	531,3	42,1	19,7	(x)
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.132,1	171,6	8,0	1.960,5	115,0	47,7	(9,0)
Lehrling, Hilfstätigkeit	117,6	(8,0)	(6,8)	109,5	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeit	1.049,9	95,1	9,1	954,8	58,3	31,2	(x)
Höhere Tätigkeit	469,0	31,7	6,8	437,3	22,1	(7,4)	(x)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	495,6	36,8	7,4	458,9	28,5	(7,1)	(x)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	136,7	39,8	29,1	97,0	16,6	21,0	(x)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	335,0	44,2	13,2	290,8	25,8	15,8	(x)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>							
Land- und Forstwirtschaft	167,9	41,8	24,9	126,2	18,2	21,4	(x)
Industrie und Gewerbe	1.119,6	108,8	9,7	1.010,8	73,0	34,1	(x)
Dienstleistungen	2.782,1	272,5	9,8	2.509,6	173,9	83,7	(15,0)
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>							
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	167,9	41,8	24,9	126,2	18,2	21,4	(x)
C Herstellung von Waren	695,8	60,5	8,7	635,3	40,1	19,5	(x)
F Bau	363,7	40,6	11,2	323,1	26,9	(13,0)	(x)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	616,4	58,6	9,5	557,7	40,6	15,7	(x)
H Verkehr und Lagerei	197,3	22,0	11,1	175,4	(14,3)	(6,9)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	238,7	22,5	9,4	216,2	(14,6)	(7,6)	(x)
J Information und Kommunikation	101,6	(10,4)	(10,3)	91,2	(6,5)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	150,3	(10,4)	(6,9)	139,9	(6,3)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	201,3	(12,1)	(6,0)	189,2	(x)	(x)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	133,4	18,6	13,9	114,8	(10,0)	(6,5)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	278,3	31,4	11,3	246,9	17,8	(11,6)	(x)
P Erziehung und Unterricht	265,7	25,4	9,6	240,3	18,2	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	390,7	38,6	9,9	352,1	27,6	(10,0)	(x)
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>							
Führungskräfte	203,2	16,9	8,3	186,4	(13,3)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	576,5	40,9	7,1	535,5	30,0	(8,1)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	774,7	64,0	8,3	710,7	41,7	18,9	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	452,4	38,6	8,5	413,7	22,6	(14,1)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	714,1	73,8	10,3	640,3	45,3	25,8	(x)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	170,0	44,2	26,0	125,8	19,7	22,3	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	589,1	70,2	11,9	518,9	45,4	22,6	(x)
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	234,0	27,4	11,7	206,6	17,8	(8,6)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	345,3	46,6	13,5	298,7	28,7	16,2	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme haben.

**Tabelle 16: Nicht erwerbstätige Personen mit gesundheitsbedingten Einschränkungen im Arbeitsleben nach Anzahl der Einschränkungen und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work by number of limitations and employment characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	... mit mind. einer gesundheitsbedingten Einschränkung im Arbeitsleben <sup>2)</sup>		Anzahl von gesundheitsbedingten Einschränkungen			
		keine	eine	zwei	drei		
	in 1.000	in %	in 1.000				
<b>Insgesamt</b>	1.599,1	454,9	28,4	1.144,2	126,7	199,6	128,5
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>							
Unselbständig Beschäftigte	1.014,1	382,2	37,7	631,9	95,0	173,6	113,7
Angestellte, freie Dienstnehmer	468,3	203,7	43,5	264,6	43,6	92,6	67,5
Arbeiter und Arbeiterinnen	440,6	139,4	31,6	301,3	36,6	65,5	37,3
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	105,1	39,1	37,2	66,0	(14,8)	15,4	(8,9)
Selbstständige, Mithelfende	75,0	32,2	42,9	42,8	(9,2)	15,2	(7,9)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>							
Hat nie gearbeitet	510,0	40,5	7,9	469,6	22,6	(10,9)	(7,0)
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	552,7	234,9	42,5	317,7	49,9	107,2	77,8
Lehrling, Hilfstätigkeit	172,6	75,4	43,7	97,2	15,5	30,9	29,0
Angelernte Tätigkeit	210,2	93,1	44,3	117,1	21,0	42,3	29,9
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	169,9	66,4	39,1	103,5	(13,5)	34,0	19,0
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	461,4	147,3	31,9	314,1	45,1	66,4	35,8
Lehrling, Hilfstätigkeit	35,5	(9,8)	(27,6)	25,7	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeit	287,5	95,5	33,2	191,9	26,0	43,1	26,4
Höhere Tätigkeit	72,1	20,5	28,4	51,6	(7,9)	(8,8)	(x)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	66,3	21,4	32,3	44,9	(7,8)	(10,6)	(x)
Selbst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	25,0	(14,8)	(59,1)	(10,2)	(x)	(7,5)	(x)
Selbst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	50,0	17,4	34,8	32,6	(6,1)	(7,7)	(x)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>							
Land- und Forstwirtschaft	28,7	16,1	55,9	(12,7)	(x)	(8,8)	(x)
Industrie und Gewerbe	242,4	95,7	39,5	146,8	24,2	46,6	24,8
Dienstleistungen	553,4	181,5	32,8	372,0	52,7	81,4	47,4
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>							
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	28,7	16,1	55,9	(12,7)	(x)	(8,8)	(x)
C Herstellung von Waren	142,1	57,2	40,3	84,9	(13,4)	29,9	(13,9)
F Bau	90,3	34,7	38,5	55,5	(9,1)	15,5	(10,1)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	135,1	49,0	36,3	86,1	16,1	22,0	(10,9)
H Verkehr und Lagerei	45,2	(14,3)	(31,6)	30,9	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	80,0	25,8	32,3	54,1	(7,8)	(11,6)	(6,5)
J Information und Kommunikation	(13,3)	(x)	(x)	(10,6)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	19,2	(x)	(x)	(13,4)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27,6	(x)	(x)	22,2	(x)	(x)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35,7	(11,9)	(33,4)	23,7	(x)	(x)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	49,4	18,6	37,8	30,7	(x)	(8,3)	(x)
P Erziehung und Unterricht	37,4	(8,2)	(22,0)	29,2	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	65,8	27,5	41,7	38,3	(x)	(13,7)	(8,4)
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>							
Führungskräfte	33,6	(8,4)	(25,1)	25,1	(x)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	54,2	(12,8)	(23,6)	41,4	(x)	(x)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	113,1	30,8	27,2	82,3	(10,4)	(12,0)	(8,4)
Bürokräfte und verwandte Berufe	90,6	24,1	26,6	66,5	(7,8)	(12,0)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	172,9	55,4	32,0	117,5	16,2	27,5	(11,6)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	30,4	15,6	51,3	(14,8)	(x)	(8,8)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	123,3	52,1	42,2	71,3	16,0	23,5	(12,5)
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	71,7	31,2	43,5	40,5	(6,1)	16,4	(8,6)
Hilfsarbeitskräfte	134,3	62,7	46,7	71,6	(13,7)	27,4	21,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept. - 2) Personen, die in einem oder mehreren Arbeitsbereichen (Anzahl der Arbeitsstunden, Art der Arbeit, Weg von und zur Arbeit) gesundheitsbedingt Probleme hätten.

**Tabelle 17: Erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe in Anspruch nehmen nach Art der Hilfe und soziodemographischen Merkmalen**

Employed persons getting help because of health impairments by type of help and sociodemographic characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	...nehmen gesundheitsbedingt mind. eine Hilfe in Anspruch	Art der Hilfe		
			Spezielle Aus- stattung/ bauliche Anpassung	Arbeits- vereinbarungen	Persönliche Unterstützung
			in 1.000 (Mehrfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	<b>4.069,6</b>	<b>157,2</b>	<b>66,6</b>	<b>67,1</b>	<b>46,8</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>					
15 bis 24	528,4	(11,7)	(x)	(7,7)	(x)
25 bis 34	912,1	24,5	(13,9)	(10,4)	(x)
35 bis 44	1.101,3	36,9	16,7	15,5	(9,7)
45 bis 54	1.130,1	55,9	22,3	21,7	20,1
55 bis 64	397,8	28,2	(9,9)	(11,8)	(10,7)
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>					
<b>Frauen</b>	<b>1.887,1</b>	<b>76,0</b>	<b>34,3</b>	<b>28,6</b>	<b>25,7</b>
15 bis 24	239,8	(x)	(x)	(x)	(x)
25 bis 34	430,1	(12,5)	(6,5)	(x)	(x)
35 bis 44	516,8	19,8	(10,7)	(7,5)	(x)
45 bis 54	535,8	25,7	(10,1)	(9,0)	(10,3)
55 bis 64	164,6	(12,5)	(x)	(x)	(x)
<b>Männer</b>	<b>2.182,6</b>	<b>81,2</b>	<b>32,3</b>	<b>38,5</b>	<b>21,1</b>
15 bis 24	288,7	(6,4)	(x)	(x)	(x)
25 bis 34	482,0	(11,9)	(7,5)	(x)	(x)
35 bis 44	584,5	17,1	(6,0)	(8,0)	(x)
45 bis 54	594,2	30,2	(12,2)	(12,7)	(9,7)
55 bis 64	233,2	15,7	(x)	(8,0)	(x)
<b>Haushaltstyp</b>					
Einpersonenhaushalt	679,4	30,2	(12,9)	(14,0)	(8,3)
Mehrpersonenhaushalt	3.390,2	127,1	53,7	53,1	38,4
<b>Familienstand</b>					
ledig	1.629,1	48,7	20,7	22,3	(11,0)
verheiratet	2.054,2	89,1	37,9	35,7	30,3
verwitwet	32,4	(x)	(x)	(x)	(x)
geschieden	354,0	18,5	(7,9)	(8,4)	(x)
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Pflichtschule	578,3	24,5	(x)	(12,2)	(11,4)
Lehre, BMS	2.202,4	93,2	39,9	39,4	29,1
Höhere Schule, Hochschule	1.288,9	39,5	21,0	15,5	(6,3)
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	134,8	(3,5)	(2,1)	(x)	(x)
Kärnten	259,9	(7,0)	(1,7)	(4,4)	(1,8)
Niederösterreich	775,7	33,2	17,1	(12,0)	(11,1)
Oberösterreich	704,3	37,1	18,0	(14,5)	(10,0)
Salzburg	270,4	8,0	(x)	(3,7)	(3,3)
Steiermark	590,7	20,0	(7,0)	(10,3)	(x)
Tirol	353,7	9,3	(3,4)	(4,5)	(3,1)
Vorarlberg	185,1	4,6	(x)	(2,7)	(x)
Wien	795,0	34,8	(13,2)	(13,8)	(11,9)
<b>Urbanisierungsgrad</b>					
niedrige Bevölkerungsdichte	1.575,2	64,1	30,0	23,4	21,1
mittlere Bevölkerungsdichte	1.070,4	35,6	(12,9)	17,9	(9,9)
hohe Bevölkerungsdichte	1.424,1	57,6	23,7	25,8	15,8
<b>Migrationshintergrund</b>					
Ohne Migrationshintergrund	3.331,4	136,4	59,4	56,5	40,8
Mit Migrationshintergrund	738,2	20,9	(7,2)	(10,6)	(x)
<i>Geburtsland:</i>					
EU 27	259,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugosl. (o.Slowenien)	223,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	84,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	112,0	(x)	(x)	(x)	(x)
<i>davon:</i>					
erste Generation	641,9	18,2	(6,4)	(9,7)	(x)
zweite Generation	96,3	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 18: Nicht erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe bräuchten nach Art der Hilfe und soziodemographischen Merkmalen**

Non-employed persons who need help because of health impairments by type of help and sociodemographic characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	...bräuchten gesundheitsbedingt mind. eine Hilfe	Art der Hilfe		
			Spezielle Ausstattung/ bauliche Anpassung	Arbeitsvereinbarungen	Persönliche Unterstützung
			in 1.000 (Mehrfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	1.599,1	244,8	64,9	217,3	98,6
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>					
15 bis 24	482,9	(6,1)	(x)	(x)	(x)
25 bis 34	173,7	(10,8)	(x)	(8,8)	(x)
35 bis 44	158,5	24,3	(6,4)	21,5	(11,4)
45 bis 54	196,8	55,2	18,8	49,5	28,1
55 bis 64	587,2	148,4	37,0	131,9	51,3
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>					
<b>Frauen</b>	949,8	136,3	30,2	118,1	54,4
15 bis 24	256,9	(x)	(x)	(x)	(x)
25 bis 34	111,8	(7,1)	(x)	(x)	(x)
35 bis 44	114,5	(14,8)	(x)	(13,0)	(x)
45 bis 54	125,2	31,4	(10,2)	27,2	16,3
55 bis 64	341,3	81,5	16,0	70,8	27,8
<b>Männer</b>	649,3	108,4	34,7	99,2	44,2
15 bis 24	226,0	(x)	(x)	(x)	(x)
25 bis 34	61,8	(x)	(x)	(x)	(x)
35 bis 44	44,0	(9,6)	(x)	(8,5)	(x)
45 bis 54	71,6	23,7	(8,6)	22,3	(11,7)
55 bis 64	245,9	66,9	21,0	61,0	23,5
<b>Haushaltstyp</b>					
Einpersonenhaushalt	262,0	78,3	21,3	70,5	32,7
Mehrpersonenhaushalt	1.337,1	166,5	43,6	146,8	65,9
<b>Familienstand</b>					
ledig	695,7	46,6	(14,2)	41,6	20,6
verheiratet	685,2	123,5	33,3	108,6	46,2
verwitwet	69,3	20,7	(x)	18,3	(7,3)
geschieden	149,0	54,1	(12,4)	48,8	24,5
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Pflichtschule	628,9	88,0	25,2	76,7	38,5
Lehre, BMS	628,0	133,0	34,3	120,0	50,7
Höhere Schule, Hochschule	342,2	23,8	(x)	20,6	(9,4)
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	56,3	8,0	(2,3)	7,3	(2,8)
Kärnten	111,5	17,1	(3,9)	15,0	8,7
Niederösterreich	293,3	39,1	(8,2)	34,9	(13,3)
Oberösterreich	245,7	42,7	(15,9)	38,7	19,6
Salzburg	90,6	11,6	(3,6)	9,5	(5,3)
Steiermark	224,2	33,9	(7,0)	30,4	15,4
Tirol	131,1	19,9	(4,0)	16,7	(6,5)
Vorarlberg	65,4	10,4	(3,2)	9,5	4,5
Wien	381,1	62,0	(16,8)	55,1	(22,4)
<b>Urbanisierungsgrad</b>					
niedrige Bevölkerungsdichte	577,7	75,4	22,0	66,8	32,5
mittlere Bevölkerungsdichte	382,7	59,3	16,3	53,4	21,9
hohe Bevölkerungsdichte	638,7	110,0	26,5	97,1	44,1
<b>Migrationshintergrund</b>					
Ohne Migrationshintergrund	1.216,3	188,8	50,0	168,0	75,9
Mit Migrationshintergrund	382,8	56,0	(14,9)	49,3	22,7
<i>Geburtsland:</i>					
EU 27	107,5	(11,1)	(x)	(9,8)	(x)
Ehem. Jugosl. (o.Slowenien)	109,8	23,1	(8,2)	19,2	(12,5)
Türkei	60,1	(11,0)	(x)	(9,1)	(x)
Sonstige	61,7	(x)	(x)	(x)	(x)
<i>davon:</i>					
erste Generation	320,2	49,3	(14,2)	42,6	20,4
zweite Generation	62,6	(6,7)	(x)	(6,7)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.



**Tabelle 19: Erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe in Anspruch nehmen nach Art der Hilfe und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Employed persons getting help because of health impairments by type of help and employment characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	...nehmen gesundheits- bedingt mind. eine Hilfe in Anspruch	Art der Hilfe		
			Spezielle Aus- stattung/ bauliche Anpassung	Arbeits- vereinbarungen	Persönliche Unterstützung
			in 1.000 (Mehrfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	4.069,6	157,2	66,6	67,1	46,8
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>					
Unselbständig Beschäftigte	3.597,9	134,2	58,7	61,8	33,5
Angestellte, freie Dienstnehmer	1.152,0	40,6	(13,1)	22,9	(11,8)
Arbeiter und Arbeiterinnen	1.986,5	68,3	32,2	30,8	(14,6)
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	459,5	25,3	(13,5)	(8,1)	(7,1)
Selbstständige, Mithelfende	471,7	23,0	(7,8)	(x)	(13,2)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>					
Hat nie gearbeitet	-	-	-	-	-
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	1.465,8	52,4	17,1	28,2	15,2
Lehrling, Hilfstätigkeit	326,7	(10,6)	(x)	(6,8)	(x)
Angelernte Tätigkeit	543,4	18,6	(7,0)	(10,1)	(x)
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	595,7	23,2	(8,7)	(11,3)	(6,1)
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.132,1	81,8	41,7	33,6	18,3
Lehrling, Hilfstätigkeit	117,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeit	1.049,9	48,1	22,8	22,0	(10,7)
Höhere Tätigkeit	469,0	17,6	(8,6)	(x)	(x)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	495,6	(13,7)	(9,1)	(x)	(x)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	136,7	(11,0)	(x)	(x)	(9,4)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	335,0	(12,0)	(x)	(x)	(x)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>					
Land- und Forstwirtschaft	167,9	(12,5)	(x)	(x)	(9,7)
Industrie und Gewerbe	1.119,6	31,1	(11,6)	17,1	(8,1)
Dienstleistungen	2.782,1	113,6	51,9	48,0	28,9
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>					
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	167,9	(12,5)	(x)	(x)	(9,7)
C Herstellung von Waren	695,8	19,1	(8,9)	(9,5)	(x)
F Bau	363,7	(10,5)	(x)	(6,9)	(x)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	616,4	19,7	(6,3)	(10,3)	(x)
H Verkehr und Lagerei	197,3	(10,6)	(6,2)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	238,7	(8,2)	(x)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	101,6	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	150,3	(6,5)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	201,3	(7,9)	(x)	(x)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	133,4	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	278,3	15,1	(8,1)	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	265,7	(12,8)	(7,2)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	390,7	15,8	(7,1)	(7,9)	(x)
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>					
Führungskräfte	203,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	576,5	20,9	(12,3)	(6,2)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	774,7	27,0	(13,0)	(13,3)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	452,4	23,8	(12,7)	(12,5)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	714,1	29,5	(11,2)	(12,2)	(9,3)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	170,0	(12,3)	(x)	(x)	(9,7)
Handwerks- und verwandte Berufe	589,1	18,5	(x)	(10,5)	(6,2)
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	234,0	(10,0)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	345,3	(10,8)	(x)	(6,4)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 20: Nicht erwerbstätige Personen, die gesundheitsbedingt Hilfe bräuchten nach Art der Hilfe und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Non-employed persons who need help because of health impairments by type of help and employment characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	...bräuchten gesundheitsbedingt mind. eine Hilfe	Art der Hilfe		
			Spezielle Ausstattung/ bauliche Anpassung	Arbeitsvereinbarungen	Persönliche Unterstützung
			in 1.000 (Mehrfachnennungen)		
<b>Insgesamt</b>	1.599,1	244,8	64,9	217,3	98,6
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>					
Unselbständig Beschäftigte	1.014,1	216,7	57,4	192,5	86,3
Angestellte, freie Dienstnehmer	468,3	121,3	38,6	108,1	50,7
Arbeiter und Arbeiterinnen	440,6	77,0	(14,3)	67,7	28,6
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	105,1	18,4	(x)	16,8	(7,0)
Selbstständige, Mithelfende	75,0	(14,6)	(x)	(12,4)	(6,6)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>					
Hat nie gearbeitet	510,0	(13,5)	(x)	(12,4)	(x)
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	552,7	139,5	43,0	123,7	58,0
Lehrling, Hilfstätigkeit	172,6	41,6	15,8	35,0	21,8
Angelernte Tätigkeit	210,2	54,6	(13,3)	50,3	18,2
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	169,9	43,4	(13,8)	38,3	18,0
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	461,4	77,2	(14,4)	68,8	28,3
Lehrling, Hilfstätigkeit	35,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeit	287,5	50,8	(10,6)	46,2	18,4
Höhere Tätigkeit	72,1	(10,5)	(x)	(8,6)	(x)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	66,3	(10,6)	(x)	(9,8)	(x)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	25,0	(7,6)	(x)	(6,2)	(x)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	50,0	(6,9)	(x)	(6,2)	(x)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>					
Land- und Forstwirtschaft	28,7	(8,6)	(x)	(6,5)	(x)
Industrie und Gewerbe	242,4	52,9	(14,8)	48,0	17,8
Dienstleistungen	553,4	95,7	22,4	82,3	35,9
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>					
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	28,7	(8,6)	(x)	(6,5)	(x)
C Herstellung von Waren	142,1	31,8	(8,1)	29,5	(9,7)
F Bau	90,3	19,4	(x)	17,1	(7,7)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	135,1	23,3	(x)	20,8	(8,5)
H Verkehr und Lagerei	45,2	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	80,0	(13,4)	(x)	(12,5)	(x)
J Information und Kommunikation	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	19,2	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27,6	(x)	(x)	(x)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35,7	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	49,4	(11,1)	(x)	(9,8)	(x)
P Erziehung und Unterricht	37,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	65,8	17,8	(x)	15,0	(7,5)
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>					
Führungskräfte	33,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	54,2	(6,8)	(x)	(x)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	113,1	17,7	(x)	15,1	(6,4)
Bürokräfte und verwandte Berufe	90,6	(13,8)	(x)	(10,8)	(6,5)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	172,9	28,4	(x)	27,1	(7,3)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	30,4	(8,1)	(x)	(6,1)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	123,3	30,7	(7,7)	27,6	(8,0)
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	71,7	(15,0)	(x)	(14,4)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	134,3	32,9	(10,6)	25,9	16,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 21: Erwerbstätige Personen nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und soziodemographischen Merkmalen**

Employed persons with limitations in work (not caused by health impairments) by reasons for the limitations and sociodemographic characteristics

Merkmale	Erwerbstätige <sup>1)</sup>	Nicht-gesundheitsbedingte Gründe für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit							
		Mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	Keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	Keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	Mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	Familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	Persönliche Gründe	Sonstige Gründe
in 1.000									
<b>Insgesamt</b>	<b>4.069,6</b>	<b>136,1</b>	<b>68,7</b>	<b>26,1</b>	<b>36,1</b>	<b>18,6</b>	<b>187,1</b>	<b>41,1</b>	<b>73,1</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>									
15 bis 24	528,4	32,9	20,1	(x)	(x)	(x)	(11,2)	(x)	(14,5)
25 bis 34	912,1	40,9	15,6	(6,3)	(7,0)	(x)	57,5	(12,3)	19,6
35 bis 44	1.101,3	25,4	15,7	(7,0)	(12,3)	(x)	71,4	(7,8)	15,5
45 bis 54	1.130,1	26,5	(11,7)	(9,6)	(12,3)	(6,4)	36,7	(14,0)	16,8
55 bis 64	397,8	(10,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,3)	(x)	(6,7)
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>									
<b>Frauen</b>	<b>1.887,1</b>	<b>59,2</b>	<b>33,1</b>	<b>(13,1)</b>	<b>17,5</b>	<b>(7,5)</b>	<b>115,9</b>	<b>20,6</b>	<b>33,9</b>
15 bis 24	239,8	(12,8)	(10,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,2)
25 bis 34	430,1	(13,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	32,2	(6,3)	(9,0)
35 bis 44	516,8	(9,9)	(9,3)	(x)	(7,8)	(x)	47,9	(x)	(x)
45 bis 54	535,8	16,8	(x)	(x)	(x)	(x)	23,9	(6,3)	(7,8)
55 bis 64	164,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,9)	(x)	(x)
<b>Männer</b>	<b>2.182,6</b>	<b>76,9</b>	<b>35,6</b>	<b>(13,0)</b>	<b>18,5</b>	<b>(11,1)</b>	<b>71,1</b>	<b>20,5</b>	<b>39,1</b>
15 bis 24	288,7	20,1	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(6,1)	(x)	(6,2)
25 bis 34	482,0	27,2	(10,2)	(x)	(x)	(x)	25,3	(6,0)	(10,5)
35 bis 44	584,5	15,5	(6,4)	(x)	(x)	(x)	23,5	(x)	(9,9)
45 bis 54	594,2	(9,7)	(6,4)	(x)	(7,7)	(x)	(12,8)	(7,6)	(9,0)
55 bis 64	233,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
<b>Haushaltstyp</b>									
Einpersonenhaushalt	679,4	23,2	(13,9)	(x)	(7,0)	(x)	(6,1)	(8,2)	(14,1)
Mehrpersonenhaushalt	3.390,2	113,0	54,7	20,9	29,0	(14,2)	180,9	32,9	59,0
<b>Familienstand</b>									
ledig	1.629,1	76,3	35,4	(9,2)	(12,0)	(8,0)	49,8	20,0	38,3
verheiratet	2.054,2	48,2	28,2	(13,2)	20,2	(9,0)	124,9	16,1	27,0
verwitwet	32,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
geschieden	354,0	(9,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(11,4)	(x)	(7,4)
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>									
Pflichtschule	578,3	47,8	(11,5)	(x)	(x)	(x)	23,2	(x)	(8,0)
Lehre, BMS	2.202,4	54,3	32,2	(13,8)	16,9	(8,8)	98,2	22,3	37,5
Höhere Schule, Hochschule	1.288,9	34,0	25,0	(9,4)	16,1	(9,2)	65,6	(13,8)	27,6
<b>Bundesland</b>									
Burgenland	134,8	(3,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	10,1	(x)	(x)
Kärnten	259,9	7,0	(3,5)	(1,5)	(1,9)	(2,5)	8,4	(4,0)	(5,7)
Niederösterreich	775,7	21,5	(13,5)	(x)	(x)	(x)	33,7	(x)	(15,7)
Oberösterreich	704,3	20,7	(9,4)	(x)	(x)	(x)	20,3	(x)	(8,3)
Salzburg	270,4	7,1	(4,6)	(x)	(x)	(x)	6,8	(x)	7,9
Steiermark	590,7	16,1	(8,0)	(x)	(x)	(x)	34,6	(x)	(11,6)
Tirol	353,7	14,8	(5,5)	(x)	(x)	(x)	22,2	(4,5)	(5,5)
Vorarlberg	185,1	5,7	4,7	(x)	(x)	(x)	14,3	(2,1)	(3,0)
Wien	795,0	39,4	(17,9)	(x)	(13,4)	(x)	36,6	(11,4)	(14,4)
<b>Urbanisierungsgrad</b>									
niedrige Bevölkerungsdichte	1.575,2	52,9	25,4	(9,3)	(8,1)	(x)	78,7	17,7	26,8
mittlere Bevölkerungsdichte	1.070,4	26,2	(14,9)	(x)	(6,9)	(6,5)	42,2	(x)	19,7
hohe Bevölkerungsdichte	1.424,1	57,0	28,4	(11,5)	21,1	(8,1)	66,2	17,6	26,6
<b>Migrationshintergrund</b>									
Ohne Migrationshintergrund	3.331,4	93,6	50,5	21,7	28,5	16,1	153,4	33,4	58,1
Mit Migrationshintergrund	738,2	42,5	18,2	(x)	(7,5)	(x)	33,6	(7,7)	(14,9)
<i>Geburtsland:</i>									
EU 27	259,7	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(12,1)	(x)	(7,0)
Ehem. Jugosl. (o. Slow.)	223,3	(13,6)	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(9,2)	(x)	(x)
Türkei	84,2	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	112,0	(10,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
<i>davon:</i>									
erste Generation	641,9	39,2	16,3	(x)	(6,4)	(x)	28,9	(6,8)	(14,1)
zweite Generation	96,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 22: Nicht erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und soziodemographischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work (not caused by health impairments) by reasons for the limitations and sociodemographic characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	Nicht-gesundheitsbedingte Gründe für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit							
		Mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	Keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	Keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	Mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	Familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	Persönliche Gründe	Sonstige Gründe
in 1.000									
<b>Insgesamt</b>	<b>1.599,1</b>	<b>122,9</b>	<b>65,5</b>	<b>17,6</b>	<b>15,5</b>	<b>(7,1)</b>	<b>84,9</b>	<b>43,0</b>	<b>58,3</b>
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>									
15 bis 24	482,9	45,7	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(11,6)	(x)	(x)
25 bis 34	173,7	16,2	(x)	(x)	(x)	(x)	23,5	(x)	(x)
35 bis 44	158,5	(12,2)	(8,1)	(x)	(x)	(x)	20,2	(x)	(6,5)
45 bis 54	196,8	16,1	(12,3)	(x)	(x)	(x)	(9,8)	(10,8)	(10,3)
55 bis 64	587,2	32,7	27,9	(6,6)	(6,3)	(x)	19,7	23,1	32,5
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>									
<b>Frauen</b>	<b>949,8</b>	<b>73,9</b>	<b>29,4</b>	<b>(10,7)</b>	<b>(8,7)</b>	<b>(x)</b>	<b>68,5</b>	<b>28,9</b>	<b>29,3</b>
15 bis 24	256,9	25,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
25 bis 34	111,8	(10,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	20,0	(x)	(x)
35 bis 44	114,5	(7,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	18,0	(x)	(x)
45 bis 54	125,2	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,4)	(7,6)	(7,0)
55 bis 64	341,3	21,0	(11,8)	(x)	(x)	(x)	17,9	15,2	(12,7)
<b>Männer</b>	<b>649,3</b>	<b>49,0</b>	<b>36,1</b>	<b>(6,8)</b>	<b>(6,8)</b>	<b>(x)</b>	<b>16,4</b>	<b>(14,1)</b>	<b>28,9</b>
15 bis 24	226,0	20,1	(8,9)	(x)	(x)	(x)	(7,4)	(x)	(x)
25 bis 34	61,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
35 bis 44	44,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
45 bis 54	71,6	(6,8)	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
55 bis 64	245,9	(11,7)	16,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,9)	19,8
<b>Haushaltstyp</b>									
Einpersonenhaushalt	262,0	22,1	17,9	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(14,2)	17,2
Mehrpersonenhaushalt	1.337,1	100,8	47,6	(11,2)	(13,9)	(x)	80,0	28,8	41,0
<b>Familienstand</b>									
ledig	695,7	62,8	25,1	(7,6)	(x)	(x)	23,6	(8,8)	(12,7)
verheiratet	685,2	41,6	25,0	(x)	(9,5)	(x)	48,7	22,2	30,1
verwitwet	69,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
geschieden	149,0	(13,3)	(13,4)	(x)	(x)	(x)	(7,7)	(8,3)	(11,1)
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>									
Pflichtschule	628,9	83,2	20,3	(7,7)	(x)	(x)	26,0	(13,1)	15,3
Lehre, BMS	628,0	18,6	30,7	(8,1)	(8,5)	(x)	40,3	23,6	28,9
Höhere Schule, Hochschule	342,2	21,1	(14,6)	(x)	(x)	(x)	18,6	(6,3)	(14,1)
<b>Bundesland</b>									
Burgenland	56,3	(3,7)	(2,4)	(x)	(x)	(x)	(3,1)	(x)	(x)
Kärnten	111,5	(4,0)	(5,1)	(0,9)	(1,2)	(0,4)	(3,8)	(6,8)	(5,5)
Niederösterreich	293,3	17,0	(10,7)	(x)	(x)	(x)	(14,9)	(8,4)	(7,8)
Oberösterreich	245,7	(12,9)	(11,0)	(x)	(x)	(x)	(12,7)	(x)	(7,3)
Salzburg	90,6	(4,3)	(3,8)	(x)	(x)	(x)	(3,1)	(x)	(4,8)
Steiermark	224,2	(12,6)	(6,4)	(x)	(x)	(x)	16,1	(x)	(x)
Tirol	131,1	12,4	(5,6)	(x)	(x)	(x)	11,8	(4,7)	(3,6)
Vorarlberg	65,4	7,0	(3,2)	(x)	(x)	(x)	5,2	(x)	(x)
Wien	381,1	49,0	(17,3)	(x)	(x)	(x)	(14,2)	(x)	(20,8)
<b>Urbanisierungsgrad</b>									
niedrige Bevölkerungsdichte	577,7	31,5	20,9	(7,7)	(x)	(x)	35,6	17,1	(14,3)
mittlere Bevölkerungsdichte	382,7	20,2	(14,7)	(x)	(x)	(x)	17,5	(9,5)	(13,3)
hohe Bevölkerungsdichte	638,7	71,2	30,0	(x)	(9,8)	(x)	31,9	16,4	30,7
<b>Migrationshintergrund</b>									
Ohne Migrationshintergrund	1.216,3	75,0	48,4	15,0	(11,5)	(x)	62,0	35,5	40,3
Mit Migrationshintergrund	382,8	47,9	17,1	(x)	(x)	(x)	22,9	(7,5)	17,9
<i>Geburtsland:</i>									
EU 27	107,5	(7,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,4)	(x)	(x)
Ehem. Jugosl. (o. Slow.)	109,8	17,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	60,1	(10,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	61,7	(10,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
<i>davon:</i>									
erste Generation	320,2	43,3	15,3	(x)	(x)	(x)	18,6	(6,5)	15,0
zweite Generation	62,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 23: Erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Employed persons with limitations in work (not caused by health impairments) by reasons for the limitations and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs-tätige <sup>1)</sup>	Nicht-gesundheitsbedingte Gründe für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit							
		Mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	Keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	Keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	Mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	Familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	Persönliche Gründe	Sonstige Gründe
		in 1.000							
<b>Insgesamt</b>	4.069,6	136,1	68,7	26,1	36,1	18,6	187,1	41,1	73,1
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>									
Unselbständig Beschäftigte	3.597,9	124,5	62,9	25,1	34,4	(14,9)	163,6	34,3	65,3
Angestellte, freie Dienstnehmer	1.152,0	61,0	25,3	(7,2)	(7,7)	(x)	48,8	(12,3)	22,8
Arbeiter und Arbeiterinnen	1.986,5	55,8	31,3	(12,8)	21,8	(11,3)	100,2	16,9	36,4
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	459,5	(7,7)	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(14,6)	(x)	(6,2)
Selbstständige, Mithelfende	471,7	(11,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	23,5	(6,8)	(7,7)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>									
Hat nie gearbeitet	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	1.465,8	68,4	30,1	(9,4)	(11,0)	(x)	62,2	(14,7)	27,8
Lehrling, Hilfstätigkeit	326,7	30,8	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(12,9)	(x)	(x)
Angelernte Tätigkeit	543,4	21,3	(11,0)	(x)	(x)	(x)	27,2	(x)	(12,0)
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	595,7	16,4	(9,9)	(x)	(x)	(x)	22,1	(6,2)	(11,0)
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	2.132,1	56,1	32,7	15,7	23,4	(11,6)	101,4	19,6	37,6
Lehrling, Hilfstätigkeit	117,6	(10,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeit	1.049,9	32,6	19,2	(7,3)	(12,7)	(x)	58,5	(10,3)	19,2
Höhere Tätigkeit	469,0	(7,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	18,8	(6,4)	(9,2)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	495,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	19,7	(x)	(7,2)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	136,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,9)	(x)	(x)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	335,0	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(14,5)	(x)	(6,4)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>									
Land- und Forstwirtschaft	167,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,2)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	1.119,6	44,2	18,4	(7,2)	(7,5)	(x)	46,4	(9,0)	16,6
Dienstleistungen	2.782,1	86,8	48,9	18,3	28,0	15,8	130,5	29,5	53,9
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	167,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,2)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	695,8	26,6	(13,0)	(x)	(x)	(x)	31,4	(x)	(10,6)
F Bau	363,7	15,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(13,6)	(x)	(x)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	616,4	18,6	(8,5)	(x)	(x)	(x)	27,9	(7,1)	(12,3)
H Verkehr und Lagerei	197,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,4)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	238,7	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(14,0)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	101,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	150,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	201,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,6)	(x)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	133,4	(10,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	278,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(12,8)	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	265,7	(x)	(7,1)	(x)	(x)	(x)	(13,5)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	390,7	15,4	(x)	(x)	(x)	(x)	23,4	(x)	(8,4)

**Tabelle 23: Erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)**

Employed persons with limitations in work (not caused by health impairments) by reasons for the limitations and employment characteristics

Merkmale	Erwerbs-tätige <sup>1)</sup>	Nicht-gesundheitsbedingte Gründe für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit							
		Mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	Keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	Keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	Mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	Familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	Persönliche Gründe	Sonstige Gründe
in 1.000									
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>									
Führungskräfte	203,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,6)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	576,5	(10,8)	(9,1)	(x)	(9,1)	(x)	27,2	(7,6)	(7,8)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	774,7	20,5	(10,2)	(x)	(8,9)	(x)	35,4	(7,0)	17,2
Bürokräfte und verwandte Berufe	452,4	17,3	(x)	(x)	(x)	(x)	21,4	(x)	(7,9)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	714,1	23,8	16,9	(x)	(x)	(x)	37,3	(7,6)	(10,1)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	170,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,2)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	589,1	24,5	(11,4)	(x)	(x)	(x)	20,0	(x)	(11,7)
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	234,0	(7,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,1)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	345,3	25,1	(8,6)	(x)	(x)	(x)	18,9	(x)	(7,0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.

**Tabelle 24: Nicht erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen**

Non-employed persons with limitations in work (not caused by health impairments) by reasons for the limitations and employment characteristics

Merkmale	Nicht-gesundheitsbedingte Gründe für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit								
	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	Mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	Keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	Keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	Mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	Familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	Persönliche Gründe	Sonstige Gründe
		in 1.000							
<b>Insgesamt</b>	1.599,1	122,9	65,5	17,6	15,5	(7,1)	84,9	43,0	58,3
<b>(Frühere) Stellung im Beruf</b>									
Unselbständig Beschäftigte	1.014,1	68,4	53,5	(15,0)	(14,3)	(x)	66,8	38,3	48,3
Angestellte, freie Dienstnehmer	468,3	49,3	27,8	(8,3)	(x)	(x)	28,0	17,8	22,1
Arbeiter und Arbeiterinnen	440,6	15,6	22,3	(x)	(6,7)	(x)	33,8	17,0	19,0
Beamte/Beamtinnen, Vertragsbedienstete	105,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,3)
Selbstständige, Mithelfende	75,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
<b>(Frühere) Berufliche Tätigkeit</b>									
Hat nie gearbeitet	510,0	51,2	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(14,1)	(x)	(8,1)
Manuelle Tätigkeit, Unselbständige	552,7	53,8	32,2	(9,9)	(6,1)	(x)	33,8	21,3	27,8
Lehrling, Hilfstätigkeit	172,6	29,9	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(10,3)	(x)	(9,8)
Angelernte Tätigkeit	210,2	19,2	(12,9)	(x)	(x)	(x)	(12,5)	(9,7)	(10,0)
Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister	169,9	(x)	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(11,0)	(6,1)	(7,9)
Nicht-manuelle Tätigkeit, Unselbständige	461,4	(14,6)	21,2	(x)	(8,1)	(x)	33,0	16,9	20,6
Lehrling, Hilfstätigkeit	35,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeit	287,5	(7,6)	(12,2)	(x)	(6,2)	(x)	21,7	(12,7)	(12,3)
Höhere Tätigkeit	72,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,0)	(x)	(x)
Hochqualifizierte/führende Tätigkeit	66,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbstst. und Mithelfende in der Landwirtschaft	25,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbstst. und Mithelfende außerhalb Landwirtschaft	50,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
<b>(Früherer) Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)</b>									
Land- und Forstwirtschaft	28,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	242,4	16,0	15,4	(x)	(x)	(x)	(7,2)	(7,9)	(7,7)
Dienstleistungen	553,4	35,1	28,3	(7,2)	(8,3)	(x)	41,3	18,1	26,2
<b>(Früherer) Wirtschaftszweig (ausgew. ÖNACE 08-Abschnitte)</b>									
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	28,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	142,1	(8,6)	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	90,3	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	135,1	(7,9)	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(9,6)	(x)	(6,6)
H Verkehr und Lagerei	45,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
I Beherbergung und Gastronomie	80,0	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,7)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs-Dienstleistungen	19,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	35,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	49,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
P Erziehung und Unterricht	37,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	65,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

**Tabelle 24: Nicht erwerbstätige Personen im Erwerbsalter nach nicht-gesundheitsbedingten Gründen für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit und erwerbsstatistischen Merkmalen (Schluss)**

Non-employed persons with limitations in work (not caused by health impairments) by reasons for the limitations and employment characteristics

Merkmale	Nicht erwerbstätige Personen <sup>1)</sup>	Nicht-gesundheitsbedingte Gründe für eine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit							
		Mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	Keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	Keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	Mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	Familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	Persönliche Gründe	Sonstige Gründe
in 1.000									
<b>(Früherer) Beruf (ausgew. ISCO 08-Gruppen)</b>									
Führungskräfte	33,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische sowie vergleichbare Berufe	54,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	113,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,1)	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	90,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer	172,9	(10,5)	(7,2)	(x)	(x)	(x)	15,5	(7,0)	(x)
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	30,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	123,3	(7,1)	(9,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	71,7	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	134,3	18,7	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(9,1)	(x)	(6,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Bevölkerung in Privathaushalten. - Hochgerechnete Zahlen. - Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle im Anhang. - ( ) Werte mit weniger als hochgerechnet 15.000 Personen sind stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 6.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Internationale Definition des Erwerbsstatus, ILO-Konzept.







ANHANG



## Ausschöpfung

Merkmale	Zielgruppe gesamt	Auskunft abgelehnt		Teilnahme gesamt		Teilnahme gesamt				
		absolut	absolut	in %	absolut	in %	Selbstauskunft		Fremdauskunft	
							absolut	in %	absolut	in %
<b>Insgesamt</b>	<b>24.232</b>	<b>4.601</b>	<b>19,0</b>	<b>19.631</b>	<b>81,0</b>	<b>14.557</b>	<b>74,2</b>	<b>5.074</b>	<b>25,8</b>	
<b>Alter in vollendeten Jahren</b>										
15 bis 24	4.196	966	23,0	3.230	77,0	1.313	40,7	1.917	59,3	
25 bis 34	4.091	717	17,5	3.374	82,5	2.512	74,5	862	25,5	
35 bis 44	5.358	949	17,7	4.409	82,3	3.492	79,2	917	20,8	
45 bis 54	6.015	1.161	19,3	4.854	80,7	3.984	82,1	870	17,9	
55 bis 64	4.572	808	17,7	3.764	82,3	3.256	86,5	508	13,5	
<b>Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren</b>										
<b>Frauen</b>	<b>12.285</b>	<b>2.290</b>	<b>18,6</b>	<b>9.995</b>	<b>81,4</b>	<b>7.794</b>	<b>78,0</b>	<b>2.201</b>	<b>22,0</b>	
15 bis 24	2.046	455	22,2	1.591	77,8	708	44,5	883	55,5	
25 bis 34	2.085	358	17,2	1.727	82,8	1.357	78,6	370	21,4	
35 bis 44	2.734	482	17,6	2.252	82,4	1.902	84,5	350	15,5	
45 bis 54	3.048	586	19,2	2.462	80,8	2.104	85,5	358	14,5	
55 bis 64	2.372	409	17,2	1.963	82,8	1.723	87,8	240	12,2	
<b>Männer</b>	<b>11.947</b>	<b>2.311</b>	<b>19,3</b>	<b>9.636</b>	<b>80,7</b>	<b>6.763</b>	<b>70,2</b>	<b>2.873</b>	<b>29,8</b>	
15 bis 24	2.150	511	23,8	1.639	76,2	605	36,9	1.034	63,1	
25 bis 34	2.006	359	17,9	1.647	82,1	1.155	70,1	492	29,9	
35 bis 44	2.624	467	17,8	2.157	82,2	1.590	73,7	567	26,3	
45 bis 54	2.967	575	19,4	2.392	80,6	1.880	78,6	512	21,4	
55 bis 64	2.200	399	18,1	1.801	81,9	1.533	85,1	268	14,9	
<b>Familienstand</b>										
ledig	9.469	1.878	19,8	7.591	80,2	4.742	62,5	2.849	37,5	
verheiratet	12.181	2.325	19,1	9.856	80,9	7.798	79,1	2.058	20,9	
verwitwet	441	75	17,0	366	83,0	347	94,8	19	5,2	
geschieden	2.141	323	15,1	1.818	84,9	1.670	91,9	148	8,1	
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>										
Pflichtschule	5.463	1.256	23,0	4.207	77,0	2.639	62,7	1.568	37,3	
Lehre, BMS	12.341	2.090	16,9	10.251	83,1	8.025	78,3	2.226	21,7	
Höhere Schule, Hochschule	6.428	1.255	19,5	5.173	80,5	3.893	75,3	1.280	24,7	
<b>Bundesland</b>										
Burgenland	1.891	463	24,5	1.428	75,5	1.099	77,0	329	23,0	
Kärnten	2.520	438	17,4	2.082	82,6	1.539	73,9	543	26,1	
Niederösterreich	3.095	519	16,8	2.576	83,2	1.888	73,3	688	26,7	
Oberösterreich	3.067	665	21,7	2.402	78,3	1.854	77,2	548	22,8	
Salzburg	2.695	533	19,8	2.162	80,2	1.504	69,6	658	30,4	
Steiermark	2.451	400	16,3	2.051	83,7	1.481	72,2	570	27,8	
Tirol	2.866	454	15,8	2.412	84,2	1.726	71,6	686	28,4	
Vorarlberg	2.700	512	19,0	2.188	81,0	1.619	74,0	569	26,0	
Wien	2.947	617	20,9	2.330	79,1	1.847	79,3	483	20,7	

Q: STATISTIK AUSTRIA, LFS Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Grundgesamtheit: Personen in Privathaushalten.

## Stichprobenfehler der hochgerechneten Personenzahlen in 1.000 für 95% Konfidenzintervall

Sampling error of the weighted number of persons (in 1 000) for a 95% confidence interval

Personenzahl	Burgenland	Niederösterreich	Wien	Kärnten	Steiermark	Oberösterreich	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Österreich
	+/- in %									
1	69,2	129,5	157,1	86,0	118,8	131,1	84,1	93,9	65,5	123,1
2	48,9	91,6	111,1	60,7	84,0	92,6	59,4	66,4	46,3	87,0
3	39,8	74,7	90,7	49,5	68,6	75,6	48,4	54,2	37,7	71,1
4	34,4	64,7	78,5	42,9	59,3	65,5	41,9	46,9	32,6	61,5
5	30,7	57,9	70,2	38,3	53,1	58,5	37,5	41,9	29,1	55,0
6	28,0	52,8	64,1	34,9	48,4	53,4	34,2	38,2	26,6	50,2
7	25,9	48,9	59,3	32,3	44,8	49,4	31,6	35,3	24,6	46,5
8	24,2	45,7	55,4	30,2	41,9	46,2	29,5	33,0	22,9	43,5
9	22,7	43,1	52,3	28,4	39,5	43,6	27,8	31,1	21,6	41,0
10	21,5	40,8	49,6	27,0	37,4	41,3	26,4	29,5	20,5	38,9
20	14,9	28,8	34,9	18,9	26,4	29,1	18,4	20,7	14,3	27,5
30	11,9	23,4	28,4	15,3	21,4	23,7	14,9	16,8	11,5	22,4
40	10,1	20,2	24,5	13,1	18,5	20,4	12,8	14,4	9,8	19,4
50	8,9	18,0	21,9	11,6	16,5	18,2	11,3	12,8	8,6	17,4
60	7,9	16,4	19,9	10,5	15,0	16,6	10,2	11,6	7,7	15,8
70	7,2	15,1	18,4	9,6	13,8	15,3	9,4	10,6	7,0	14,6
80	6,5	14,1	17,1	8,9	12,8	14,2	8,6	9,9	6,5	13,7
90	6,0	13,3	16,1	8,3	12,0	13,4	8,1	9,2	6,0	12,9
100	5,5	12,5	15,2	7,8	11,4	12,6	7,6	8,7	5,6	12,2
200	2,5	8,5	10,4	4,9	7,7	8,6	4,7	5,6	3,1	8,6
300		6,7	8,2	3,4	5,9	6,7	3,1	4,1	1,5	7,0
400		5,6	6,8	2,3	4,8	5,5	2,0	3,0		6,0
500		4,8	5,8	1,2	4,0	4,7	0,7	2,2		5,3
600		4,1	5,1		3,4	4,0		1,3		4,8
700		3,6	4,5		2,9	3,5				4,4
800		3,2	3,9		2,4	3,0				4,1
900		2,8	3,5		1,9	2,6				3,9
1.000		2,4	3,0		1,4	2,2				3,6
2.000										2,4
3.000										1,8
4.000										1,4
5.000										1,1
6.000										0,8
7.000										0,5
8.000										0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, LFS Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen". - Grundgesamtheit: Personen in Privathaushalten. - Lesebeispiel: Für eine Personenzahl von 50.000 in der hochgerechneten Stichprobe liegt der tatsächliche Wert in Österreich mit 95%iger statistischer Sicherheit zwischen 58.700 und 41.300. - Der Schluss von der ausgewählten Stichprobe auf die Grundgesamtheit ist nur mit einem Unsicherheitsbereich möglich. Diese Unschärfe wird mit dem relativen Stichprobenfehler bei 95-prozentiger Sicherheit gemessen. In den Ergebnistabellen werden Werte mit hochgerechnet weniger als 15.000 Personen für Österreich (Burgenland 5.000, Kärnten 7.000, Niederösterreich 16.000, Oberösterreich 17.000, Salzburg 6.000, Steiermark 14.000, Tirol 8.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 23.000) als stark zufallsbehaftet, also mit einem Stichprobenfehler von über ± 33%, in Klammern gesetzt. Werte unter hochgerechnet 6.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 7.000, Oberösterreich 7.000, Salzburg 3.000, Steiermark 6.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 10.000) sind statistisch nicht interpretierbar, das entspricht einem Stichprobenfehler von über ± 50%. Sie werden unterdrückt und mit (x) abgebildet.

## Fragebogen für das Modul 2011 "Erwerbstätigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen"

	In den folgenden Fragen geht es darum herauszufinden, ob Menschen in ihrer Erwerbsfähigkeit eingeschränkt sind und welche Einschränkungen das sind. Lassen Sie uns mit dem Thema „Gesundheit“ beginnen.	weiter mit V01
V01		
	Ich lese Ihnen nun einige mögliche dauerhafte (mindestens sechs Monate andauernde) gesundheitliche Probleme und chronische Krankheiten vor. Bitte geben Sie an, ob Sie an einer oder mehreren der folgenden Erkrankungen leiden:	
	<p><i>Intervieweranleitung:</i>            Karte vorlegen            Dauerhaft sind Einschränkungen, wenn sie über mindestens sechs Monate andauern oder wahrscheinlich andauern werden. Vorübergehende Krankheiten sind nicht von Interesse.            Krankheiten, die episodisch auftreten, können ebenfalls langandauernd sein (z.B. Epilepsie seit zehn Jahren).            Die Beantwortung ist vom Befragten selbst vorzunehmen, es soll nicht aufgrund angegebener Schmerzen oder Beschwerden eine Diagnose gestellt werden.            Die in Klammern angegebenen Krankheiten bitte nicht vorlesen, sie dienen zur Erklärung falls der Befragte den medizinischen Begriff nicht versteht.</p> <p><i>Plausibilitätsprüfung: Warning: Bei mehr als 8 "Ja" &gt; Bestehen alle diese Krankheiten oder Eingabefehler?</i></p>	
	1 Probleme mit Armen oder Händen (einschließlich Arthritis oder Rheuma)	
	2 Probleme mit Beinen oder Füßen (einschließlich Arthritis oder Rheuma)	
	3 Probleme mit Rücken oder Nacken (einschließlich Arthritis oder Rheuma)	
	4 Hauterkrankungen, einschließlich allergischer Reaktionen und schwerer Entzündungen	
	5 Probleme mit Herz, Blutdruck oder Kreislauf	
	6 Probleme mit Brustkorb oder Atmung (einschließlich Asthma und Bronchitis)	
	7 Probleme mit Magen, Leber, Nieren oder Verdauung	
	8 Diabetes (Zuckerkrankheit)	
	9 Krebs	
	10 Epilepsie (einschließlich epileptischer Anfälle)	
	11 Schwere Kopfschmerzen, wie z.B. Migräne	
	12 Lenschwäche beim Lesen, Schreiben oder Rechnen	
	13 Chronische Angststörungen (z.B. Panikattacken)	
	14 Depression	
	15 Andere nervliche oder psychische Probleme (z.B. Schizophrenie, affektive Störungen, Magersucht, Burn out)	
	16 Andere fortschreitende Krankheiten (einschließlich Multiple Sklerose, HIV, Alzheimer-Krankheit, Parkinson-Krankheit)	
	17 Andere lang andauernde Gesundheitsprobleme (einschließlich Fettleibigkeit, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit)	
	1 Ja	weiter mit F2
	2 Nein	weiter mit F2
F2	Filter: V01 = keine oder eine Krankheiten angegeben weiter zu V03; V01= mehr als eine Krankheit angegeben weiter zu V02_1	

<b>V02_1</b>	<b>Welche Ihrer Krankheiten/Probleme ist für Sie die schwerwiegendste?</b>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: nur Code zwischen 1 und 17. Verweigert und weiss nicht kann nicht gleichzeitig mit gültigem Code gesetzt werden</i>	
	Liste der angegebenen Krankheiten inkl. Code aus V01 am Bildschirm anzeigen	
<b>HEALTHMA</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Code der stärksten Krankheit	weiter mit V02_2, wenn mehr als 2 Krankheiten verbleiben, sonst weiter mit V03
<b>V02_2</b>	<b>Welche Ihrer Krankheiten/Probleme ist für Sie die zweitschwerste?</b>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: nur Code zwischen 1 und 17. Verweigert und weiss nicht kann nicht gleichzeitig mit gültigem Code gesetzt werden</i>	
	Liste der verbliebenen angegebenen Krankheiten (ohne Code in V02_1) inkl. Code aus V01 am Bildschirm anzeigen	
<b>HEALTHSE</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Code der zweitstärksten Krankheit	weiter mit V03
<b>V03</b>		
	<b>Ich lese Ihnen nun einige Tätigkeiten vor. Bitte geben Sie an, ob Sie bei einer oder mehrerer dieser Tätigkeiten dauerhaft eingeschränkt sind.</b>	
	<i>Intervieweranleitung: Karte vorlegen Dauerhaft sind Einschränkungen, wenn sie über mindestens sechs Monate andauern oder wahrscheinlich andauern werden.</i>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: Warning: Bei mehr als 5 "Ja" &gt; Bestehen alle diese Probleme oder Eingabefehler?</i>	
	1 Sehen (auch wenn Sehhilfe wie z.B. Brille oder Kontaktlinsen getragen wird)	
	2 Hören (auch wenn Hörgerät getragen wird)	
	3 Gehen oder Treppen steigen	
	4 Sitzen oder Stehen	
	5 Sich erinnern, sich konzentrieren	
	6 Unterhalten mit anderen Personen z.B. verstehen oder verstanden werden	
	7 Sich strecken, um nach etwas zu greifen (z.B. um einen Gegenstand zu erreichen)	
	8 Etwas Heben und tragen (z.B. eine schwere Einkaufstasche)	
	9 Sich bücken	
	10 Etwas halten, greifen oder drehen (z.B. einen Wasserhahn aufdrehen)	
	<b>1 Ja</b>	weiter mit F3
	<b>2 Nein</b>	weiter mit F3
<b>F3</b>	Filter: V03 = <b>keine oder eine</b> Einschränkung angegeben und V01= <b>mindestens eine</b> Krankheit, dann weiter zu V05; V03 = <b>keine</b> Einschränkung angegeben und V01= <b>keine</b> Krankheit angegeben, dann weiter zu V14; V03= <b>mehr als eine</b> Einschränkung, dann weiter mit V04_1	
<b>V04_1</b>	<b>Bei welcher dieser Tätigkeiten haben Sie die größten Schwierigkeiten?</b>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: nur Code zwischen 1 und 10. Verweigert und weiss nicht kann nicht gleichzeitig mit gültigem Code gesetzt werden</i>	
	Liste der angegebenen Probleme inkl. Code aus V03 am Bildschirm anzeigen	
<b>DIFFICMA</b> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Code der stärksten Einschränkung	weiter mit V04_2, wenn mehr als 2 Schwierigkeiten verbleiben sonst weiter mit V05

<b>V04_2</b>	<b>Bei welcher dieser Tätigkeiten haben Sie die zweitgrößten Schwierigkeiten?</b>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: nur Code zwischen 1 und 10. Verweigert und weiss nicht kann nicht gleichzeitig mit gültigem Code gesetzt werden</i>	
	Liste der verbliebenen angegebenen Probleme (ohne Code aus V04_1) inkl. Code aus V03 am Bildschirm anzeigen	
<b>DIFFICSE</b> <input type="checkbox"/>	Code der zweitstärksten Einschränkung	weiter mit V05
<b>V05</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Denken Sie bitte an Ihre berufliche Tätigkeit. Sind Sie in der <u>Anzahl der Stunden</u>, die Sie pro Woche arbeiten können, <b>gesundheitsbedingt eingeschränkt?</b></b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Denken Sie bitte an eine mögliche berufliche Tätigkeit. Wären Sie in der <u>Anzahl der Stunden</u>, die Sie pro Woche arbeiten könnten, <b>gesundheitsbedingt eingeschränkt?</b></b>	
<b>LIMHOURS</b>	<i>Intervieweranleitung: Karte vorlegen</i>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: 1 nur zulassen wenn in V01 Krankheiten angegeben wurden, 2 nur zulassen wenn in V03 Einschränkungen angegeben wurden, 3 nur zulassen wenn in V01 und V03 Probleme angegeben wurden</i>	
	1 Ja, aufgrund der Krankheit/en (genannt in V01)	weiter mit V06
	2 Ja, aufgrund der Einschränkung/en bei Tätigkeiten (genannt in V03)	weiter mit V06
	3 Ja, aufgrund von beiden (Krankheit/en UND Einschränkung/en bei Tätigkeiten; genannt in V01 und V03)	weiter mit V06
	4 Nein	weiter mit V06
<b>V06</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Sind Sie in der <u>Art der Arbeit</u>, die Sie ausüben können, <b>gesundheitsbedingt eingeschränkt?</b> z.B. durch Probleme beim Tragen <b>schwerer Lasten, beim Arbeiten im Freien, bei langem Sitzen</b></b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Wären Sie in der <u>Art der Arbeit</u>, die Sie ausüben könnten, <b>gesundheitsbedingt eingeschränkt?</b> z.B. durch Probleme beim Tragen <b>schwerer Lasten, beim Arbeiten im Freien, bei langem Sitzen</b></b>	
<b>LIMTYPEW</b>	<i>Intervieweranleitung: Karte vorlegen</i>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: 1 nur zulassen wenn in V01 Krankheiten angegeben wurden, 2 nur zulassen wenn in V03 Einschränkungen angegeben wurden, 3 nur zulassen wenn in V01 und V03 Probleme angegeben wurden</i>	
	1 Ja, aufgrund der Krankheit/en (genannt in V01)	weiter mit V07
	2 Ja, aufgrund der Einschränkung/en bei Tätigkeiten (genannt in V03)	weiter mit V07
	3 Ja, aufgrund von beiden (Krankheit/en UND Einschränkung/en bei Tätigkeiten; genannt in V01 und V03)	weiter mit V07
	4 Nein	weiter mit V07



<b>V07</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Denken Sie an den <u>Weg von zu Hause zu Ihrer Arbeitsstelle</u>. Haben Sie gesundheitsbedingt Probleme Ihren <u>Arbeitsplatz zu erreichen</u>?</b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Denken Sie an den <u>Weg von zu Hause zu einer möglichen Arbeitsstelle</u>. Hätten Sie gesundheitsbedingt Probleme einen <u>Arbeitsplatz zu erreichen</u>?</b>	
<b>LIMTRANS</b>	<i>Intervieweranleitung: Karte vorlegen</i>	
	<i>Plausibilitätsprüfung: 1 nur zulassen wenn in V01 Krankheiten angegeben wurden, 2 nur zulassen wenn in V03 Einschränkungen angegeben wurden, 3 nur zulassen wenn in V01 und V03 Probleme angegeben wurden</i>	
1	Ja, aufgrund der Krankheit/en (genannt in V01)	weiter mit V08
2	Ja, aufgrund der Einschränkung/en bei Tätigkeiten (genannt in V03)	weiter mit V08
3	Ja, aufgrund von beiden (Krankheit/en UND Einschränkung/en bei Tätigkeiten; genannt in V01 und V03)	weiter mit V08
4	Nein	weiter mit V08
<b>V08</b>		
<b>NEEDADAP</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Hat ihr Arbeitsplatz gesundheitsbedingt eine <u>spezielle Ausstattung</u> (z.B. Sprachcomputer) oder entsprechende bauliche <u>Anpassungen</u> (z.B. Auffahrtsrampe)?</b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Denken Sie an eine mögliche berufliche Tätigkeit. Würden Sie gesundheitsbedingt eine <u>spezielle Ausstattung</u> (z.B. Sprachcomputer) oder bauliche <u>Anpassungen</u> (z.B. Auffahrtsrampe) Ihres Arbeitsplatzes benötigen?</b>	
1	Ja	weiter mit V09
2	Nein	weiter mit V09
<b>V09</b>		
<b>NEEDORGA</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Haben Sie gesundheitsbedingt <u>spezielle Arbeitsvereinbarungen</u> (z.B. sitzende Beschäftigung, spezielle Arbeitszeiten, Telearbeit, Gleitzeit oder weniger anstrengende Arbeit) ?</b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Denken Sie an eine mögliche berufliche Tätigkeit. Würden Sie gesundheitsbedingt <u>spezielle Arbeitsvereinbarungen</u> (z.B. sitzende Beschäftigung, spezielle Arbeitszeiten, Telearbeit, Gleitzeit oder weniger anstrengende Arbeit) benötigen?</b>	
1	Ja	weiter mit V10
2	Nein	weiter mit V10
<b>V10</b>		
<b>NEEDHELP</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Erhalten Sie aufgrund Ihrer gesundheitlichen Probleme <u>persönliche Unterstützung</u>, damit Sie ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen können?</b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Würden Sie aufgrund Ihrer gesundheitlichen Probleme <u>persönliche Unterstützung</u> benötigen, damit Sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen könnten?</b>	
1	Ja	weiter mit V11
2	Nein	weiter mit V12

<b>V11</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Von wem bekommen Sie persönliche Unterstützung?</b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Von wem würden Sie persönliche Unterstützung benötigen?</b>	
	<i>Intervieweranleitung: Karte vorlegen Mehrfachnennungen erlaubt</i>	
	<a href="#">Mehrfachnennungen erlaubt</a>	
1	von Kollegen/-innen, Vorgesetzten	<a href="#">weiter mit V12</a>
2	von Partner/Familienangehörigen/ Verwandten	<a href="#">weiter mit V12</a>
3	von Freunden/ Bekannten/ Nachbarn	<a href="#">weiter mit V12</a>
4	von sozialen Diensten/ Vereinen o.ä.	<a href="#">weiter mit V12</a>
5	andere	<a href="#">weiter mit V12</a>
<b>V12</b>	<b>In Österreich gibt es Institutionen, wie das Bundessozialamt, die Pensionsversicherung und die AUVA, die eine Behinderung bestätigen. Haben Sie schon einmal durch eine dieser Institutionen eine Behinderung bestätigen lassen?</b>	
1	Ja	<a href="#">weiter mit 13</a>
2	Nein	<a href="#">weiter mit 14</a>
<b>V13</b>	<b>Von wem haben Sie diese Bestätigung/en erhalten?</b>	
	<i>Intervieweranleitung: Karte vorlegen Mehrfachnennungen erlaubt</i>	
	<a href="#">Mehrfachnennungen erlaubt</a>	
1	Bundessozialamt	
2	Pensionsversicherung	
3	AUVA	
4	sonstige	<a href="#">weiter mit V14</a>

<b>V14</b>		
<b>LIMREAS</b>		
an alle erwerbstätigen Personen (Block D=befüllt):	<b>Neben gesundheitsbedingten Ursachen gibt es noch andere Gründe, die die Erwerbsfähigkeit einschränken können. Ich lese Ihnen nun einige solcher Gründe vor. Sagen Sie mir bitte, welcher der folgenden Gründe Sie in Ihrer Erwerbsfähigkeit <u>am meisten einschränkt</u>.</b>	
an alle nicht erwerbstätigen Personen (Block D=leer):	<b>Neben gesundheitsbedingten Ursachen gibt es noch andere Gründe, die die Erwerbsfähigkeit einschränken könnten. Ich lese Ihnen nun einige solcher Gründe vor. Sagen Sie mir bitte, welcher der folgenden Gründe Sie in Ihrer Erwerbsfähigkeit <u>am meisten einschränken würde</u>.</b>	
	<i>Intervieweranleitung: Karte vorlegen Nur eine Antwort zulässig - gefragt ist der Hauptgrund für die Einschränkung der Erwerbsfähigkeit</i>	
	1 mangelnde Qualifikation, mangelnde Erfahrung	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	2 keine geeigneten beruflichen Möglichkeiten vorhanden	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	3 keine oder schlechte Beförderungsmöglichkeiten für den Weg von und zur Arbeit	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	4 mangelnde Flexibilität des Arbeitgebers	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	5 Wegfall bzw. Kürzung von öffentlichen (staatlichen) Leistungen	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	6 familiäre Pflichten, Betreuungspflichten	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	7 persönliche Gründe	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	8 sonstige Gründe	<a href="#">weiter mit Ende</a>
	9 keine Einschränkung der Erwerbsfähigkeit	<a href="#">weiter mit Ende</a>
<b>Ende</b>	<b>Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.</b>	